Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1936

19.5.1936 (No. 116)

52. Jahrgang

Bezugspreis: Frei Saus monatl. 2.—Re im voraus, im Berlag ob in den Zweigeftellen abgeholt 1.70RM. Durch die Bost bez monatl. 2.—RN zuzügl. 36Ref Zuftellgeld Einzelpreise: Bertiags-Rummer 10 Ref. Sm Samstag/Sonntag-Rummer 15 Ref. 3m Fall höherer Gewalt hat der Bezieher feine Ansprücke bei verspätetem oder Richt-erschienen der Zeitung. Abbestellungen kön-nen nur jeweils bis zum 25. des Monats a. d. Monats-Lehten angenommen werden Anzelgenprelse: Die 22 mm breite Millimeter-Reile 8 Rof. Stellen-Gesuche (nur 1- ober 2-spaltig) und Angebote, Fa-milien- u. 1- und 2-spaltige Gelegenheitsmilien u. 1- und 2-paltige Gelegenheits. Anzeigen bon Privaten ermäßigter Preis. Die 94 mm breite Millimeterzeile im Text-teil 55%. Bei Mengenabschlüssen Rach-laß nach Staffel B. Die Rachlässe treten bei Konfursen außer Araft Erfüllungsort und Gerichtskland ift Karlsruße am Rhein. Kar unverlangt überfandte Beiträge über-nimmt die Zchriftseitung keine Saftung

Badishe Ureste

Meue Badifche Breffe

Sandels = Zeitung

Babens große Beimatzeitung

Karlsruhe, Dienstag, den 19. Mai 1936

Einzelpreis 10 Pfg. Mummer 116

Gigentum und Berlag:
Gidwesteller Drud. und Gerlagsgeschlicher m.b.d., Antsenthe am Khein.
Faubtschrieter: Dr. Otto Schempp.
Etellvetreter: Mag Väsiche.
Presheefelisch verantwortlich: Für Politik:
30h. Jatob Stein; für Badische Chronik
und Sport: Hobert Doerrschudt: für
Losales und Brieflassen: Karl Binder;
für Kunst. Wissenschaft und Unterhaltung:
Mag Lösche: für den Wirtschaftstellt
Krik Beld; für die Bilder: die Ressorteilleiter; für den Anzeigenteil: Ludwig Meindl; sämtliche in Karlseube.
Bersiner Schristelle: Karl-Kriedrichitraße 6. — Postscheekkonto: Karlseube
Kr. 19 800. — Bellagen: Bolf u Heimat,
Buch und Katiten / Film und Kunst.

Koman-Blatt / Deutsche Jugend / Sportblatt / Krauen-Zeitung / Böderzeitung /
Landwirtschaft. Kartendam / Karlseube
Bereinszig. D.A. IV. 36: 19 340. Bl. 7.

Die Trauerseier für Julius Schreck.

Der Führer an der Bahre seines treuen Kameraden - Die Beisetzung in Gräfelfing.

△ Grafelfing (bei München), 19. Dai. Gin grauer trüber | Simmel fpann fich über Grafelfing. Er pagt gang gu dem Schmers und der Trauer, die heute über diefem unweit von München gelegenen Billenort liegt, der Julius Schred gur ameiten Beimt geworden mar und ibn beute gur letten Rube

Der sonst so freundliche, schmude Ort ift heute eine ein-gige Trauergemeinde. Umflorte Jahnen weben von allen Saufern, umgeben den Ortsplat, flattern auf ichlanten Daften, die ringsum den Friedhof faumen. In vielen Genftern fieht man das Bildnis des Berewigten mit Blumen geichmudt und ichward umflort. Ueberall ruht die Arbeit.

Die Aufbahrung in der Friedhofkapelle.

Ein langes Spalier von trauernden Bolfsgenoffen faumt die Bufahrtsftrage und die Bege bis hinauf jum Reuen Friedhof außerhalb des Ortes. Ge-Manner halten den Gingang jur Friedhofstapelle frei. Dier brinnen liegt Julius Schred, der tapfere Rampfer und treue Begleiter Adolf Sit= lers aufgebahrt. Auf einem dunkelrot ausgeschlagenen und mit Tannengirlanden gefcmudten Godel ruht der Garg. Ein rotfamtenes Tuch mit ichwarzem hatenfreug auf weißem Grunde dedt ihn. Bor dem Garg liegt das ichwardfamtene Riffen mit den Orden und Auszeichnungen. Der Blutorden fündet von dem Mut und der Ginfatbereitichaft bes treuen Rämpfers in ichwerften Stunden der Bewegung. Bier Sturmführer ber SS halten mit blantem Degen die Totenmache. Bu beiden Geiten bes Sauptweges im Friedhof liegen Rrange und Blumen.

Gedämpfte Rommandos funden den Aufmarich der Parteigliederungen an. In Sechferreihen ruden die Politisichen Leiter, rudt die B3 und die S. Berfügungstruppe an. Um 10 Uhr ruden die Fahnen an: Boraus die beilige Blutfahne, dann folgen die Fahnen der Standarte "Deutich- 1

THO,

land", der SS-Standarte 1 und 34, der SA, des MSRA, der Politifchen Leiter. Bor dem Sarge fenten fich die Gahnen und entbiern dem Toten den letten Grug. Dann gruppieren fie fich um das offene Grab, das eingefaßt ift von herrlichen Grüblingsblumen. Das Ropfende des Grabes ichmudt ein großes Safenfreng auf duntelrotem Grunde. Dabin bat die Blutfahne Aufftellung genommen. Gie verforpert beute fumbolhaft die Partei.

Der Führer unter den Leidfragenden.

Bagen um Bagen fahrt an dem fleinen Friedhof in Grafelfing vor. Beleitet man einen der Großen des Reiches ju Grabe? Bas hat der Mann für Deutschland getan, den man bier jur letten Rube trägt? Gin Fahrer ift es, der Fahrer des Führers, ein treuer alter Kamerad, einer von denen, die gu allererft gur Bewegung und gum Führer fliegen und feither in Reih und Glied hinter ihm marichiert find durch Rot und Tod und Gefahr. Gin Fahrer wird gu Grabe getragen, und an feinem Grabe fteben die Reich & = minifter, Reichsleiter und Bauleiter, Bene= rale der Behrmacht und die Gubrer der nationalfogialifti= ichen Formationen, fteht ein großer Teil des deutschen Bubrerforps, und mitten unter ihnen der Führer felbit, der erite Mann des Reiches.

Biele Außenftebende vermogen es nicht gu begreifen, marum das fo ift. hier aber offenbart fich wieder die gefchloffene verichworene Rameradichaft der nationalfogialiftifchen Bewegung, in der jeder an feinem Plate feine Pflicht tut, jeder an feinem Plate, und fei er noch fo unscheinbar, Gelegenheit bat, fich Dant und Anerfennung der Bewegung gu erwerben. Der in diefer großen Rameradichaft tren und unbeirrt feine Pflicht tat, erwarb fich mehr Freunde als viele

Bortfebung fiebe Geite 2

Das Generalskabinett.

Militärifche Notwendigkeifen beftimmen die Politik in Polen.

Bon

Dr. Harald Laeuen

unferem Bertreter in Baricau.

Die polnische Regierungsfrije bat damit geendet, daß überraichend General Stladfomifti gum Di= nifterprafidenten ernannt murde. Gleichfam auf Befehl der Armee, beren politifder Ginflug im Bach= ien ift.

Ginen Monat nach feinem Sieg über die "Oberftengruppe", der feinen außeren Ausdrud in der Beichlagnahme der "Ga= zeta Polifa" und in der Abberufung des Krafauer Bojewoden Switalfti fand, ift das Rabinett Rofcialfowifi gurudge= treten. Ift diefer Rudtritt ein Erfolg der Gegner im Regierungslager? Ja und nein. Die inneren Berhaltniffe in Bolen

find fo permidelt, daß fie nicht nur dem Außenftebenden ichwer verftändlich erscheinen. Auch die Oberften dürften durch die neue Lofung überraicht worden und feineswegs voll befriedigt fein, mahrend ber Rofcialtowifi-Blügel

Badifche Landeszeitung

mit feinen makgeblichen Bertretern immerbin in der Regterung verblieben ift. Aber das Reue an der Lage ift, daß dem Rampf der beiden Richtungen Einhalt geboten worden ift durch eine neue Macht, die ploplich politisch aftiv geworden ift: bie Armee.

Ber die polnifche Preffe in den letten Monaten verfolgte, wußte nicht mehr, mas er pon bem lagers halten follte. Blätter wie der "Czas"



General Skladkowski Buftand des Regierungs. Polens neuer Ministerpräsident. (Weltbild, K.)

oder der Krafauer "Iluftrowany Rurjer" trieben eine faum verhüllte Opposition, die "Gazeta Polifa" bewahrte politisch fühlfte Burudhaltung, zeigte fich aber wirticaftlich taum weniger fritisch als ein Oppositionsblatt, mahrend das Organ der in ichwerfter Rampfftellung jum Spftem befindlichen Bolnifden Cogialiftifden Bartei (BBG.) gegenüber dem linten Regierungsflügel verhaltnismäßig milbe blieb. Die gejamte Oppositionspreffe lebte, um Berboten au entgeben, von Bitaten der Regierungsblätter und fand dabei eine mirflich reich= haltige Ausbeute. Der Zerfall des unter Bilfuditi geichaffe-

nen Lagers trat offen gutage.

Rach dem Tode des Marichalls hatten die Oberften wohl geglaubt, mit Silfe der neuen Berfaffung fich die Berrichaft im Staate ein für allemal fichern gu fonnen. Das mar ein Rechenfehler. Denn die fehr weitgehenden prafidialen Machtbefugniffe murben nicht von einem Clawef ober Brystor, fondern von dem Staatsprafidenten Mofcicft ausgeübt, ber im Umte perblieb und nach feiner gangen inneren Ginftellung und feinen perfonlichen Begiehungen mehr gu Berfonlichkeis ten neigte, die politisch links eingestellt waren. Bu Lebzeiten des Marichalls hatte fich Moscidi mit großem Taft gurudge= balten und fein politifches Gingreifen auf den engen Raum beschränft, der ihm verfaffungsmäßig guftand. Jest mar die Lage anders. Ihm war eine große Macht und eine große Berantwortlichkeit zugefallen. Das Warschauer Schloß wurde au einem politischen Sammelpuntt. Auf den Dreier- ober Biererfonferengen, die dort ftattfanden, fielen die eigentlichen Entideibungen. Die autoritäre Berfaffung fand inbegug auf das Staatsoberhaupt prattifche und durchaus erfolgreiche An-

Man fann gewiß nicht fagen, daß "bas Schloß" eine beftimmte Richtung des Regierungslagers gebildet hatte, jedoch ift unter feinem Soute der ben Oberften entgegenstebende Flügel des Regierungslagers, der in mancherlei liberalen und fogialiftifchen Farben ichillerte, erftartt. Sier verfam-

Englische Sorgen.

Erregung über Roms Regime in Abeffinien / Gefahren im Mittelmeer und in Agnpten.

Die feit dem Bufammenbruch Abeffiniens vericarfte Spannung swifden Großbritannien und Italien findet in der englifchen Preffe lebhaften Musdrud. Die heftige Sprache der | Bau eines gewaltigen Flottenftupunttes in Rapftadt anrömischen Blätter wird hier in London zwar nicht im gleichen Tone erwidert, die gur Schan getragene Feindseligfeit ift aber nicht minder bemerfenswert. Die erfolgte Ausweifung bes "Times"-Rorreipondenten Steer wird bei der überragenden Bedeutung des Blattes von der gangen britifchen Preffe als eine perfonliche Beleidigung empfunden und gibt neuen Un= lag an biffigen Berichten über bas italienifche Regime in Addis Abeba. Die Ausweisung ift wahricheinlich letten Endes darauf gurudguführen, daß der "Di= mes"-Rorrefpondent einer der vertrauteften Berater des Reaus mar und viel dazu beigetragen bat, beffen Unfichten in ber gangen Belt gu verbreiten. Die Rolle Steers ift nun fofort vom Bertreter der "Times" in Djibuti übernommen worden, der ich werfte Beiduldigungen gegen die "italienifche Blutjuftig" in der abeffinifden Saupt= ftadt erhebt und unter anderem behauptet, daß viele Unichuls dige jum Teil aus Grunden perfonlicher Rache in den letten Tagen hingerichtet worden feien.

Die täglichen Melbungen aus Abbis Abeba forgen dafür, daß der Ernft der Lage nicht in Bergeffenheit gerät. Die Suche der Befatungstruppen nach Blünderern und anderen verdächtigen Berfonen, debnt fich auch auf die Bohngebiete ber ausländifchen Gefandtichaften in Abdis Abeba aus, mas naturgemäß gu Reibereien führt. Giner Rentermeldung aufolge follen die Italiener von der indifden Bachmannichaft der britifchen Befandtichaft den Faichiftengruß verlangt haben, was natürlich verweigert worden fei. Rach der gleichen Quelle beantwortete ein hober italienifcher Offigier Beichwerden britifcher Untertanen mit den herausfordernden Borte "Bald merden mir Euch in Indien regie= ren". In der Gifenbahnftation Diredaua murde ein Mitglied des britifchen Roten Rreuges namens Bonnar ver= haftet, der auf dem Bege nach Aben war, um fich dort in ärstliche Behandlung ju begeben. Bonnar war von einem tollwutverdächtigen hund gebiffen worden und man fürchtet

nun für fein Leben. Alle dieje an fich belanglojen Zwifchenfälle werden von der englischen Preffe natürlich groß aufgemacht und vermehren damit die Spannung amifchen bei beiden Mittelmeers mächten. Denn der in der englischen Breffe jum Ausbrud fommende Born gegen Italien hat wichtige außenpolitifche Sintergrunde. Es mehren fich die Stimmen, die von einer direften Gefahr für Britannien im öftlichen Mittelmeer fprechen. Erot ber Ertlärungen Muffolinis, bag Italiens imperialiftifche Unfprüche nun erfüllt feien, befürchten weitefte Rreife ber englischen Deffentlichfeit, das der romifche Imperialismus fich früher oder fpater gegen Megupten, ben Sudan und gegen die grabifden Grenglander richten wird.

S. London, 19. Mai. (Draftmelbung unferes Bertreters.) | Benn die "Daily Mail" dringend gur Errichtung einer großen Marine = und Luftflottenbafis auf der Infel Cy= pern auffordern und die "Morningpoft" den bevorftebenden fündigt, fo zeigt das, in welcher Richtung die englischen Gebanten fich bewegen. Auch ein Leitartitel Scrutators in ber "Sunday Times" ftellt einen unverfennbaren Berjuch dar, Englands Aufmerkfamkeit in allererfter Linie auf die Befahren im öftlichen Mittelmeer zu fonzentrieren. Die englische Preffe macht auch viel Aufhebens von der angeblichen Rervofitat ber fleinen Dachte im öftlichen Mittelmeer, Jugoflawien, Griechenland und der Türfei. Der diplomatifche Korrespondent des "Daily Telegraph" behauptet, daß Jugo= flawien und Griechenland durch die erhöhte italien ifche Tätigfeit in Albanien heftig beunruhigt murden. Der Gedanke eines Mittelmeerpattes mit oder ohne Italien tritt wieder in den Bordergrund.

Ein weiterer Grund ber Sorge find die ungeloften Schwiecigfeiten in Balaftina. Rolonialminifter Thomas erflärte gestern im Unterhaus, daß die Absicht, eine arabifche Delegation in London gu empfangen, einstweilen fallen ge= laffen worden fei. Man fonne nicht verhandeln, fo lange Rube und Ordnung in Palaftina nicht wiederhergestellt feien. Der Minifter teilte gleichzeitig mit, daß eine fonigliche Rommiffion eingesett werden wurde, um die Urfachen der Unruhe und der Beichwerde beider Geiten gu prufen. Diefe Antundigung wird von vielen Seiten als ein Beweis der Silflofigfeit der britifchen Regierung aufgefaßt. Colche Rommiffionen find nämlich in den letten 15 Jahren feine Seltenheit gewesen — der Erfolg ihrer Bemühungen war gleich null. Es ift ein altes politifches Sprichwort in England, daß man "eine fonigliche Rommiffion einfest, wenn man fich nicht gu belfen weiß."

Ginem judifchen Racheaft für die am legten Camstag ermordeten drei Juden ift gestern ein österreichi= icher Monteur jum Opfer gefallen, der eine arabische Ropfbededung trug und von dem Attentäter offenbar für einen Araber gehalten wurde.

Alle diese Fragen haben gestern auch das britische Kabinett beichäftigt, das eine Conderfigung abhielt, um Minifter Edens Bericht über feine Genfer Erfahrungen entgegen gu nehmen. Man rechnet damit, daß das Rabinett in ben nächsten Tagen fogufagen in Bermaneng tagen wird, da eine Gulle von internationalen Fragen gu prüfen ift, bepor der Bolferbund am 15. Juni wieder gufammentritt.

Einzig und allein der Gaunerftreich des "Dberft De # 1 cr", der je nach Bedarf Lopez, Bernstein, Lawrence und Radwill hieß und in Birflichfeit ein polnifcher Jude ift, hat in England wieder einmal nach trübseligen Wochen ein befreiendes Lachen hervorgerufen. Der Reinfall der italienischen Behörden auf diesen judischen Schwindler ift so grotest, daß wirkliche Emporung nicht auftommen fann. (Siehe auch an anderer Stelle.)

Es wird noch einmal ausdrüdlich darauf bingewiefen,

Schlageterfeier in Schönan i. 23. am Samslag, den 23. Mai

ftattfindet (und nicht wie irrtumlich gemelbet, am Pfingft-

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

melten fich nicht die Größen der "Erften Brigade", fondern Mitglieder von polnischen Unabhängigfeitevereinen aus der Borfriegegeit mie "Bargevic", au benen der Finangminifter Rwiattowifi, der Bandelsminifter Gorecti, der Berfehreminifter Ulruch und der Bojewode Gragunifi gehörten, und "Filarecja", aus der Rofcialtowif' hervorgegangen ift. Dagu ftieß "Der Berband der Berbefferer der Republit", in dem Genator Dalfti, die Brider Lechnidi und auch Gragnifti eine maggebliche Rolle fpielten. Diefe brei Gruppen, die noch an Organifationen, wie dem von Goredi geleitete Frontfampferverband und an großen Teilen ber "Schüten" Rudhalt hatten, begannen in letter Beit fich mehr und mehr gu nabern und wollten unfer bem Ramen "Schmiede der Staatsarbeit" eine neue politifche Organisation ichaffen. Offenfichtlich suchte dieje Richtung eine Erweiterung nach links und trat darum auch für eine Menderung der Wahlordnung ein, die noch viel mehr als die neue Berfaffung Unftog bei der Oppofition erregte. Die Lemberger "Bargewic" hat im April in einer Stellungnahme au den blutigen Ausschreitungen Revifion der Begiehungen bes Staates jur Deffentlichfeit und fofortige Menderung ber Bahlordnung gefordert. Die parlamentarifche Arbeitsgruppe von Sejm und Senat, in der die Linkselemente den Ausichlag geben, verlangte Planwirtichaft, Industrialifierung des Lanbes, Musgabe von Schapmedfeln aur Finangierung von öffentlichen Arbeiten und Ginführung der Arbeitebienft-

Das find alles Forderungen, die den deflationistifchen und politisch streng autoritären Thesen der Oberften sumiderlaufen. Bas Bunder, daß fich beide Gruppen, mahrend fie gur Enticheidungsichlacht rufteten, an eine dritte mandten, die außerhalb des politifchen Getriebes ftand, aber im Befite der materiellen Machtmittel war, nämlich bie Urmee. Beneralinipefteur Ryd 3 = Smigly murde gwar gu allen wichti= tigen Staatsberatungen bingugegogen, vermied es jedoch, die Armee politisch ju binden, was auch die rechte und linke Opposition anerfannte. Bei ber Renorganisation und Berfcmelgung der Legionarverbande machte er feinen Ginfluß im Ginne einer Entpolitifierung geltend. Das Defret bes Staatsprafidenten über die Regelung des Oberbefehls gab ihm eine von der Regierung völlig unabhängige Stellung, ficherte ibm aber einen Ginfluß auf das jeweilige Rabinett, foweit die Intereffen des Militars irgendwie berührt murden. Bas veranlagte den Generalinfpetteur, feine Burudhaltung aufzugeben und im Schloß einen ihm treu ergebenen General als Ministerpräsidenten vorzuschlagen?

Es ift nicht leicht, hinter die Entichluffe eines Menichen au kommen, der als verichloffene Ratur befannt ift und bei dem nur wenige Menichen fich rubmen durfen, als feine Bertrauten ju gelten. Bei Barichauer Runftausstellungen fann man öfter dem Generalinfpefteur begegnen in Begleitung feines Freundes, des Polizeigenerals Rordian=Bamofti. Beide find als ehemalige Studenten der Krafauer Kunftafademie durch-aus sachverständige Kritifer. Es find noch nicht viel Jahre her, da wurden Bilder Anda-Smiglys öffentlich ausgestellt. Soldat und Runftler augleich, ein Menich, der in feinen Mußestunden ebenfo malt, wie Bilfudfti Batiencen legte. Es ift flar, daß das Berhaltnis einer folden Berfonlichfeit gur Politif anders ift als bei einer, die nur Soldat

oder nur Bolitifer ift. Rudg-Smigly fah den Streit im Regierungslager, mahrend draußen im Lande revolutionare Unruhe herrichte und "Bolfsfront"-Parolen unter den Maffen umgulaufen begannen, die dem Rommunismus viele Ranale öffneten. Es ift verständlich, wenn der Generalinipefteur den Bunich batte, daß die Regierungsfront nicht weiter von inneren Begenfaben gerrieben murbe. Die Rabinettsbilbung hat weder ben erwarteten "Rud nach Lints" gebracht, noch find die Angebote ber Berren Jedrgefemica, Miedginifi oder Matuigemifi pon der Oberftengruppe bei der Berteilung der Minifterpoften berudfichtigt worden. (Gewonnen hat perfonlich nur Oberft Bed, ber die Genugtuung hatte, daß fein größter Gegner im Rabinett, der FrantophileGoredi, durch Beds Freund Roman erfest murde.) Benn heute offigiell ftart der Gedante der Ronfolidierung und Ginbeitlichteit des Regierungslagers betont wird, fo zeigt das deutlich, mobin der Rurs geht. Ueber ben beiben Gegnern fteht eine dritte und nunmehr enticheis dende Gruppe, die der Generalinspetteur in die Politit ent-

Doch reicht der Streit im Regierungslager faum aus gur Erflärung bes Bervortretens des Beneralinfpefteurs. Bumindeft beftand fein amingender Grund, icon gu diefem Beitpunft einzugreifen. Bichtiger als alle inneren Begenfate und auch als alle Beunruhigung im Lande, die ichließlich fogar das politifche Spitem hatte ericuttern fonnen, durfte für den Generalinfpetteur ein anderer Gefichtspuntt gemejen fein: die Ruftungsfrage. Bei ber Aufftanbifchen-Feier in Rattowip hat Rudg-Smigly eine in der polnischen Preffe viel besprochene Rede gehalten, in der er forderte, daß Bolen ftart fein und mit den anderen Machten Schritt halten muffe, um den Frieden an feinen Grengen jau fichern. Bahrend Deutschland die allgemeine Behrpflicht einführte und die Comjetarmee über eine Millionenftarte binauswuchs, ift Bo-Ien mit feinen 800 000 Mann, die Jahre hindurch die ftartfte militärifche Macht Diteuropas maren, auf demfelben Gled fteben geblieben. Die gange polnifche Deffentlichfeit ift davon überzeugt, daß für bas Land beute ein unerbittlicher 3 mang gur Aufrüft ung befteht. Alle phyfifchen, moralifchen und materiellen Rrafte muffen bis aufs außerfte für diefe Mufgabe angefpannt merben. Das ift der Grund, marum der Geneval Stamoj Stladtowifi an die Spibe der Regierung gestellt murde.

Aus feinem Buche "Melbungsfeben" erhalt man von dem geraden foldatifchen Charafter des Generals ein febr beutliches Bild. Er eraahtt mit großer Chrlichfeit, wie er ins Belvedere befohlen murde, wo ihm Bilfudifi mitteilte, daß er Innenminifter werden follte Der General nahm diefe Erflarung ichweigend entgegen wie einen militarifden Befehl. "Politif ift nicht nötig", fagte ber Maricall, "alle fagen, baß 3hr ein ordentlicher Berwalter feib, barum werdet 3hr Minifter." Und bann begann er wieber Batience gu legen. Das ift nach feiner eigenen Schilderung die Beschichte, wie Clawoj-Stladtowifi 1926 Minifter wurde. Es paßt au dem Bilde diefes Menichen, wenn er jest bei feiner Ernennung vor bem Ministerrateprafidium ben Generalinipetteur ermartete und fich militarisch meldete, jum Beiden dafür, daß er fich weiter als ein Soldat betrachtet, der auf einen anderen Boften gefest

Die Berftellung der inneren Ordnung und eine ftraffe Bermaltung, das find Aufgaben, au deren Löfung gerade Clawoj-Stladfowift berufen ericheint. Es find die außeren Boraussehungen für die fehr viel ichwierigere Aufgabe der "Bergrößerung der militarifden Botens des

Staates", die bei dem Rommentar bes Militarblattes "Bolfta 3brojna" gur neuen Regierung im Mittelpuntt der Betrach tung fteht. Diefes Broblem erfordert die ichwierigften mirticaftlicen Ueberlegungen. Bielleicht fann man eine 3mangsanleihe fparen, wenn folde Ericeinungen fich mehren, daß der Armee von den Arbeitern von Fabrifen 100 Mafchinengemehre und 50 000 Granaten oder von den Beamten eines Di= nifteriums ein Fluggeug geschenft wird. Aber natürlich wird bas alles nicht ausreichen für ein Ruftungsprogramm großen Still. Bird es bagu Silfe von außen geben, über die man icon viel gesprochen hat im Zusammenhang mit der bevoritehenden Reife des Generalinfpefteurs nach Baris? Bahricheinlicher ift, daß man fich auf die eigene Rraft verläßt und unter Ausnubung der Devijenwirticaft die Ruftungsinduftrie im Innern entwidelt.

An der erften Sigung des Rabinetts Clawoj-Stladfowifi hat der Generalinfpefteur teilgenommen. Er ift auch auf dem Bilde, auf dem man fonft beim Antritt eines neuen Rabinetts den Staatspräfidenten fah. Das Schloß ift heute augunften des Generalinfpettorats in den Sintergrund getreten. Die Politit Polens wird auf langere Beit hinaus von ben militärifden Rotwendigfeiten beftimmt werden. Die alten Gegenfate haben ihre Bedeutung verloren. Roch fann man nicht fagen, ob der Berfuch, den der Generalinfpetteur mit der Regierung bes Benerals Slamoj-Sfladfomifi macht, gelingt, ober ob er in einiger Beit doch anderen politifchen Rraften den Beg freigeben muß Jedenfalls ift ein enticheibender Schritt getan. Die innere Politif des Landes wird flarer und verliert den fonventifelhaften Charafter, ber ihr bisher anhaftete.

Skladkowski über fein Programm.

Barican, 19. Mai. In Barican fand eine Tagung der ehemaligen Angehörigen bes fünften Legionarregiments ftatt, bem auch der Minifterprafident General Stladtomifi angehört hat. Der Minifterprafident bielt auf biefer Tagung eine furge Anfprache, in der er die Uebernahme der Regierung mit einem Batronillengang gegen den Feind verglich. Diefe Batrouille, fagte der Minifterprafident, unternehme er gufammen mit bem Generalinfpetteur Rnba= Smigly. Die Feinde feien u. a. die Arbeitslofig= feit und ber Mangel an Gintradt.

Blick in die Zeit:

Die Roften des abeifinifden Rrieges.

Much im italienischen Finangministerium wird man im Augenblid noch nicht jagen fonnen, wieviel der abeifinische Rrieg bisher an Unfoften verursacht hat. Denn einmal gilt es die direften und unmittelbaren Roften au ermitteln, mas verhaltnismäßig leicht ift, jum anderen aber auch die indiretten Musgaben und die Berlufte die für die italienifche Birtichaft durch die Begleitericheinungen diefes Rrieges, die Sanftionen, entstanden find. Gerade hier ift es unge-wöhnlich schwer, auch nur annähernd herausgurechnen, welche Ausgaben und Ausfälle für Italien durch den abeifinischen Rrieg bisher entftanden find.

Der "Deutiche Bolfswirt" versucht nun eine 3 mifchen = bilang der Koften des abeffinischen Feldguges gu gieben und schreibt u. a., daß jeder der 360 000 Mann, die in Abesstenien steben, einen täglichen Kostenaufwand von 60 Lire verursachte. Rechnet man den Bau von Straßen, von Berwaltungsgebäuden und sonstigen Anlagen hindu, so ergebe sich eine monatliche Summe von ungefähreiner Milliarde Lire an direkten Kosten für den abes finischen Feldzug. Diese Biffer fei bestimmt nicht gu hoch, wenn man bedente, daß die Gingeborenentruppen in diefe Berechnung noch nicht einbezogen sind. Für die Brotherstellung seien 250 Backöfen eingerichtet, für die Basser- und Brennstoffversorgung seien rund 11 000 Behälter angelegt, es seien 1887 Baracen gebaut worden. Annähernd 90 000 Bierfüßler, 13 500 Motorfahrzeuge, 11 500 Maschinengewehre, 450 000 Gewehre, fowie 380 Kampfwagen seien nach Afrika ver Kundtet. Die Pioniere hätten bis zum 1. Februar etwa 1900 Kilometer Teschhonleitungen mit 1058 Zentralen und 5500 Anschlüssen gelegt. Dazu fämen über 1000 Radiostationen. Die Maxine habe für den Truppen- und Materialtransport eine große Angahl von Dampfern umgebaut oder neuerwor= 1984 maren 93 Schiffe mit einem Faffungsvermögen von 725 000 Tonnen versugbar. Dazu famen noch weitere 34 für ben Transport von Flugdeugen. Ueber die Anzahl der Flugdeuge, die nach Ostafrika geschickt wurden, sehlen noch jede Anzaben. In Eritrea sind 25 und in Somaliland 54 Flugplätze angelegt worden. Das sind einige Auswendungen für den abeifinifchen Rrieg von ber italienifchen Geite aus betrachtet.

Biel größer find die Roften diefes Reldauges, wenn man seine Auswirkungen auf die gesamte Beltwirtschaftslage be-rücksichtigt. Ziffernmäßig, so lagt der "Deutiche Bolfswirt", werden fie nie genau zu ermitteln sein.

Julius Schrecks letter Gang. Fortfegung von Sette 1

andere auf vielen hochgeftellten Boften, die nicht bagu gehören. Bis ins tieffte ericuttert maren alle, die an diefem verhangenen Maientag in Grafelfing Abichied nahmen von einem Mann, der ihnen all die Jahre guter Kamerad in des Wortes iconfter Bedeutung mar. All benen, die an ber Bahre biefes Mannes ftanden, murde in diefer Stunde der Ginn des Berfes deutlich: "Er liegt gu meinen Gugen, als mar's ein Stud

Ein Nachruf von Rudolf Sek im Ramen der NGDUP.

Der Stellvertreter des Guhrers Bg. Rudolf Des nimmt im "Bolftischen Beobachter" von SS-Brigadeführer Julius Sored namens der NSDAB mit folgendem Rachruf Ab-

"Die nationaljogialiftische Bewegung nimmt beute Abichied von Julius Schred.

Sie nimmt Abicbied von einem ihrer Melteften und Treueften. Gie nimmt Abichied von einem ihrer Beften und Unerfehlichften. Sie nimmt Abichied von einem ihrer Beicheis benften, der nichts für fich wollte, der alles gab für Deutichland und den Führer.

Bo es für Deutschland gu tampfen gatt, ftand er an der Front - fo draugen im Beltfrieg, fo daheim.

Grengenlos mar feine Berehrung und feine Liebe gum Gubrer; unermudlich feine Sorge um den Gubrer; umfichtig der Bedacht auf den Schut des Führers.

Sein Befen ftrablte Buverläffigfeit bis jum Letten aus. Seine Begenwart verbreitete bei feinen Parteigenoffen in idmerer Kampfzeit das Gefühl des Geborgenseins.

Unbeirrbar fein Urteil über Menichen, unverhohlen die Buneigung wie die Abneigung, ein rauber Saudegen mit marmem Bergen.

Gefürchtet von den Gegnern, geliebt von allen, die ihn zu den Ihren gählten, verehrt als väterlicher Freund von feinen

Er hatte das Blud, das bochfte Bertrauen feines Guhrers au genießen.

Die Bewegung fentt ihre Sahnen jum letten Gruf an Julius Schred. Sie ichwort ibm damit, daß feine Art und fein Beift den Jungen und Kommenden Borbild fein wird, auf das er der Bemegung diene bis in ferne Beiten, jum Beile unferes großen nationalfozialiftifden Deutichland. Audolf Beg."

Japanisches Schwert für den Führer.

Gin Geident ber japanifden Golbidmiebegunft.

Dofio, 19. Mai. Gieben Bertreter der Bunft ber Schwertichmiede in Gifu bei Nagona überreichten am Dienstag bem deutschen Geichäftsträger Dr. Roebel ein fostbares japar nifches Schwert als Geichent für den Guhrer. Die Ueberreis dung des Schwertes durch den Borfigenden der Bunft Goto und den Schmiedemeifter Batanabe erfolgte mit den Borten: "Dem Gubrer des Deutiden Reichs, den wir Japaner verehren, überreichen wir als Sinnbild japanifchen Beiftes biefes Schwert und hoffen, daß hierdurch die japanisch=deutiche Freundichaft vertieft merden möge."

Der beutsche Geschäftsträger nahm die Widmung mit Dant entgegen und verficherte ber Abordnung, daß ber Führer ebenfo wie über bas Geichent auch über ben Geift erfreut fein merbe, aus bem heraus es gegeben worden fei.

Bor ber Abreife ber fieben Schmiebe nach Totio fand in Gifu unter Beteiligung ber Behörden und ber Bevolterung ber Stadt eine besondere Schwertfeier ber Schmiebefunft ftatt. Das Schwert, bas in einer Solgicheibe ftedt und in einer toftbaren Berpadung verwahrt ist, wurde von vier Schmieden in langer und mubevoller Arbeit fertiggestellt.

Europareise des Negus?

London, 19. Mai. Rach einer Meldung aus Jerufalem wird der Regus möglicherweise am Mittwoch oder Donnerstag mit einem großen Gefolge nach Guropa abreisen. Das fürzlich für den abeffinischen Kaiser erworbene Saus im Londoner Westend wurd gur Beit unter ber Leitung ber abeffinischen Bringeffin Paffim, die in gerader Linie von den abesfinischen Kaisern abftammt, eingerichtet. Der Regus felbft ift in ftanbiger Fühlungben abeffinischen Gesandten in London und Baris. "Dailn Telegraph" glaubt, daß er mahricheinlich erft in ber zweiten Sommerhalfte in London eintreffen werde, und zwar mahricheinlich vor ber Septemberfigung des Bölferbundes.

Unerfennung bes Führers für die Deutschen in Abbis-Abeba. In Anerfennung ber einmütigen und entichloffenen Saltung ber Deutschen in Abdis Abeba und in Erinnerung an die erfolgreiche Berteidigung mahrend ber bortigen Blunderungsunruhen hat der Führer und Reichstangler für das Gebäude der beutichen Gesandtichaft in Addis Abeba seine Brongebüste mit Bid-

mung geftiftet. Bejemann legt Berufung ein. Dr. Sans Bejemann bat gegen das Urteil des Baseler Strafgerichts, das ihn wegen Ents führung des Jatob Berthold Salomon zu drei Jahren Buchthaus verurteilte, Berufung eingelegt.

Julius Schreck auf dem Totenlager



SS . Brigadeführer Julius Schred, ber treue Begleiter bes Guhrers, auf dem Totenbett in der Dinchener Klinit. 65-Rameraden halten die Totenwache. - In der Dienstag = Sigung ber Münchener Ratsherren widmete Bürgermeifter Dr. Tempel in Bertretung des von München abmesenden Oberbür= jermeifters Fiehler bem Berftorbenen &S-Bri-gabeführer Jul. Schred heraliche Borte bes Bedenfens. Sier in Diunden habe Julius in den erften erbitterten Rampjen der jungen nationalivgialiftifchen Bewegung teilgenommen und feine Opter geschent, bem Werfe des Guhrers aum Sieg au verhelfen.

gilt

mas

iref=

ichen

t 60

non

er=

tbei:

enn

500

hre,

1900

5500

port

Un.

tag

pa

me

ant

ger

eĝ

o= er

Die Bischofs=Affäre in Rouen.

Die Spekulationen des Abbé Bertin / Ein Kardinalshut für Frankreich als Blihableiter?

T. Baris, 19. Mai. (Draftmelbung unferes Bertreters.) Bahrend die frangofifche Deffentlichfeit mit der papftlichen Auffaffung darüber ftreitet, ob der Batifan das Recht bagu hat, einem frangöfifchen Staatsbürger die Inanfpruchnahme frangofifder Gerichte, vor allem in friminellen Dingen, ab-Bufprechen, wie er das dem Ergbifchof von Rouen gegenüber tut, erfährt man, daß die Boruntersuchung gegen den Abbe Bertin bereits feit Juli vorigen Jahres im Gange ift, ohne daß bisher Anflage erhoben murde. Nach ben neueften Eröffnungen icheint auch den Erabijchof felbit schwere Schuld an der Angelegenheit ju treffen. Rachdem die Affare nunmehr an die Deffentlichfeit gedrungen ift, bat der Untersuchungsrichter von Rouen den icon früher von ihm beauftragten Cachverftandigen um beichleunigten Abichluß feines Berichtes erfucht. Diefer erftredt fich auf acht Ber-bachtsmomente, wobei fich ber hauptfächlichfte auf die Berwaltung bes Rlofters der Barmbergigfeit erftredt in beffen Ramen der Bralat 1 400 000 France für Zinfen, Kapital und nicht nachweisbare Ausgaben von feinem früheren Bertreter forbert.

Bertin verteidigt fich damit, daß er die Bermögenswerte bes Klofters im Rovember 1924 zwei Bantiers aus Bafel zu nutsbringender Unlage übergeben habe. Als dann ber frangofifche Staat im vergangenen Jahre die im Ausland angelegten Werte gurudgefordert habe, fei bie Dehrgabl ber Dotumente aus ber Schweiger Spetulation auf Anordnung des Ergbischofs beseitigt morden, womit Bertin offen bie Schuld auf feinen früheren Borgesetten ichiebt.

Seine eigene Schuldlofigfeit will Bertin weiter bamit beweisen, daß ihm der Berwaltungerat des Rlofters am 7. Upril 1984, alfo gehn Jahre fpater, eine Generalquittung für feine Transattion erteilt habe. Buch feien mabrend feiner Tätigfeit am Bistum Arbeiten im Berte von 2 Millionen Francs ausgeführt worden. Die Spefulationen Bertins follen eine zeitlang fehr erfolgreich gewesen fein und etwa 12 Dillionen France eingebracht haben. Dit der in der Schweis und in Franfreich einbrechenden Rrife und der Entwertung der Papiere feien dann die anvertrauten Gelder mertlos geworden. Sierdurch fei der Stein ins Rollen gefommen.

ob. Rom, 19. Mai. (Drahtmelbung unferes Bertreters.) Papit Bius XI. hat für den 15. Juni ein geheimes und für ben 18. Juni ein öffentliches Ronfiftorium einberufen. Bleichzeitig wird die Ernennung zweier neuer Rardinale, des Monfignore Mercati, Brafett der vatifanischen Bibliothet, und des Migre. Tifferant, Bigeprafett ebendort, befannt. Das aus höchftens 70 Rardinalen beftebende fogenannte Beilige Rollegium wird damit 69 Mitglieder gahlen. Tifferant, der ein Frangofe ift, durfte berufen merden, um die Rlagestimmen aus Baris über den übermächtigen italienifchen Ginflug im Batitan gum Berftummen gu bringen. Gerner foll feine Ernennung den durch die Abfebung des Ergbifchofs von Rouen hervorgerufenen Sturm beichwichtigen. Bei den Ronfiftorien wird auch ben vier icon im Degember gu Rardinalen ermählten Runtien in Baris, Dadrid, Bien und Barichau der rote but aufgefest werden.

Die Floffenverhandlungen. Englisch-polnische Flottenbesprechungen.

London, 19. Mai. Die englische Regierung hat den Bereinigten Staaten mitgeteilt, daß fie eine Erhöhung der Berftorertonnage um 40 000 Tonnen über die im Londoner Flottenvertrag festgesette Sohe von 150 000 Tonnen hinaus

Der amerifanische Senat bat ohne namentliche Abstimmung das neue Londoner Flottenabfommen ratifigiert. Die polnische Botichaft in London wird, wie die "Caas" melbet, in nächfter Beit informatorifche Befprechungen mit ber englischen Regierung über ben britifch-ameritanifch= frangösischen Flottenvertrag vom 25. Marg aufnehmen. Die britifche Regierung hat einige Staaten, darunter Bolen, die Erörterung diefes Bertrages vorgeschlagen, damit diefe Staaten die Frage ihres etwaigen Beitritts prüfen fonnen.)

"Daily Telegraph" weiß zu melden, daß die englisch = fomjetruffifden Flottenbefprechungen noch im Laufe diefer Boche in London aufgenommen werden follen,

Eisenbahnerstreik in Meriko.

X Merifo: Stadt, 19. Mai. Da die noch am Rachmittag des Montag geführten Schlichtungsverhandlungen ergebnis= los verliefen, traten die Gifenbahner um 17 Uhr in den angefündigten Streif. Das Signal für den Streitbeginn mar die Siffung einer ichwargroten Fahne auf dem Bermaltungs= gebaude. Bisher ift es gu Ausschreitungen nicht gefommen. Der gefamte Gifenbahnverfehr in Mexito ift ftillgelegt.

Das Schiedsgericht hat den Streif für ungefehlich erflart. Falls die Streifenden die Arbeit nicht innerhalb von 24 Ctunden wieder aufnehmen murden, feien alle Arbeitsvertrage für nichtig gu erflaren. Der Bahngefellicaft wird das Recht jugesprochen, in diefem Falle andere Arbeiter einauftellen, um den normalen Gifenbahnverfehr burchführen au fonnen. Diefer Schiedefpruch ift von den Gifenbahnangestellten rubig aufgenommen worden. Es fcheint, daß fie bereit find, die Arbeit wieder aufgunehmen.

Brafident Carbenas bat in ber vergangenen Racht eine Erflärung abgegeben, in der er auf die Unmöglichfeit der Erfüllung der Forderungen der Streifenden binweift und diefe gur Biederaufnahme ber Arbeit aufforbert. Gine von dem Prafidenten den Gewertichaftsführern vorgeichlagene Rompromiflöfung, die eine 50prozentige Er= füllung der Lohnforderungen vorfah, murde von diefem a b-

"Sindenburg" im Gegenwind. Gintreffen in Lateburft erft Mittwoch frub.

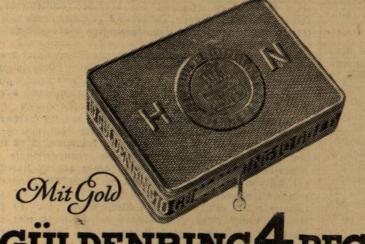
Un Bord des Lufticiffes "Sindenburg", 19. Mai. Am Dienstag früh gegen 7 Uhr ME3 stand bas Luftschiff "Sindenburg" etwa 700 Kilometer sudlich von Reufundland. Während ber Racht jum Dienstag mußte das Luftschiff weitere Ausläufer bes Reufundlande Tiefs paffieren und feinen Beg durch ft urmifche Gegenwinde (Windstärfe 8-9) nehmen. Es ift anzunehmen, daß die gleichen Windströmungen bis Newyorf andauern werden, fo daß 23 "Sindenburg" am Mittwoch früh am Biel eintreffen wird. Ursprünglich hatte man mit einer Beichleunigung des Fluges gerechnet, da meteorologische Rreise ein Abziehen bes Reufundlandtiefs ermarteten

Die Dum-Dum-Geschoffe des Serrn Lopez.

S. London, 19. Dlai. (Drabtbericht unferes Bertreters.) Die britifche Regierung hat nun die Form einer Unterhauserflarung gewählt, um die Beiduldigungen ber italienifden Regierung, daß britifche Bafenfirmen Abeffinien mit Dumbum= geichoffen beliefert batten, gurudguweifen. Da Rom die lette Rote bereits felbft gurudgezogen hatte, mar die englifche Blucht in die Offentlichfeit nicht unbedingt nötig. Aber Eben hatte wohl den Bunich, ein für allemal die icon oft wieder-holte Behauptung ju widerlegen, daß britische Fabrifen und die britische Regierung aus dem Rrieg in Oftafrita ein ichmubiges Geschäft gemacht haben. Gine gunftigere Gelegenbeit als die Entlarvung des Oberften Megler tonnte fich nicht aut bieten. Denn die britifche Regierung felbft batte die italieniide Botichaft in London vor diefem internationalen Schwindler frühzeitig aber erfolglos gewarnt.

Schon lange vor dem Ausbruch ber Feindseligfeiten, fo betonte Eben, feien zweifellos große Mengen von Munition mit Beichipipen von den Großwildjagern gurudgelaffen und unter die Gingeborenen verteilt worden. Go fei es ju verfteben, daß im Berlaufe der Rampfe abeffinifches Militar fich alter Bewehre bedient habe, deren Munition fehr gut aus Beich ipitgeichoffen bestanden haben fonnen. Er betone aber erneut, daß weder die britifche Regierung noch die britifche Industrie für die Tatfache verantwortlich feien, daß feit Jahren in Abeffinien Munition aller Art von Sand gu Sand In feinem Salle murben Ausfuhrgenehmigungen für Lieferungen erteilt, Die nach ber Baager Ronvention verboten feien.

Am 12. April habe jedoch die romifche Beitung . Deffagero" nach einer Biederholung der bereits widerlegten Bedulbigungen Photographien von Beidfpiggefcoffen veröffentlicht, die in England bergestellt fein follten, und außer-bem einen Brief, den die Firma George Bate in Birming-ham am 19. Februar an den abessinischen Gesandten in London fiber Materiallieferungen gerichtet habe. Diefer Brief und die bagugeborige Mufterfollettion fei auf folgende Beife in italienischen Befit gelangt: Am 19. Februar habe eine Berjon, die unter bem Ramen Oberft Bedro Lope a aufgetreten jei, bei dem leitenden Direftor der Firma Bate als Bertreter der abeffinifchen Regierung vorgefprochen. Rachbem er bas Empfehlungsichreiben einer aanptiiden Bant eine Falfchung - vorgewiesen habe, teilte er mit, dag die abeffinische Gesandtichaft Gewehrmunition britifcher Berfunft, barunter Dum-Dum-Munition, ju faufen muniche. Auf den Ginwand, daß Dum-Dum-Beichoffe nicht verwandt werden dürften, habe der angebliche Oberft Lopes erwidert, daß Abeffinien von Leoparden wimmele, die nicht mit gewöhnlicher Munition abgeschoffen werden fonnten. Die Firma habe fich hierauf bereit erflart, dem Befucher eine Mufterfolleftion der gewünschten Art gu liefern. Gleichzeitig habe Lopes um ein Bestätigungsichreiben gebeten, aus bem hervorgehe, daß die Geschoffe britischer herfunft seien. Mit der Musterkolleftion und diesem von ihm selbst diftierten Brief habe fich Lopes dann entfernt. Bon der gangen Angelegenheit habe man erft wieder gehort, als der Brief in der italienischen Presse veröffentlicht worden sei. Der abessistische Gesandte in London habe weder die Musterkollettion nach den Brief erhalten; ebenfo fei feftgeftellt worden, daß Lopes feinen Auftrag gehabt habe, fich um die Mu-nition gu bemüben. Außenminifter Eben schilderte barauf, daß Lopes am 31. Mars, diesmal unter dem Ramen eines Oberst Gustav Meteler, der abessinischen Gesandtschaft große Munitionslieserungen für die abessinische Regierung angeboten habe. Bei der Durchsicht der Warenliste sei dem Gesandten entgangen, daß darunter auch ein Posten von 3 Millionen Beichspitzgeschossen enthalten gewesen sei. Tatfachlich fei ein Antrag auf Ausfuhrbewilligung der auf diefer Lifte enthaltenen Munition nicht gestellt morben, aber bas vom abeffinifchen Gefandten unterzeichnete Dofument fet fpater ebenfalls im "Deffagero" veröffentlicht worben.



GULDENRING4

Weden Wetterwechsel bekommt auch die Zigarette zu spüren: Wärme und Trockenheit nehmen ihr die Frische und lassen zugleich das Aroma verdunsten. Wenn auch an kühlen Regentagen der Feuchtigkeitsgehalt vorübergehend wieder zunehmen kann, so bleibt dennoch der einmal entflogene Duft für immer verloren. Deshalb schützen wir unsere Zigaretten vor allen Witterungseinflüssen durch abgedichtete TROPEN-Packungen und erhalten ihnen-dank dieser Vorsorgeein Höchstmass an Qualität.



OVERSTOLZ 5 PFG · RAVENKLAU 6 PFG OHNE MUNDSTÜCK MIT GOLDMUNDSTÜCK



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Turnen+Spiel+Sport

Deutsche Auswahl für Stuttgart.

Das vierte Everton: Spiel.

Für das am himmelfahrtstage in Stuttgart stattfindende vierte Spiel einer deutschen Elf gegen die englische Berufsspielermannschaft von Everton wurde folgende deutsche Mannschaft aufgestellt:

Jafob
(Jahn Regensburg)
Ditgens Münzenberg
(M.-Gladbach) (Alem, Aachen)
Gramlich Goldbrunner Woll
(Eintr. Franff.) (beide Bayern München)
Elbern Siffling Eckert Urban Fath
(Beuel) (Waldhof) (W. Worms) (Schalke) (W. Worms)

Hollands Fußballer nicht in Berlin.

Einen bedauerlichen Entichluß hat der Agl. Riederländische Fußballbund gesaßt. Die Hollander werden sich, weil sie auf die nach der olympischen Bestimmung verbotene Erstattung des Lohnausfalls für ihre Spieler nicht verzichten können, nicht am Dlympischen Fußballturnier beteiligen.

Baden-Danzig 4:5 (1:1).

In Konstanz war am Sonntag eine babische Gauels, die allerdings nicht erste Garnitur war, Gegner der Stadtmannsschaft von Danzig. Die Ostpreußen, die mit diesem Spiel ihre Süddeutschlandreise einseiteten, lagen schon bald nach der Pause mit 4:1 in Front, ehe Baden besser auftommen und auf 4:5 versbesser tonnte. Zum Ausgleich langte es den Badenern aber nicht mehr. Hödendorf (3), Göze und Liesch erzielten die Tresser für Danzig, Damminger (2), Büchner und Schwörer waren sur Baden die Torschügen.

FC Freiburg und BfB Mühlburg in Elgersweier.

Anläßlich der Jubiläumsveranstaltungen des Sp.B. Elgersweier spielen am 24. Mai die Gauligamannschaften des FC. Freiburg und des Bs. Mühlburg in Elgersweier. Da sowohl der FC. Freiburg, wie auch der Bs. Mühlburg fomplett antreten werden, sieht den Anhängern des Lederballes aus der Ortenau ein seltener Genuß bevor. Das Borspiel bestritten die ersten Mannschaften der Sp.Bgg. Baden-Baden sowie des FB. Zunsweier, und anschließend an das Hauptspiel tressen sich die erste Mannschaft des Sp.B. Elgersweier, sowie die befannte Elf des FB. Offenburg.

Germania Durlach — Germania Friedrichs=

Ju einem weiteren Privatspiel hatten die Durlacher Germanen heute Germania Friedrichsseld zu Gast. Beide Mannschaften lieserten sich ein satres, anständiges und ganz nettes Tressen. Bei Durlach konnte besonders der linke Flügel, der aus jungen Nachwuchsspielern zusammengesetzt war, gut gefallen, während bei den Gästen neben der Verteidigung der Sturm eine recht gute Leistung zeigte. Zu Beginn des Spieles waren die Gäste überlegen und konnten auch bis zur Hälfte der ersten Halbzeit 2:0 sühren, welchen Vorsprung Durlach dis zur Pause ausholen konnte. Nach der Pause zeigte sich das gleiche Vild. Zusnächst war wieder Friedrichsseld überlegen und konnte einen Vorsprung von 2 Toren herausarbeiten, die die Germanen bis zum Schluß aber wiederum aufholen konnten und somit ein dem Spiel entsprechendes gerechtes Resultat erzielten.

Pokalwoche des FC. Südstern Karlsruhe.

36. Rordftern Rintheim - BiB. Anielingen 1:5.

Jum fälligen Pokalspiel standen sich obige Mannschaften auf dem Südsternplatz gegenüber. Anielingen war seinem Gegner an Technik, Schnelligkeit und Taktik etwas voraus. Bon Takendrang beseelt, gelang es Nordstern Nintheim in der ersten halben Stunde das Tor reinzuhalten. Erst in der 33. Ninute leitete BiB. Anielingen den ersten Tresser ein. Jehn Minuten darnach läßt der Halblinke den zweiten Tresser vor Haldzeit solgen. Nach Wiederbeginn nahm das Spiel allzu harte Formen an, so daß nicht weniger als drei Mann das Spielseld verlassen mußten. Ueberraschen kommt Rintheim zum Chrentor. Das ist sür die Rintheimer das Zeichen zu ungestümen Angrissen, die aber die Hintheimer das Beichen zu ungestümen Angrissen, die aber die Hintheimer das Spiel werde ersolglos. Dann nahmen die BiB.-Leute das Spiel wieder in die Hand und in diese Zeit sielen drei weitere Erssolge.

Beute Dienstag treffen fich FB. Beiertheim und F.Gef. Rüppurr. Das Spiel verspricht einen interessanten Berlauf. da Rüppur im ersten Spiel gegen Durlach-Aue als Sieger hervoraina.

Fubball-Ergebniffe.

Berbandsfpiel: FB. Reureut — F.Gef. Rüppur 4:0. Um die Kreismeisterschaft: BiB. Baden-Baden — Frantonia Raftatt 1:1.

Kreistlasse Eng.
Sportflub Pforzbeim — FC. Erfingen 1:1. FB. Huchen-

feld — Ballipielflub Pforzheim 1:2.

Privatipiele.

BfA. Pforzheim — Germania Bröhingen 2:3. Germania Karlsdorf — Phönix Durmersheim 0:0. FB. 09 Philippsburg — Olympia Kirrlach 3:1. Germania Bietigheim — FB. Rotenfels 10:3. FB. Grünwettersbach — FC. Spöck 2:3. FB. Kuppenheim — Karlsruher FB. (Referve) 1:5. BfB. Ludwigsburg — Germania-Union Pforzheim 5:2. FBgg. Beingarten — FBgg. Bruchfal 2:1. BfB. Gröhingen — Poftsportverein Karlsruhe 3:2. Sportfreunde Forchheim — FB. Elchesheim 2:2. Bittoria Berghausen — FB. Blankenloch 2:1. BfR. Achern — BfB. Gaggenau 3:5. Sp.Bgg. Lauf — FC. Lichtental 4:1. BfB. Gröhingen — FB. Blankenloch 0:3. FB. Langensteinbach — FB. Spielberg 4:1.

Sandhofen badifcher Ringermeifter.

Die babische Ringer-Meisterschaft wurde im Rüdtampf zwischen dem Titelverteidiger Eiche Sandhofen und dem BfR. 86 Mannheim entschieden. Die Sandhosener gewannen mit 9:7 Buntten, nachdem sie den Borkampf schon 12:6 für sich entschieden hatten und verteidigten so ihren Titel ersolgreich.

Diskuswurf von 52,81 m durch Lampert.

Bei einem Sportfest in Saarbruden wartete der dort bebeimatete Deutsche Meifter im Distusmerfen, Ernft Lam : pert, mit einer ausgezeichneten Leiftung auf. Er ichleuberte die Scheibe 52,81 Meter weit und fam damit dem deutschen und dem Weltreford von Schröder-Berlin bis auf 20 Benti= meter nabe. Im erften Burf hatte Sampert die Cheibe 45,89 Meter weit gebracht, im sweiten fam er auf 49,35 Meter und im britten gelang bann die ermannte fabelhafte Beite von 52,81 Meter. - Der befannte Sammerwerfer 3. Beder-Saarbruden wartete bei ber gleichen Beranftaltung mit einer Beite von 49,20 Meter auf, obwohl er bei bem rein lofalen Charafter des Sportfeftes ebenfowenig ernithafte Ronfurrens hatte wie fein Klubtamerad Lampert. Lampert fam fibrigens noch ju zwei weiteren Siegen. Er holte fich mit 15,48 Meter unangefochten das Rugelftogen und mar mit 6,26 Deter auch im Beitfprung der weiaus Befte.

Wirth fiegte in den badifchen Langftrecken-

Auf der Motorradrennstrede bei Hodenheim trug das Fachamt für Leibesübungen die diesjährigen Meisterschaften über 35 Kilometer aus. Bei starker hitze hatten sich 13 Läuser am Start eingesunden. Aus dem Feld der Läuser schob sich bald der Favorit Wirth (KFB.) vor, der beim ersten Durchgang — die Strede war drei Wal zu durchlausen — schon mit über 1500 Weter in Front lag. Gegen Schluß des Lauses schob sich der Handschuhsheimer Lenz immer mehr vor, doch konnte er den Sieg Wirths nicht mehr gefährden. Wirth siegte in 2:34.40. Den Mannschaftssieg errang IB. 1886 Handschuhsheim. Ergebsnisse zu auf der Weister: Wirth (KFB.) 2:34.40; 2. Lenz (IB. 1886 Handschuhsheim) 2:35.17; 3. Brust (SB. Reckargemund) 2:38.28. — Mannschaftssieger: IB. handschuhsheim 17 Puntte.

Sechs Nationen werden am internationalen Reitturnier in Barschau vom 30. Mai bis 8. Juni teilnehmen und zwar neben dem Beranstalter Polen und der deutschen Bertretung noch Belgien, Rumänien, Lettland und Japan.

Babala und Spring im tofen Rennen.

Mittelpunkt der Dessauer Leichtathletikveranstaltung war der 5000-Meter-Lauf, an dem neben dem Argentinier Juan 3 ab ala auch Syring und Schönrock sowie weitere 8 Mann teilnahmen. Zabala, Syring und Schönrock gingen mit der Spize ab und überrundeten bald nach Gefallen das Feld. Bei 4000 Meter siel Schönrock zurück. Born lieserten sich Zabala und Syring einen erbitterten Kampf, der schließlich unentschlieben endete. Die Zeit von 15:30.2 war nicht überragend. Im Speerwersen zeigte Weimann weitere Berbesserungen und erzielte nach mehreren Bersuchen 65,87 Meter.

Um den Davis-Bokal.

In Montreux wurde der Davispokalkampf Schweiz — Dänemark beendet. Die Eidgenoffen siegten mit 5:0, da die beiden Sinzel des letzten Tages gewonnen wurden. Ellmer schlug Körner 6:3, 6:0, 3:6, 6:0 und Fisher behielt mit 6:0, 7:5, 4:6, 6:8, 6:1 über Plougman die Oberhand. In Bien konnte wegen Regens der Kampf Desterreich

In Bien konnte wegen Regens der Kampf Desterreich — Polen, der nach dem Doppel des Samstags 2:1 für die Desterreicher stand, nicht weitergesührt werden. Das Einzel Bawarowsti — Hebda stand 0:6, 6:2, 6:4, 1:6, als der Regen zum Abbruch zwang. Am Montag soll das Treffen beendet werden

In Agram steht überraschend die Tschechei doch vor dem Sieg. Das am Samstag verregnete Doppel brachte am Sonntag den Tschechen hecht-Malecek mit 4:6, 9:7, 2:6, 6:3, 6:4 einen unerwarteten Sieg über die Jugoslawen AukuljeviksPuncec. Damit führt die Tschechei 2:1 und dürfte gewinnen, wenn hecht die Erwartungen ersüllt und sein Einzel sichert.

Leichlathletik-Europameifterschaften in Paris?

Die erstmalig im Herbst 1984 in Turin ausgetragenen Europameisterschaften in der Leichtathetik sollen nach einem Beschluß des Internationalen Berbandes alle vier Jahre wiederholt werden. Für das Jahr 1938 hatte sich bisher noch kein Bewerber gesunden. Neuerdings ist jedoch beim Internationalen Berband ein Antrag Frankreichs eingelausen. Die Franzosen wollen die Beranstaltung jedoch bereits im nächsten Jahre im Anschluß an die Pariser Beltausstellung durchsihren. Der internationale Leichtathletik-Kongreß, der wäherend der Olympischen Spiele in Berlin tagt, wird über diesen Antrag Beschluß zu sassen aben. Da der französische Berband der einzige ist, der sich um die Ausrichtung dieser mit erheblichen sinanziellen Auswendungen verbundenen Europameisterschaften bewirdt, sind die Aussichten nicht ungünstig.

Auftraliens Olympia-Manuschaft hat mit dem Dampfer "Mongolie" von Sidnen aus die Reise nach dem Schauplat der XI. Olympiade angetreten.

Rheinische Sportreise / Rund um das Düsseldorser

Schon ehe wir nach Düffeldorf zum zweiten Rundenspiel um den Davispofal zwischen Deutschland und Ungarn suhren, hatten wir von dem Berlauf und dem Ergebnis dieses Kampses eine flare Borstellung. Zu deutlich hoben sich die beiden Fronten ab: Hier die deutsche Bertretung mit Spielern internativenaler Extraklasse, in den großen Daviscup-Gesechten des Borzighres erprobt und gehärtet, dort die Auserwählten Ungarns, das seit des großen Kehrlings Zeiten keinen Spieler von großer Klasse mehr herausgebracht hat. Die Ungarn sahen sich in Düsseldorf vor eine unlösdare Ausgabe gestellt und sie taten das einzig Richtige in diesem Falle: Sie schlugen sich tapser und verloren mit Anstand und es bestätigte sich wieder einmal die alte Weisheit, daß man ein guter Sportsmann sein muß, nm ein guter Berlierer zu sein.

Benn man nach einer Stadt wie Düsseldorf reist, hat man nicht nur Augen für das Tennis-Schauspiel, das dort während dreier Tage aufgeführt wird. Der ganze sportliche Besten ist es, der den von Süddeutschland Zugereisten immer wieder sessel und zur Bewunderung hinreißt. Nirgends in Deutschland — wir empfanden das wieder einmal recht deutlich — pulssert das sportliche Leben stärker und quecksildriger als in Bestdeutschland, als zwischen den Gebieten zwischen Rhein und Ruhr. Die Dichte der Großstädte, die in Minutennähe einander gerückt sind, dringt eine Reichhaltigseit der sportlichen Beranstaltungen und ein Interesse des Publikums, das ungewöhnlich und einzig dassehend ist. Und mancher Sportschleiter aus Süddeutschland wird blaß vor Neid, wenn er sich den großen Gebieten unsselle kontielen der Beitungen ansieht, in dem sich sein westenteller Vollege tumpeln konn

deutider Rollege tummeln fann. Besucht man die Rameraden auf ihren Redaktionen oder die Gubrer und Trainer der Bereine auf ihren Platen, fo fragen fie immer, wie es benn der großen Sportstadt Frantfurt ginge. Bie es um die einstmals fo berühmte Leicht= athletif ftunde und ob die Gintracht denn nicht bald eine frohliche Biederauferstehung feiern würde. Ra, wir fenten dann etwas ichuldbewußt den Ropf und fordern gur Geduld auf. Mußerdem fei Frantfurt immer noch gur Abftellung von Spielern für die Fugball-Rationalelf gut genug und die Frantfurter Gechter feien auch nicht von Pappe. Fortuna ift natürlich Bergtrumpf in Duffeldorf, wenn fich diefer aus fleinsten Anfangen emporgearbeitete Berein auch nie in dem Dage die Gunft des Bolfes gwifden Rhein und Ruhr gu erwerben vermochte wie die Anappen aus Schalfe. Ratürlich würden die Duffeldorfer gerne ihre Fortuna als Endivielteilnehmer im Olympiaftabion feben. Aber fie vertennen feineswegs die Schwächen ihrer Mannschaft, in der feit Soch= gefangs Beggang das Mittelfturmerproblem immer noch aftuell ift. Auch die rheinischen Madchen wird man loben muffen, wenn man fich von dem tüchtigen Jumpert die emfige Olympia-Borbereitung der Schwimmerinnen ergahlen läßt. Martha Benenger beißt eine diefer Schwimmerinnen, die wir gur Olympiade entfenden. Bater Benenger leitet bochftperfonlich das Training feiner Tochter, die übrigens am 11. 11. 1911 geboren, am 11. August diefes Jahres jum 11. Male auf 11. Olympiade gegen ihre icharffte Gegnerin Sannie Boelgner ftarten wird. Und von Rittberger, dem vielfachen beutiden Gistunftlaufmeifter, bort man noch ichnell, daß die im vorigen Sabr erft eröffnete Gistunftbabn einen meiteren Ausbau erfahren foll. Städte, die fich für folche Einrichtungen intereffieren, erhalten von Rittberger gerne jede Mustunft.

Schauplat des Daviscup-Kampfes Deutschland — Ungarn war die Tennisanlage des Rochus-Club am Grafenberg, eine der schönften Tennisanlagen des Westens, die schon manch glanzvolle Beranstaltung gesehen hat. Bor fünf Jahren er-

Litten die deutschen Daviscupspieler hier einmal eine vernichtende 5:0-Niederlage durch die Südafrifaner. Daran dachte aber in diesen Tagen niemand, der zu den Pläten des Rochus-Clubs hinaussuhr, sich der warmen Maiensonne erfreute und dieses Davisspiel nicht als einen Kampf, sondern als die Vorführung einer schönen Tennisrevue genoß.

Nein, Kampstimmung lagerte an diesen drei Tagen nicht über der Rochus-Tennisanlage. Zu groß war der Untersicied in der Spielstärfe der beiden Nationen, die hier ihre Schläger freuzten. G. v. Cramm, H. henfel und Lund siel es nicht schwer, die fünf Gewinnpuntte aus dem nur schwach leuchtenden ungarischen Keuer zu holen. Der Sieg stand bereits am zweiten Tag mit der deutschen 8:0-Führung sest. henfel schlug den jungen Dallos in drei Sähen und v. Cramm sertigte den ungarischen Ranglistenersten Gaborn ebenfalls in drei Sähen ab.

Das am zweiten Tag ausgetragene Doppelfpiel mar eine Angelegenheit von 50 Minuten. Nur einige Male im zweiten Sat raffte fich das ungarische Paar Gaborn/Ferenczy zu einer ftärferen Gegenwehr auf. Aber von Cramm/Bund brauchten nur etwas aufzudreben, um diefen Widerftand gu brechen. Ferencan war allau ichwach und zu befangen, um diefes ichwere Examen beftehen gu fonnen. Aber auch über von Cramms Partner Lund ift nichts Lobendes gu berichten. Das ift nicht der Lund, der voriges Jahr im Interzonen-Finale gegen Amerifa in Bimbledon fünf Gabe gegen das Beltflaffendoppel Allifon/van Ryn fpielte. Gegen einen ftarferen Gegner wie bie Ungarn mare Lunds magiges Spiel für einen Berluftpunft gut gewesen. Um Schlußtag aber, als es für die Ungarn nichts mehr zu gewinnen gab, sondern nur noch in Ehren zu verlieren galt, leisteten sie noch einmal energischen Biderftand und über dem Rampf zwifden Bentel und Gaborn lag in der Tat ein Sauch von jener dramatischen Spannung, die den Daviscupfampien fonft das Geprage gibt. Aber "Benner" bandigte ben verzweifelnd fampfenden Gaborn den noch in drei Gagen und v. Cramm erteilte dem jungen Dallos eine Tennislettion von drei Gagen.

Deutschland fteht nun in der dritten Runde und muß bemnächst gegen Argentinien in Berlin antreten. Auch über ben Ausgang biefer Begegnung braucht man fich feine Gorgen gu machen. Der Weg in die Schlugrunde der Europagone ift flar vorgezeichnet. In der unteren Galfte fpagiert Dentichland gefahrlos in fie hinein, mahrend oben Frantreich das Rennen machen follte. Und in diefer Schlufrunde muß Deutschland Frankreich, das feine Mustetiere mehr befist, ichlagen, um in das Intergonen-Finale gegen die USA gu gelangen. Deutschland, USA und berb "cupholder" England, das find die Tennisnationen, die fich in Bimbledon das Endgefecht um die begehrte Trophae des herrn Davis liefern werden. Allerdings erft muß Deutschland die gefährliche frangofifche Rlippe umichiffen, gefährlich deshalb, wenn man erfährt, daß foeben die englischen Spigenfpieler Berry und Auftin von den frangofifchen Affen Bouffus und Merlin geichlagen murben.

Aber ehe Bimbledon aftuell wird, ziehen noch zwei Tennismonate ins Land. Zunächst reisen unsere Spieler nach Paris zu den französischen Meisterschaften, die allerdings in diesem Jahre durch das Fehlen der Australier und Japaner etwas von ihrem Ansehen verloren haben. Auch für uns heißt es Absichied nehmen von Düsseldorf. Er wird uns wirklich ein wenig schwer. Ade denn schöne Frühlingsstadt, ade du wunderbare Königsallee, ade schöne rheinische Frauen und trinksesse Gesellen an der Düssel. Schade — kaum gegrüßt und schon gemieden.

Beinrich Tiffenburg.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse

Unter den Kanonen von Straßburg.

Der große Tag bes Führer-Besuches in Karlsruhe am 12. März 1936 Bon Reichsfendeleiter Eugen Sabamovift.

Das Karlsruher Belt.

ψt

er:

Rarlsruhe hat feine großen Berfammlungshallen, in melden ber Gubrer gu Behntaufenben fprechen fonnte. Co hat die Organisationsfunft des Reichspropagandaminifters Dr. Goebbels und seiner Beauftragten einen provisorischen Berfammlungsraum geichaffen. Ein riefenhaftes graues Belt fteht draußen vor den Toren der Stadt. Der Guhrer hat die Fronten der Chrenformationen abgeschritten. Bum Schluß fteht linfs mit prafentiertem Gewehr im Stahlhelm eine Rompanie ber SS-Berfügungstruppe. Ihr gegenüber rechts haben die politifchen Leiter Aufftellung genommen. Im Licht der Bogenlampen leuchten Sunderte von Gahnen blutrot auf. Gin feltfamer Rontraft! Sier links die unbemeate ftablerne Mauer ber GG, bier rechts ber rot glübende Fahnenwald, leife bewegt vom Rachtwind.

Mun betreten wir das Belt. Durch eine fcmale Gaffe, die von einem brodelnden Meer von Leibern umfaumt ift, geht es weit, weit im dammernden Lampenlicht geradeaus, unendlich weit nach vorn ju einem dort in der Gerne fichtbaren Podium. Es ift ein langer Weg, bei dem wir von dem unaufhörlichen Schreien, Rufen und Toben der Maffen diefes Beltes gleichfam nach vorn gefpült werden. Bir haben gar feine eigene Empfindung mehr in biefem unbefdreiblichen Orfan und fteben ploblich auf dem Bodium. Die mubiam freigehaltene Baffe, die wir gefommen find, ift in der Gefunde vollgequollen. Und die doppelte Reihe der SS fonnte fie nicht mehr freihalten. Und nun überfeben wir vom erhöhten Podium aus den unbeschreiblich riefenhaften Raum. Bielleicht ift dies das größte Zelt, das jemals errichtet worden ift. Es find eigentlich fieben Zelte nebeneinander, wobei nur die trennenden 3mifchenmande fortgeblieben find. Das mittelfte diefer Zelte, durch das wir gekommen find, ift mohl fünfaig Meter breit und amei= hundertfünfzig Meter lang und wirkt wie ein riefiges nie= driges Kirchenschiff. Die graue Giebelwand, durch die wir hereinkamen, ift faum noch au erfennen. Links und rechts von diefem Mittelgelt, das von einer doppelten Beile mach= tiger Solabalten und Gaulen getragen wird, liegen nun noch einmal nebeneinander wiederum je drei diefer, aufammen

alfo fieben Belte. Der Raum amifchen ben Gaulen ift unbeivannt und fo fonnten die Menichen auch auf den entfernte= ften Plagen diefes riefenhaften Raumes den Gubrer feben, wenn nicht . . ., ja, wenn nicht die vorderften aufgeftanden waren, um ihn noch beffer gu feben! Run ift natürlich von binten überhaupt nichts mehr ju erfennen. Und es dauert Minuten und abermals Minuten, ehe man die vorn Gibenden dagu bewegen fann, ihre unbeidreibliche Begeifteruna im Intereffe der anderen, hinten fitenden Bolfsgenoffen wenigstens jo weit au augeln, daß fie Plat nehmen.

Der Führer spricht.

Trompetenftofe und Ranfarenfignale geben in bem Sturm vollftandig unter. Gauleiter Bagner und in den erften Minuten auch der Guhrer fprechen, trobdem die Laut= fprecher aufs hochite Starte gestellt find, icheinbar vollig vergeblich gegen diefen Orfan von Stimmen an. Dann aber wird es plötlich in dem riefenhaften Raum jo ftill, daß man glaubt, man möchte jest eine Rabel ju Boden fallen horen. Da gebraucht der Führer ein paar Borte, die diese Menschen im innerften Bergen paden, und urplöglich ichreien diefe fiebaigtaufend wie mit einer einzigen Stimme auf. hier ift fein Rlatichen, feine vereinzelte Beifallsattion.

Der Rührer hat erflart, er habe den Rrieg als Dusfetier beffer fennengelernt wie die berufsmäßigen Rriegsbeter. Und diese einsache Feststellung, die er in jeder Unter-haltung machen fonnte, fie genügt, um bier aus fiebaigtaufend Rehlen wie aus einem Munde ein donnerndes "Bravo" berausguholen. Dann ift wieder Stille,

Das ift das Röftliche an Daffenversammlungen mit Ur= beitern, Bauern und Soldaten.

Da wird faum geflaticht, da werden feine geiftreich fein wollenden Zwifdenrufe gemacht, da ift jedes jum Bergen gesprochene Bort wie ein Appell an eine Front, der mit einem donnernden "Sier" beantwortet wird.

Und das ift das große Beheimnis in der Redefunft bes Führers: Daß er eben fein Redefünftler ift, daß er feine funftreichen Phrafen drechfelt, daß er fich mit diefen fiebgig= taufend fo unterhalt, wie er fich mit jedem einzelnen von ihnen unterhalten wurde, daß feine Geftftellungen vom Bergen fommen und jum Bergen geben, daß er feine Borte,

feine Formeln, feine Redensarten gebraucht, die ber Mann von der Strage nicht verfteht. Der Guhrer redet fo gum Bolf, als wenn er jest ju dir oder mir fprache.

Er ftellt feft, wenn irgendeiner behauptet, biefes und jenes fei noch nicht getan worden, bann muffe er entgegnen: "Dein lieber Freund, ich habe in drei Jahren fo viel getan, wie überhaupt ein Menich nur tun fonnte." Auf biefe Borte folgt ein minutenlanges Beilrufen, das immer wieder anschwillt, wenn man glaubt, nun beginne es gerade abau-

Appell an Franfreich.

"Bor drei Jahren," fagt der Führer au Frankreich ge-wendet, "als Deutschland im tiefften Gegensat au Bolen ftand, gelang es mir, diese Spannung allmählich au mildern, und dant bes tiefen Berftandniffes eines anderen großen Führers und Staatsmannes ift es gelungen, langfam zwei Bölfer einander gu nähern.

Mus diefer Annäherung fam allmählich eine Berftandiaung und aus der Berftändigung die Ueberzeugung der Rot= wendigfeit eines freundichaftlichen Rebeneinanderlebens und darans wieder langfam eine gegenseitige Rudfichtnahme.

3ch bin der Ueberzeugung, daß man einmal nach einer nemiffen Beit nicht mehr verfteben wird, wieso zwei Bolfer in ber Gobare einer fich bildenden fogenannten "traditionellen Erbfeindichaft" leben fonnten!

3ch habe mich bemüht, diefes Berhaltnis amifchen ben beiden Bolfern, foweit es Deutschland betrifft, ju normalifieren. Es ift jum Ruben beider Bolfer gelungen. — Daß aus diefer Berftandigung der Birticaft beider Bolfer ein reicher Segen guteil geworden mar, ift eine Frucht diefer Berftändigung, nachdem fo lange Zeit der gange Often unter der fehlenden Berftändigung gelitten hatte. Richt nur wir, nein, auch die andere Geite. Bas fonnte diefer fruhere Buftand auf die Dauer noch mit Bernunft gu tun haben?

Es war doch damals icon flar: weder wird Bolen jemals Deutschland vernichten, noch wird Deutschland jemals

Rmei Bolfer find als Realitaten gegeben, und fie tun gut daran, fich das Rebeneinanderleben erträglich eingu-

36 habe verfucht, diefen felben Gedanten vom Often nach dem Weften au übertragen. -Bewiß, auch hier werden vielleicht viele fagen, bas fet

Ich glaube aber an diefes Ideal und glaube, daß einmal die Bernunft auch bier triumphieren wird! Ich glaube das als deutscher Nationalift! Und nur

als ein folder fann ich das aussprechen, denn ich dente nicht etwa daran, etwa die Rechte meines Bolfes preiszugeben, fo wenig ich fremde Rechte befeitigen will. 3ch will eine Sonthese finden amischen ben beiben 251-

fern. 3ch will nicht das andere Bolf entrechten, ebenfo wie ich es niemals Bugeben werde, daß Deutschland entrechtet

3ch glaube, daß es dabei gunachft notwendig ift, daß fic beide Bolfer als vollständig gleichberechtigte Faftoren in Europa gegenüberftehen.

Bollftandig gleichberechtigt, weil nur aus einer folden Gleichberechtigung heraus die als Borausfehung notwendige Respettierung ftattfinden fann. Das ift es, mas ich ben früheren Staatsmännern vorwerfe. daß fie nicht mit den beften deutschen Elementen fich verftändigen wollten und fie den Berftandigungsgedanten nicht von vornherein aufbauten auf bem Gedaufen der unbedingten Gleichberechtigung. Das aber habe ich mir vorgenommen!"

Scheinwerfer flammen auf.

Da flammen ploblich burch die gange Tiefe bes Mittelgeltes feche riefige Scheinmerfer auf. 3mei lints und rechts vom Buhrer, die anderen vier tief binten im Belt über der brodelnden Maffe. Die Filmleute haben ihren großen Augenblick erfaßt. Die Menschen in den Zelten find faft alle mieder aufgesprungen, fteben auf den Stublen, Frauen und Rinder werden emporgehoben, und unaufhörlich fliegen die hellen Sande jum Beilrufen empor.

Adolf Sitler fuhr fort: "Ich habe den Chrgeis, mir einmal im Bergen des deuts ichen Bolfes ein Denfmal zu feten. Wenn wir beute in einen Rrieg gestoßen murden, dann toftet jede 30-cm-Granate gleich dreitaufend Mart; wenn ich noch anderthalbtaufend dazulege, dann habe ich dafür ein Arbeiterwohnhaus. Wenn ich eine Million folder Granaten auf einen Saufen lege, bann ift dies noch lange fein Monument. Wenn ich aber eine Million folder Saufer habe, in denen foviele deutsche

Arbeiter wohnen fonnen, jete ich mir damit ein Denfmal."
Und an Frankreichs Abreffe, das migtranifch fragt, ob benn auch das Angebot eines deutschen Rationaliften ehrlich gemeint fein fonne:

Benn diefes Angebot nicht ehrlich gemeint mare, bann würde ich es nicht in meinem Ramen ftellen. - Denn meine

Der Spickzettel im Uether.

Prüfungsschwindel mit Aurzwellensender. - 120 Kandidaten "fanden" die richtige Lösung.

3m frangofischen Rriegsminifterium bat man diefer Tage die Erfahrung machen muffen, daß fich mit der fortichreitenden Technif auch der Spickzettel, mit dem Prüfungstandidaten ihren Mangel an Gleiß auszugleichen versuchen, in verbluf= fender Beife modernifiert ift. Ber hatte noch vor einigen Jahren daran gedacht, daß 120 Prüflinge eine fehlerfreie Eramenarbeit ichreiben murden - mit Silfe eines Rurgmellen-

Alljährlich finden in gang Frankreich die Aufnahmeprüfun= gen für die berühmte Militarafademie von St. Cyr ftatt. Taufende von jungen Leuten träumen davon, Zöglinge diefer Anftalt gu werden, denn die jungen Militars von St. Cpr, die heute noch die himmelblaue Uniformjacke und den Tichako mit roten Rafuarfedern aus Rapoleons Beiten tragen, durfen einer glanzenden Karriere ficher fein. Aus ihnen refrutieren fich die Generalftäbler, und mit wenigen Ausnahmen waren alle frangofifchen Beerführer im Beltfrieg Abfolventen von St. Enr. Rur 200 Schüler werben bier alljährlich aufgenommen, und da die Bahl der Bewerbungen in die Taufende geht, müssen die Auserwählten durch eine strenge Prüfung ermittelt merden. Dieje Prufungen finden gleichzeitig in den verichie denften Militargentren ftatt, am felben Tag gu einer beftimmten Stunde öffnet beifpielsweise ber Korpstommandant von Rancy ebenjo den verfiegelten Umidlag, der die Brufungsaufgaben enthält, wie ber Stationsfommandant von St. Louis du Genegal oder der Brigadier in Saigon, der hauptstadt der frangofifden Rolonie Cochinchina. In Saigon hatten fich 120 Kandidaten, die fich in gang Frangösisch-Indochina gemeldet hatten, dem Eramen gu unterziehen. Bisher hatten nie mehr als 10 Prozent der Teilnehmer die Brufung bestanden. Man

tann fich alfo das Erstaunen der Behörden in Paris vorftellen, als die Rachricht eintraf, daß alle 120 Randidaten in Sai-gon eine völlig fehlerfreie Arbeit geschrieben hatten. Das tonnte nicht mit rechten Dingen jugegangen fein! Das Mini= sterium beauftragte fofort eine Untersuchungstommiffion, diefes verbluffende Ergebnis einer Kontrolle gu untergieben.

Rach tagelangen Berhoren brachte man Licht in die gebeimnisvolle Angelegenheit. Monfieur Meville, ein in Paris entlaffener Mittelfculprofeffor, war vor einiger Zeit nach Saigon überfiedelt und erteilte bier Privatunterricht. Auffallenderweise hatten fämtliche Prüflinge fich von ihm auf das Examen porbereiten laffen. Dun ift der Brufungsbeginn für alle Teile Franfreichs an einem bestimmten Tag für morgens acht Uhr angejest. Dabei ift gu berudfichtigen, daß ber Beitunterichied amifchen Paris und Indochina bei einer Entfernung von 20 000 Rilometern um 12 Stunden differiert. Bahrend alfo in Paris die Prüfung icon begonnen hatte, ichlief man in Saigon noch den Schlaf des Berechten. Bei der Partfer Prüfung bat einer der Randidaten nach einer halben Stunde es war "zufällig" ein Reffe Professor Mevilles - von dem Examen gurudtreten gu durfen, da er fich nicht wohl fühle. Dagegen mar nichts einzuwenden, mohl aber dagegen, daß der junge Mann mittels eines Rurgwellenfenders die Aufgaben ichleunigst an feinen Onfel in Saigon weitergab, der nach einer Stunde bereits die Antworten vervielfältigt hatte und fie gegen ein angemeffenes Honorar den Kandidaten von Saigon, die ja erft fünf Stunden fpater dranfamen, weitergab. In fünf Stunden läßt fich viel auswendig lernen. Go fam das unglaubwürdige Ergebnis guftande. Selbftverftändlich hat das Kriegsministerium die Prüfung annulliert und gegen Monfieur Meville Strafangeige erftattet.

Was bietet Essolub?

Alle Vorzüge in einem DI:

Geringer Berbrauch Belanglose Verbrennungsrudstande Lange Schmierfähigteit Broße Bitebestandigfeit Broße Kältebestandigfeit

.. und somit Vollschut!



PETROLEUM - GESELLSCHAFT

Chre ift genau soviel wert wie die eines anderen Staatsmannes. In diesem Augenblick ift diese meine Ehre auch nicht mehr meine Ehre, sondern die Ehre der ganzen deutichen Ration."

Und noch ftarter beichwört der Führer die Manner und Frauen des frangöfischen Bolfes:

"Dann werden sie vielleicht doch noch den Beg zu uns finden und dann wird vielleicht doch die Stunde kommen, da wir uns als gleichberechtigte Bölfer und Nationen die Sande über den alten Strom reichen, den alten Hader vergessend, und gemeinsam für den Frieden Europas und damit für den Segen der beiden Länder und Bölfer arbeiten. Das ist der sehnlichste Bunsch, der mich erfüllt und der auch Ihr Bunsch ist."

Mit diesem Befenntnis endet des Guhrers erfter Friebensappell in Karlsruhe, wenige Kilometer vor der frangofischen Grenge, fast unter den Kanonen von Strafburg.

Bir wollen uns, so sagt der Führer — und so sagt bereits in dieser Stunde der beginnenden Mobilmachung für den Frieden auch das deutsche Bolf —, wir wollen uns über den alten Strom die Hände reichen und jum Segen unserer beiden Bölfer zusammenarbeiten.

Begeifterter Abichied auf bem Bahnhof.

Alls der Führer edn gewaltigen dämmerigen Raum verlaffen und seine Rudfahrt durch die jubelnde Stadt angetreten hat, erwarten ihn im Bagen des Sonderzuges auf dem Bahnhof schon dringende Telephonanruse aus Berlin. Der Führer hat ja nicht nur Wahlreisen, auch die staatsmännischen Arbeiten lausen ununterbrochen weiter und verlangen sosort nach jeder Kundgebung ihre Erledigung. Auch im Pressewagen beginnt eine sieberhaste Arbeit. Die Rede des Führers muß geschrieben werden und soll so schnell wie möglich im amtlichen Wortlaut den Zeitungen zugänglich gemacht werden. Die Schreibmaschinen klappern. Vorläusig werden die Männer von der Presse nicht zum Abendbrot

Als der Führer die Telephondelle verläßt, wird er für einen Augenblick am Fenster seines Wagens für die Mensichen auf den rückwärtigen Bahnsteigen, wo einige Jüge halten, sichtbar. Das genügt. Die Menge verläßt die dicht besetzen Jüge und stürmt über zwei dazwischen liegende Bahngleise und einen Steig quer herüber, ist durch keine Absperrung und keine Warnung des Bahnpersonals mehr aufzuhalten und jubelt nun dem Führer ununterbrochen zu, dis die Arme vom Mützen- und Tückerschwenken und vom Winken- und Tückerschwenken und vom Winken müde werden. Da stimmt einer das Deutschlandslied au, und mit jener wunderbaren, einst von Napoleon als unheimlich empfundenen Disziplin, die Adolf Hitler im deutschen Bolke neu geweckt und gesestigt hat, erstarrt diese wilde Demonstration vor dem Führer plöhlich zur Bewegungslosseit. Gewaltig wie ein Choral braust das Deutschlandslied durch die weite Hale, während unser Zug langsam hinausrollt. Der Uhrzeiger sieht auf Witternacht.

Kahlköpfig, kurzsichtig und zahnlos:

Sieht so der Zukunftsmensch aus?

Gir Berbert Barters Prophezeihungen. — Unfere Nachkommen im Jahre 5000.

Sir Herbert Barker, der hervorragende Arzt und Naturforscher ift Englands berühmter medizinischer Prophet. Seine Forschungen und Arbeiten gelten dem Menschen der Zukunft — bis ins kleinste beschreibt er uns die Menschheit, wie sie im Jahre 5000 aussehen wird, eine kühne und packende Bision, die wir hier in furzen Zügen wiedergeben wollen.

Lohnt es sich, darüber nachzudenken, wie der Mensch im Jahre 5000 aussehen wird? Der Zukunstsmensch, wie ihn Sir Barker schildert, entspringt nicht der menschlichen Phantasie, die sich ganz einsach in eine Welt der Mondraketen und Atomzertrümmerung hineinzudenken versucht, sondern ist das Resultat langjähriger physikalischer Forschungen, und jede seiner Eigenschaften, jeder seiner Mängel können bis zu einem gewissen Grade wissenschaftlich begründet werden.

Er ift nicht gerade icon, der Menich aus dem Jahre 5000 nach Chriftus, wie uns Gir Barter ichildert. Geine Erichei= nung fteht, wie der englische Gelehrte immer wieder betont, unter dem Motto, das fich in der Ratur gu allen Beiten beftätigt bat: "Das Ruplofe verschwindet". Ebenfo wie die auf Riefenbeinen und mit langen Salfen über die Erde mandernden Saurier verichwunden find, weil die Ronftruttion ihrer Körper in einem Augenblid, da aus unendlichen Geen, Gumpfen und Dichungeln trodenes Land murde, ihren Ginn verlor, muß der Bufunftsmenich, der in drei Jahrtaufenden auf der Belt lebt, auf eine gange Reihe von Rraften und Sähigfeiten, die für fein Leben nicht mehr notwendig find, vergichten. Der Menich im Jahre 5000 wird, fo fagt Gir Barfer, auf alle Falle fahlföpfig, furafichtig und gahnlos fein. Das Nuploje verschwindet — wir befreien heutzutage unsere Bahne von einem Großteil ihrer natürlichen Aufgabe, indem wir gerfleinerte, vielfach breiformige, leicht verdauliche und gleichsam "vorgefaute" Rahrung gu uns nehmen. Bir effen Nahrungsmittel, die gewiffen chemifchen Prozeffen unterzogen wurden und diefe Chemitalien greifen unfere Bahne an. Gine diesbezügliche Untersuchung der englischen Schulfinder hat vor furgem ergeben, daß nur noch 25 Prozent aller untersuchten Rinder amifchen 12 und 16 Jahren gang einwandfreie Bahne

Gtatt gehn Behen nur zwei.

Und warum ift der Butunftsmenich fablfopfig? Beil wir, fo fagt Gir Barter, die Ropfbededung gab, das haar, feiner natürlichen Aufgabe durch das Tragen eines Sutes berauben, den wir dicht an den Ropf druden, jeder gefunden Luftaufuhr den Beg abichneidend. Die Unterfuchungen, die diesbezüglich angestellt murben, baben amar nicht die Schuld des Sutes bemiefen, aber fie baben ergeben, daß die Rahlföpfigfeit in jungen Jahren unaufhaltfam qu= nimmt. Bas die Rurgfichtigfeit anbetrifft, die ben Menichen im Jahre 5000 felbstverftändlich erschienen wird, fo begründet fie Gir Barter damit, daß die Rinder der Raturmenichen feben lernen, das heißt, fie icarfen ihr Auge im Freien auf der Jagd und beim Spiel, mahrend die Rinder der Rultur= menichen lernen, fich ihre Augen gu verberben, indem fie fie fait ausichlieflich gur Entgifferung fleiner Drudidriften verwenden und jeden Beitblid durch die von der Grofftadt gejogenen Grengen verlieren. Much bier liegt eine Biffer vor, die dem Gelehrten bis gu einem gewiffen Grade Recht gu geben icheint: Rur 30 Prozent der heutigen englischen Bevölferung fann von fich fagen, daß fie ein völlig einmandfreies und gefundes Sehvermögen hat.

Etwas überrafchend fommt uns die Geftstellung, daß der Bufunftsmenich nur noch - eine Bebe an jedem guß haben wird. Die menichlichen Beine und Guge find das Refultat achllojer Jahrhunderte, in denen der Menich gegangen und gerannt ift, ichwere Laften mit fich tragend. Rein Denich trägt beute mehr ichwere Laften. Er befordert fie mit Gabrzeugen und hat felbit fast völlig aufgehört, fich auf mechanischem Bege fortaubewegen. Die Mechanifierung des Berfehrs und der Barenbeförderung wird allmählich eine unvermeid= liche Beranderung der menichlichen Gehwertzeuge mit fich bringen. Die Merste haben ichon feit langem die Feststellung gemacht, daß fich die Konftruftion des menichlichen Guges mandelt. Bir benüten heute mit unferem ichwerfälligen und nicht mehr federnden Bang die große Bebe als eine Art "Ba= lancierstange", wobei die fleinen Beben eine mehr und mehr paffive Rolle fpielen. Die Ratur past fich dem an, indem fie die fleinen Behen fleiner und die große Behe entsprechend größer werden läßt, und viele Mediginer find der Unichauung, daß der Menich der Bufunft nur noch eine einzige Behe haben wird, mabrend feine Beine bunner und ichmacher werden, als die des heutigen Menichen.

Atemmangel und "Robotgehirn".

Die Luft, die wir atmen, sagt Sir Barfer, sett fich dufammen aus Orngen und Nitrogen. Ohne Orngen mußten wir sterben wie ein Fisch, der fein Basser hat. Die Belt produziert ihren Orngenbedarf selbst aus den Feldern und Gärten, vor allem aber aus den Bäldern. Die Baldbestände werden in den Jahrhunderten aber immer geringer und wenn wir dieser stetigen Vernichtung nicht durch Aufforstung, wie sie jetzt in Schweden und Kanada betrieben wird, steuern, berauben wir uns selbst unserer "Orygensabriken". So wird der Zukunstsmensch vermutlich unter Mangel an Orygen zu leiden haben und sich in einem langen schmerzlichen Prozeh entweder diesen veränderten Lebensbedingungen anzupassen haben — langsam degenerieren und aussterben.

Beit schwerer als die körperliche Entwicklung ist nach Sir Barkers Meinung die geistige Entwicklung des Zukunftsmenschen vorauszubestimmen. Der Gelehrte ist der Ansicht, daß der Mensch im Jahre 5000 ein "Robot-Gehirn" haben wird, das ganz automatisch seinen Dienst versieht, so wie

Blick ins Bücherfenster:

Nis Petersen: Verschüttete Milch.

"Es hat feinen Wert, einer Milch nachzustennen, die nun mal verschüttet ist." Das ist einer der vielen Sinnsprüche und Lebensweisheiten, die Peadar Phelan, der greise Bauer, während seines langen Lebens geprägt hat. Aber sie hat einen weit tieseren Sinn, die "verschüttete Milch", weil sie eine verhängnisvolle Wesenseigenschaft des irischen Volkes andeutet, die beste Kraft in nuklosen Kämpsen zu vergenden und sich in blindwütigem Brudersfamps gar selbst um unrettbar Verlorenes zu zersleischen, anstatt Errungenes sestzuhalten und auf der neu erkämpseten Grundlage fruchtbar weiterzubauen.

Ris Petersen, dessen Roman in sechzehn Sprachen gleichzeitig erschien, gibt damit eine Geschichte der irischen Revolutionswirren der Nachfriegsjahre. Bor dem Hintergrund der wilden und blutigen Anstände und Freiheitstämpse, die die Iren gegen England und untereinander gesührt haben, zeichnet der Bertasser ein großes, dewegtes Bild dieses wenig befannten Inselvolkes, dem vielhundertsährige Unterdrückung nicht die Trene zum eigenen Leben und Wesen, nicht den Mut und nicht einmal den Humor und seinen schen, tressend Witz rauben konnten. Aus höchst originellen, tressend gezeichneten Gestalten lernt man ein hochgegabtes, glühend heimatbegeistertes aber auch wunderliches und fruchtloß sich verspielendes Bolk kennen, von dem der Versasser jagt: "Wie der Iren Felder, so der Iren Sinn. Zu allem sähig, was ein guter Berstand ersinnen mag, und von allem Unnüchen ersüllt,

was eine üppige Phantasse ersinden kann."
Da lernen wir Barnes Mac Cheary fennen, den Enfel nud Erben Peadar Phelans, der das Zeug hätte, ein tüchtiger, ruhiger Bauer zu sein. Statt dessen führt er im Kamps gegen die Unterdrücker bei Uebersällen, Wassenschung leben, spielt eine Hauptvolle unter den Ausständissen. Oder Kitty, seine Braut, ein prachtvolles Mädchen, ihres Zeichens Verkäuser in einer Warenhandlung, daneben aber sanatische Patriotin und rabiate Engländerhasserin, aber gleichzeits ein übermätiges Mädel von echt irischer Schelmerei und Psissigseit. Unspruchslos tüchtiges, häuerliches und kleindürgerliches Leben und unerdittliches Kämpsenmüssen sind dicht ineinander verwoben. Und trotz des ernsten Sinns, der erschütternden Begebenheiten ist ein höcht unterhaltendes, vielsach sogar scherzhaftes, immer aber von änßerer und innerer Spannung erfülltes Buch enistanden. (Verlag Albert Langen/Georg Müller, München.)

ein Arbeiter, der tagans tagein Rieten in Stahlplatten hammert und dabei weniger an das Ergebnis seines Schaffens denkt als ein schöpferischer Handwerker.

Alles in allem scheinen uns unsere Nachsommen, wenn wir Sir Barkers Prognosen glauben dürsen, wenig beneidenswerte Geschöpfe zu sein. Bielleicht werden sie sich einmal wundern über die Schilderungen, die man 1936 von ihnen entworfen fict.

"Penthesilea" auf der Opernbühne.

Schweizer Aunft 1936 in Bern.

Die "Mannigfaltigfeit in der Ginheit", die icon Gottfrted Reller als Eigenart der Schweizerifchen Runft pries, gibt auch den Teftwochen der Bundeshauptftadt das charaftervolle Benicht. Alt-Bundesrat Dr. Beinrich Saberlin brudte bas anläßlich der Eröffnung der "Schweizer Runft" fehr deutlich aus, als er fich gegen die Buchtung einer fogenannten Schweizer Runft vermahrte, die gerade aus der Berichiedenheit der Stämme und ber Befruchtung aus verschiedenen Kulturen ihre Besensart forme. Und er warnte eindringlich davor, ichweizerische Minderwertigkeit ausländischer Sochwertigkeit vorzugieben. Das Programm der "Schweiger Kunft" umfaßt Künstler der deutschen Schweiz wie des Tessin und der Westdweiz. Ihre Ausleje erfolgte mit einem Berantwortungsgefühl, das den Befichtspuntt einer Diftatur der Qualität ohne lotalpatriotifche Rudfichten in den Bordergrund ftellt. Damit rechtfertigt bas Gest fein programmatifches Borwort: ein Af-ford, fein Signal, und am allerwenigsten ein Befenninis gur Geltbitgenügsamfeit gu fein!

Erster und einmaliger musikalischer Höhepunkt der "Schweizer Runft" ist die Aufführung von Othmar Schoecks Oper "Bentheillea" im Berner Stadttheater. Heinrich von Kleist hat die homerische Schilderung vom Kamps Achills mit der Amazonenkönigin Benthesilea zur Tragödie gestaltet. Der Komponist hat das Drama auf den dramatischen Kern zusammengestrichen. Penthesilea ist in der Schlacht verwundet. Als sie erwacht, glaubt sie Achill besiegt,

der sie dieser Selbsttäuschung überläßt. Als sie die Wahrhelt erfährt, geht sie erneut in den Kamps. Achill kommt ihr unbewaffnet entgegen, wird aber von der wild rasenden Penthesiela getötet. Zu spät erkennt sie die Größe seiner Liebe und kirbt in dem selbstvernichtenden Gesühl der Reue. Die Musik ist von einer Anappheit und Spannung, die ebern durchschäglagt. Das Grauen des Krieges wird durch schrille Dissonazen und Klangballungen illustriert. Wenn die Seldin wie eine Mänade davonrast, ofsenbart auch die Musik ein anspeitschendes Furioso. Wenn sie dem vermeintlich Besiegten die Rosen überreicht, blüht plöslich die Lyrik in einem Gesühlsreichtum aus, der nicht nur als Kontrast erschüttert. "Der Mensch kann groß, ein Beld im Leiden sein, doch göttlich ist er, wenn er selig" — hat Schoeck zu einer der herrlichsen Eingebungen nordischer Musik inspiriert. Hier zeigt er eine gesstige und musskalische Haltung, die über das Theatralische hinanswächst zu allgemeiner menschlicher Gültigkeit.

Die Intensität des Werkes übertrug sich auch auf die Anfführung. Hans Zimmermanns Bewegungsregie konzentrierte das Spiel auf klare Gesten. Klar und überlegen war auch die musikalische Führung von Kurt Rooffüs, Res Fischer vom Frankfurter Opernhaus verzichtete in der Titelpartie auf jeden Opernessekt. In tragischer Verzückung nicht weniger fraulich als amazonenhaft in der Raserei, ließ sie die dunkle Bracht ihrer Altstimme großartig ausleuchten. Der anwesende Komponist wurde mit begeisterter Wärme geseiert.

Sermann Difchler - Der Lichtbildner.

Hermann Dischler ist uns der Schwarzwaldmaler, der Entdeder des Schwarzwaldwinters. Ber aber weiß, daß er den Schwarzwald und seinen Binter auch im Lichtbild entdeckt hat, daß er einer der ersten war, die sich mit der Photographie beschäftigten und diese zunächst ausgesaßt haben wie ein fünstlerisches Bild?

Bum nachträglich begangenen Gedachtnis des Todestages Bermann Difchlers zeigte der Freund des Runftlers, Brof. Bermann Schwarzweber, der Ortsgruppe Freiburg des Landesvereins "Babifche Beimat" in einem Lebensbild aus unmittelbarer Rabe in Difchler auch den Bahnbre-der des deutschen Lichtbildes, der Sunderte von Blatten hinterlaffen hat: junachft einmal felber folorierte Aufnahmen aller feiner Bilber - ein treues Archiv für ihn und die Rachwelt - und erfte Landichaftsbilder vom Rhein feinen Muen, dann aber Aufnahmen aus meierzeit des Wanderns, als man noch mit hohen Rragen in den Sommer jog und die ersten unentwegten Winterwanderer für toll erflart murben. Es find Aufnahmen bes feinerzeit befannten 3 aft lerflubs, von Kunftmalern und Banderfreunden, die fich jeder fportlichen Leiftung freuten und nicht verfäumten, fich in gefucht ichwierigen Lagen fnipfen gu laffen. Unerfehliche Zeitdofumente find die Bilber aus der romantiich=heroischen Zeit des Wintersports, als noch beinahe to viel Mut dagu gehörte, im Schnee über den Feldberg gu pilgern, wie wenn man beute einem zumuten würde, fich auf ben Mond ichießen gu laffen.

Mit der Gewissenhaftigkeit des Malers Dischler sind auch die Bilder vom Schwarzwald eingesangen, ist kein Motiv veracsien, selbst nicht beim Mondlicht — eine kühne Tat damals. Mühselig schleppte dazu Dischler einst seine schwere und um ttändliche Apparatur mit der Staffelei über die Schneckinge und harrte stunden= und tagelang auf günstige Austnahmezeiten. Rahezu alle einigermaßen bedeutenden Schwarz waldhöfe, die heute zum Teil schon abgebrannt sind. hat er ausgenommen und ein unersehliches Archiv damit geschzen. Roch wertvoller ist die Bildchronif der Schwarz sien.

walomühlen und der längst verschwundenen Löffelichmiede, vergangener Schwarzwaldidulle alfo.

Alle diese Aufnahmen auch aus seinem Blumenreich hoch über Hinterzarten, sind heute Offenbarungen für unser Bollen im Lichtbild. Für Dischler aber war sie wie das Malen: eine Arbeit an der Heimat für die er nur lebte. ehr.

Eröffnung des Salberftädter Dommujeums. 3m Rahmen einer Feier wurde das nach jahrelanger Borbereitung neugeordnete Salberstädter Dommufeum in Gegenwart gahlreicher hoher Chrengafte der Partei, der Behrmacht, des Staa-tes, der Kirche, der Stadt und vieler anderer Behörden eröffnet. Reichsminifter Rerrl fnupfte in feiner großangelegten Eröffnungsrede an den fich am 2. Juni gum 1000. Male jährenden Todestag bes erften deutschen Königs Beinrich I. an und betonte, daß auch in diefem Dom der einheitliche Beift diefer alten Beit feinen beredten Ausdrud finde. Er zeigte dann weiter auf, wie im Laufe der Jahrhunderte große Man-ner immer wieder bewußt deutsche Geschichte gu gestalten suchten und wie das große Werf des Baues eines ewigen unficht= baren Domes über der deutschen Menschheit beinahe gunichte geworden ware, als 1918 das deutsche Bolf Weg und Biel verlor. Bie immer in Zeiten der Rot, sei aber auch diesesmal ein von Gott gesandter Retter erschienen. Noch niemals habe ein Programm mit größerer Berechtigung die Borte aufgenommen: "Die Partei als solche steht auf dem Boden des po-Chriftentums." Der Reichsminifter gab bann gum Schluß der hoffnung Musdrud, daß ein positives Chriftentum alle Glieder des Bolfes erfassen möge. — Das Salberstädter Dommuseum beherbergt eine Sammlung mittelalterlicher Kunftwerke, die inbezug auf kulturgeschichtlichen Seltenheitswert kaum zum zweiten Male vorhanden sein dürfte. Neben einer ludenlofen Reihenfolge firchlicher Bewander vom 12. bis 16. Jahrhundert sindet man eine Sammlung illustrierter Handickriften der gleichen Zeitspanne, einen Domichatz, der neben wertvollen Schöpsungen des niedersächsischen Kunsthandwerks Beutestücke aus der Zeit der Kreuzzüge enthält, die zum Teil einmalige Stücke sied, were wertvolle Gemälde Stulpturen der Balberftadter Begend.



Karlsruhe Zentrale deutscher Kälteforschung. Einweihung des Reichsinftituts für Lebensmittelfrischhaltung.

Der Deutsche Ralteverein, der feit Anfang 1985 dem Berein Deutscher Ingenieure (BD3) forporativ angeschloffen ift, hält am 25. und 26. Dai 1936 anläglich des gehnjährigen Beftebens des Raltetechnischen Inftitutes an der Technischen Dochfoule in Rarlsruhe feine diesjährige Sauptversammlung ab. Der erfte Tag fteht im Beiden der Lebensmittelfrischhaltung mittels Ralte, bem wichtigften Anwendungsgebiet der Raltetechnit, das im Rahmen des BDJ. ein befonderer "Fachausioug für die Foridung in der Lebensmittelinduftrie" betreut. Seine besondere Beihe erhält diefer Tag durch die feierliche Eröffnung bes "Reich Sinftituts für Lebensmittel= friichhaltung".

üttete

ruder=

aleich=

n Re=

inter-

ander

regtes

!lhun=

genen I den

inten.

talten

tertes

endes

Gren

auter

rfüllt,

Enfel

tüch:

affen=

elojes

ichen

Terin,

ifcher

auer=

liches

11mb

ii II te 3

üller,

häm=

ffens

dens= nmal

hnen

rheit

nthe=

und

nusit

und

nade

7-11=

ber=

auf

n er

und ächft

ber

ung f fie

Der

iert.

ffel-

len: ır. men ret= taa= er: nale

igte uch: icht:

abe fae= po: um um

ben

nft: ilde

Die Eröffnung des Inftituts wird durch Anfprachen bes Bertreters des Reichsernährungsminifteriums, Minifterialrat Beber, des Landesbauernführers von Baden, Engler= Buglin, DoR., des Reftors der Technifchen Sochichule Rarlsrube, Brof. Dr. Bittmann, des Direftors des Bereins Deutscher Ingenieure in Berlin, Dr. Staebel, Mon., und des Borfigenden des Deutschen Raltevereins, Brof. Dr.

Benning, eingeleitet. Die Beranftaltung umfaßt weiterhin folgende Festvorträge: Brof. Dr. Blant: ,Die Foridung auf Grenggebieten", Brof. Dr. Reiter, Prafident des Reichsgefundheitsamtes Berlin: "Biele und Bege ernährungswiffenichaftlicher Forichungen unter besonderer Berudfichtigung der Beichaffenheit und Er-haltung einheimischer Lebensmittel", Brof. Dr. Ruhland, Leipzig: "Die Pflange und tiefe Temperaturen" und Dr.-Ing. R. Seiß: "Ginrichtungen und Forfchungsprogramm bes Reichsinftituts für Lebensmittelfrischaltung".

Das Reichsinstitut für Lebensmittelfrischhaltung.

Das "Reichsinstitut für Lebensmittelfrifchaltung" ift bem Direftor des Raltetechnischen Instituts, Brof. Dr. Blant unterstellt. Die Leitung des neuen Inftituts wurde Dr. Ing. R. Beiß, einem langjährigen Mitarbeiter von Brof. Dr. Plant, übertragen. Der Reubau, der fich auf dem Dochfculgelande befindet, murde durch bas Reichsminifterium für Ernährung und Landwirtichaft erftellt, bas auch die laufenden Betriebstoften bestreitet. Die Gesamttoften bes Banes beliefen fich einschließlich ber Einrichtungen auf 225 000 RM., wobei Sachwerte im Betrage von etwa RM. 55 000 .- von der Induftrie gestiftet murben. Die Initiative lag vorwiegend in ber Sand des Minifterialrates Beber in Berlin, des Landes= bauernführers Engler-Buglin, Rarlsruhe, und des Geichäfts-führers beim Reichskuratorium für Technik in der Landwirt-

Der bauleitende Architeft mar Profeffor von Teuffel, die Bauführung oblag Dipl.=Ing. Bedorf.

Das neue Inftitut hat einen Rauminhalt von faft 3000 Rubifmetern. Es enthält 14 Rühlräume für Temperaturen von minus 1 bis plus 10 Grad Celfius und drei Gefrierraume für Temperaturen zwischen minus 1 Grad und minus 35 Grad Celfins, weiterhin eine Mafchinenhalle, eine Reihe von phyfitalifden, demifden, phyfiologifden und mifrobiologifden Las boratorien, einen Tropenraum gur Unterfuchung von Rublichranten, einen Sortierraum für Früchte, einen Bageraum, einen Spülraum mit Rahrbodenfliche, Gefchaftsgimmer und eine Bücherei. 3mei Bimmer fonnen durd befindliche Bewetterungsanlage automatifc im Sommer fühlt und im Winter geheigt werden, - Da Seefifche im Binnenland nicht in allen Fällen geeignet fein dürften, als Ausgangsmaterial für Frischhaltungsversuche zu dienen, wurde für die Berbefferung der Frischhaltung von Fischen im Gebaube ber Inftituts für Geefifcherei in Befermunde eine Außenstelle des Karlsruber Inftitutes eingerichtet. Diefe wurde im November vergangenen Jahres eröffnet und hat ihre Arbeiten bereits aufgenommen.

Das Gebiet der Frischhaltung verderblicher Lebensmittel durch Ralte wird in Rarlsruhe feit vielen Jahren planmaßig bearbeitet. Als im Jahre 1926 bas Raltetechnische Inftitut von Brof. Dr. Blant gegründet murde, bildeten die Mufgaben auf dem Gebiete ber Lebensmittelfrifchaltung von Anfang an neben benen bes Kältemaschinenbaues einen wesent= lichen Teil des wiffenschaftlichen Brogramms. Den Anlas bierzu gab die bisherige, völlig stiefmutterliche Behandlung diefes wichtigen Gebietes durch die Foridung. 3m Gegenfas hiergu bat &. B. England die Bedeutung ber Forfchung auf dem Gebiet der Lebensmittelfrifchaltung rechtzeitig erfannt und gründete 1917 in Cambridge fein "Food Inveftigation Board", deffen Inftitute über einen Jahreshaushalt von rund einer Million RM. verfügen. Obwohl bas Raltetechnifde Inftitut faum ben hunderiften Teil biefes Betrages jur Berfügung hatte, gelang es ihm doch, durch gabe Forfchungsarbeit mejentliche Erfenntniffe über die Frijchhaltung ber verichiede= nen ichnellverderblichen Lebensmittel au gewinnen. In befonderem Mage murde es in feinen Arbeiten durch den Berein Deutscher Ingenieure gefordert, welcher im Jahre 1930 tm "Fachausichuß für die Forfchung in der Lebensmittelinduftrie" ein Gremium von Fachleuten ichuf, in welchem der notwendige Erfahrungsaustaufch innerhalb der in die Lebensmitteltechnif einmundenden Grenggebiete: Mafchinentechnif, Biochemie, Biologie, Spgiene und bergl. und die Bufammenarbeit von Biffenicaft und Brazis befonders gepflegt wird. Als Obmann biefes Rachausichuffes wirft Brof. Dr. Blant.

Erot aller Bemühungen murbe es auf die Dauer immer schwieriger, den Borfprung des mit reicheren Mitteln gefegneten Auslandes einzuholen. Es war deshalb von ausichlaggebender Bedeutung, daß nach ber Machtibernahme das Reichsernährungsminifterium auf die Fragen ber Lebensmittelfrischhaltung in gunehmendem Dage fein Augenmert richtete, was ichlieflich feinen Musbrud barin fand, baß bas Raltetechnische Inftitut in Karleruhe gur Bentralftelle für die tältetechnische Foridung für das gange Reich auserwählt murbe.

Dabei wurde bem Inftitut die Aufgabe gestellt, wor allem das wiffenschaftliche Ruftzeug für die Löfung berjenigen Aufgaben bereitzuftellen, welche in unmittelbarem Bufammenhang mit ber Erzeugungsichlacht fteben.

Giner Produttionssteigerung verderblicher Guter ift be-fanntlich febr bald durch die Aufnahmefähigfeit des Marktes eine Grenge gefest, wenn es nicht gelingt, ben Ueberichus gu ipeidern. Die Stapelung in natürlichem Buftand ift bemnach eine außerordentlich wichtige Borausfetjung für die Marftregelung. Schlieflich ift gu bedenten,

daß in Deutschland im Durchichnitt etwa 10 Brogen ber leicht verberblichen Lebensmittel verloren geher was einen Berluft an beutichem Bolfsvermögen von 1 bis 1,5 Milliarden im Jahr bedeutet.

Diefer muß heute burch vermehrte Ginfuhr wieder gededt merben. Die Berringerung der Berlufte bedeutet eine ins direfte Form der Erzeugungsfteigerung, die nicht memger wichtig ift als die birette Form, weil fie burch bas Bestreben getragen wird, die gur Bereitstellung der Lebensmittel motwendigen Rapitalien und Arbeitsfrafte ohne Bergendung nutbringend gu verwerten.

Das wichtigfte Mittel, die Berlufte einzudämmen, befteht darin, die Rühlung in einer geichloffenen Rette von der Ergengung bis jum Berbrauch anguwenden. Die Unterfuchungen bes Inftitutes beidranten fich beshalb auch nicht auf bas Saboratorium, fondern erftreden fich auf die gange Rühlfette, wobei die enge Bufammenarbeit mit der Landesbauernichaft, der Deutschen Reichsbahn, vielen Schlachthofen und Großfühlhäufern, der Staatlichen Berfuchsanftalt in Auguftenberg, ber Staatlichen Lebensmittelunterjuchungsanftalt, dem Botaniichen Inftitut ber Bochichule, ben Berfuchsgarten in Labenburg und Lahr uim. besonders wichtig ift. Große prattifche Bedetung hat die Sand-in-Sand-Arbeit mit dem Ruhlhaus in Muggenfturm, welches von der Landesbauernichaft Baden in enger Bufammenarbeit mit Dr. Seif vom Raltetechnischen Inftitut erbaut murde.

Albert Leo Schlageter.

Bor 18 Jahren, am 26. Mai 1928, gab Albert Leo Edlageter

fein junges Leben als letter Goldat bes Rrieges und als

erster Blutzenge für bas Reich Abolf Sitlers. Das gange befreite Bolf feiert ihn alljährlich an feinem Selbentage.

Der Beimatgan Baben ehrt feinen großen Sohn am Samstag, ben 28. Mai, 21 Uhr, in einer

Gebächtnis: Annbgebung

an feinem Geburtsort Cononan i. 28. Boltsgenoffen und Boltsgenoffinnen! Coweit es Euch nicht möglich ift, an diefer Anndgebung felbft teilgunehmen, fo tragt jum Gebächtnis

bie Albert Leo Schlageter:Platette, welche jum Preife von 20 Pfennig in ben nächften Tagen burch die Politischen Leiter angeboten wird.

Rationalfogialiftifche Dentiche Arbeiterpartei. Areisleitung Rarlsruhe.

Die Dienststellen der SI und die Jugendherbergen liadden mair

Der Reichsjugenbführer hat eine Anordnung erlaffen, nach der alle Dienststellen der 53 und fämtliche deutschen Jugendherbergen am 19. Mai, bem Tag ber Beifepung bes SS-Brigadeführers Julius Schred, die Fahnen auf Halbmaft gu feten haben.

Neubesehung der Christuspfarrei Nord.

Durch die Berufung des bisherigen Stadtpfarrers Sauer höfer als Bürgermeister nach Durlach wurde Mitte April die Pfarrstelle an der Nordpfarrei der Christuskirche frei. Bie nun mitgeteilt wird, ift der jebige Landesjugendpfarrer Dr. Schilling als Rachfolger auserfeben worden. Er mird gerade in diefer Pfarrei ein großes Arbeitsfeld vorfinden und fegensreich mirfen fonnen. Der neue Pfarrherr trit am

Berkehrsunfälle.

In der Strafe "Am Stadtgarten" murbe ein 27 Jahre altes Madden von einem Motorradfahrer in bem Augenblid angefahren, als es die Strafe überqueren wollte. Das Dladden erlitt hierbei einen Schadelbruch und murbe mit dem Rranfenauto nach dem neuen Bingentiusfrantenhaus verbracht. Lebensgefahr besteht nicht. Die Goziusfahrerin jog fich Santabichurfungen am rechten Arm und Geficht gu. Die Schuldfrage ift noch nicht einwandfrei geflärt.

An der Kreugung Karl-Maria Alexandraftraße ftieß ein Stragenbahnaug der Linie 6 und ein Personenkraftwagen ausammen. Beibe Fahrzeuge wurden beschädigt. Der Bersonenkraftwagen mußte abgeschleppt werden. Die Schuld
trifft den Führer des Personenkraftwagens, weil er die nötige Borficht beim Befahren der Rreugung außer acht ließ.

In der Ettlinger Allee murde ein 33 Jahre alter Rad = fahrer, welcher die Strafe überqueren wollte, von einem Perfonentraftwagen angefahren und gegen die Bindichuts-icheibe geichleubert. Der Rabfahrer erlitt hierbei Schnittmunden am hinterfopf und Beficht und murde in das Diafoniffen-Rrantenhaus verbracht. Die Schulbfrage ift noch nicht einwandfrei geflärt.

An der Straßeneinmündung Robert-Bagner-Allee — Rapellenftrage ftiegen ein Rleinfraftrad und ein Pferdefuhrmert aufammen. Der Rleinfraftradführer erlitt eine Brellung an der linten Schulter und Schurfmunden im Geficht und an ben Banden. Schuld an dem Berfehrsunfall tragt der Guhrer des Aleinfraftrades.

Fristverlängerung für die Durchführu ng von Umbauarbeiten.

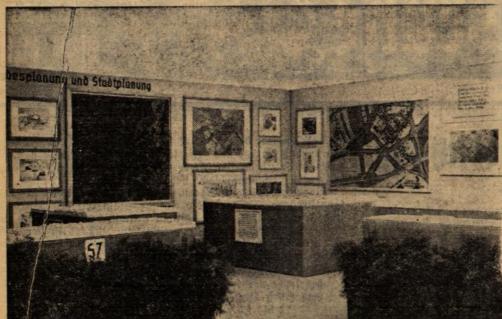
Rach den bisherigen Bestimmungen mußten die mit Reichszuschüffen geforderten Umbau- und Teilungsarbeiten ipateftens am 80. Juni 1986 beendet fein. Da diefer Termin vielfach nicht eingehalten werden fann, hat der Reichs= arbeitsminifter die Frift für die Durchführung der Arbeiten

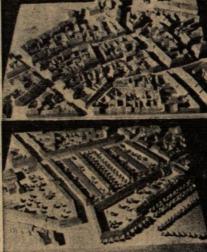
bis jum 30. September 1936 verlängert. 1. Juni fein Amt an. stgetragene Herrenschuh

KAISERSTRASSE 175

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Ausstellung der Stadt.





Modelle der Altstadtsanierung. DNB-Heimatbilderdienst.

Wie wird die Allfladl-Sanierung?

Eine der angiebenoften Ausstellungstojen bietet die Abteilung "Stadtplanung und Siedlungsmefen". In großen plaftifchen Modellen erfteht dort die gufünftige Gestaltung des Karleruher Stadtbildes. Anschauliche Plane vervollftändigen das überfichtliche Bild, das die Abteilung von Karlsruhes großen Bauplänen gibt. Besonderer Anziehungsfraft werden fich die Modelle von der Altstadtsanierung erfreuen, werden doch die verichiedenen Stadien ber Canierung unferer Altitadt eingehend bargelegt. Das erfte Modell acigt die Altstadt von heute. Mehr als ein Gang durch die engen Gäßchen überzeugt ein Blid auf das Modell von den schlechthin unzulänglichen Zuständen: Binklige Sträßchen, die Saufer in allen Großenverhaltniffen, und in den Sofen fein Licht, weil viele fleine Rebengebande allen Raum verfverren. In den folgenden Modellen wird gezeigt, wie die Altitadtfanierung gedacht ift. Die ruhigen flaren Sanferreihen des letten Dodelle überzeugen, daß bier gange Arbeit

Auch die anderen Modelle, die fich in der Sauptfache mit den entstehenden Siedlungen befaffen, beweifen, daß das Dritte Reich unermudlich für die Bolfsgefundheit arbeitet. Schon diefer Abteilung wegen durfte fich ein Befuch der Ausftellung lohnen, denn ihr Bebiet berührt jeden Gingelnen der

Projeffor Seiligenthal spricht in der Ausstellung.

Um heutigen Dienstag, den 19. Mai, fpricht 18.30 Uhr Brofeffor Dr.-Ing. Dr. rer. pol. Roman Beiligenthal über "Die Technif in der Landesplanung". Der Bortrag wird in Anbetracht feines intereffanten Gebietes größte Beachtung finden.

Gine internationale Studienkommiffion auf der Ausstellung.

Gine internationale Studienfommiffion des 6. Internationalen Gemeindefongreffes, der im Juni diejes Jahres in Berlin ftattfindet, wird der Ausftellung einen Befuch abftatten. Etwa 40 Biffenichaftler und Fachleute nehmen an ber Studienfahrt teil. Die Ausstellung der Stadt Rarlsrube wurde deshalb in die Reihe der Rommiffion einbezogen, meil bier aum erften Dale ein vorbildlicher Querichnitt burch bas Leben einer Großftadt gegeben wirb.

Dienstjubilaum. Aus Anlag ber Bollendung einer 40jahrigen Dienstäten. Ans Antal der Boneinang einer hater dem Juglührer Christian Ehret ein Glückwunsch und An-erfennungsschreiben des Führers und Reichskanzlers durch einen Bertreter der Reichsbahndirektion überreicht. Den Glückwünschen sich der Herr Generalbirektor der Bent-Glückwünschen ich der Derr Generalbirektor der Bent-glückwinschen Reichsbahndirektor der Bentichen Reichsbahngesellschaft und der Prafident der Reichsbahn-

direktion Karlaruhe angeichloffen, Ratholischer Gottesdienst für Ansflügler. Bie seit Jahren sindet auch in diesem Sommer wieder im Sauptbahnhof an Sonn- und Feiertagen ein katholischer Frühgottesdienst für Ausflügler ftatt. Die Gottesdienfte beginnen jeweils um 4.10 Uhr und ichließen fo rechtzeitig, daß die Befucher bequem die um 5 Uhr abgehenden Frühzüge erreichen können. Auch am übermorgigen Fest Christi-Simmelfahrt wird der Frühgottesbienst abgehalten. Ausstügler, die das Hornisgrinde-Gebiet besuchen, haben auch im Mummeljee-Botel Gelegenheit jum Besuch eines tatholischen Gottesdienstes, der an allen Sonnund Feiertagen jeweils um 10 Uhr beginnt.

Peterstaler

Peterstaler

Wermut-Wein

Zitronen

Billige Sport- und Ausflug-Sonderzüge der Reichsbahn.

Es ift noch nicht allgemein befannt, daß die Reichsbahndireftion Karleruhe im Sommerfahrplan 1936 eine größere Reihe von Sport- und Musflugs-Sondergugen mit bedeutender Fahrpreisermäßigung nach den verschiedenen Landesteilen vertebren läßt. Go an allen Sonn- und Feiertagen von Karlsruhe über Maxan nach Renstadt an der Beinstraße. Der Hauptzug verläßt Karlsruhe 7.28 Uhr und ift 8.47 in Reuftadt, die Rudfahrt erfolgt dort 19.12 Uhr mit Unfunft 20.43 Uhr in Karlsrube. Bon Landan fann die Rudfahrt auch etwas fpater (21.50) mit Anfunft 28.10 Uhr angetreten werden. Auch von Pforgheim ift ein Sondergug über Rarisruhe nach Magan vorgefehen, ber jedoch unt nach Bedarf

Ferner verfehren an allen Sonn= und Feiertagen Son= dergüge von Freiburg an den Rhein (Breifach), von Billingen an den Bodenfee (Konftang) und von Freiburg burch bas Sollental und die Dreifeenbahn (Feldberg). Abfahrts- und Rudfahrtszeiten liegen auch bei diefen Bugen febr gunftig. Feldberg- und Schwarzwaldmanderer fonnen bei dem lettgenannten Sonderaug ab 16.00 Uhr die Rudfahrt beliebig

Beitere Sonderzüge laufen an den Sonn- und Feiertagen von Mannheim über Beidelberg und Eberbach nach Mosbach, von Rarleruhe über die Rheintalbahn nach Freiburg und Seebrugg, von Rarlsrube über Raftatt ins Murgtal nach Schönmungach und von Rehl durch das Renchtal nach Griesbach. Außerdem wird am erften Sonntag jeden Monats ein Sonderang von Eberbach über Beidelberg nach Mannheim und aurud geführt. Alle diefe Buge unterftuben die Ausflugsmöglichfeiten nach jeder Richtung. Anichlage an allen Bahnbofen geben aber Abfahrt und Anfunft Ausfunft. Die Conderzüge haben Salt an allen Unterwegsftationen.

An Chrifti Simmelfahrt, Donnerstag, den 21. Mai, veranstaltet das Reichsbahn-Berfehrsamt einen Con = derang nach Gernsbach.

Tages=Unzeiger.

(Raberes fiebe im Inferatenteif.)

Dienstag, ben 19. Mai.

EtaatStbeater:

Der Rettelftindent, 20—22.30 Uhr. Lichtivieltbeater: Dienstag und Mittwoch: Union-Lichtiviele: Ausgerechnet Westmeister, 4, 6.15, 8.30 Uhr. Balast-Lichtiviele: "Die Endsührung" 4, 6.15, 8.30 Uhr. Zchauburg: Königswalzer, 4, 6.15, 8.30 Uhr. Residenz-Lichtiviele: Wenn der Hahn träht, 4, 6.15, 8.30 Uhr. Gloria-Balast: Magursa, 4, 6.15, 8.30 Uhr. Eapitol (Konderthans): Ausgerechnet Weltmeister, 4, 6.15, 8.30. Kammer-Lichtsviele: Die setige Exellend 2, 5, 7, 8.45. Sontiae Beranitaltungen: Reducktungen:

Mittwoch, ben 20. Mai.

Mittwoch, den 20. Mai.

Staatstbeater: Beatrice, 20—22.30 Uhr.

Stadigarten: Kapelle Theo Hollinger), 16—18.30 Uhr.
Munifiaal (Malditrake): Klavierabend Bifchler, 20 Uhr.

Bereins-Berank alt nagen:
Belt. Löwenrachen: Haltungen: Melt. Löwenrachen: Melt. Löw

Sonnige Frühjahrstage

schöne Kleidung

DIETRICH Kleidung ist . .

- ... von unaufdringlicher Eleganz ... doch offensichtlich wertvoll
- . . . und sehr, sehr preiswert
- es lohnt sich von DiETRICH beraten zu lassen

Meine Spezialität:

Modell-Anzüge voneiner vorbildlichen Eleganz, die weit über dem Durchschnitt steht

RM. 88.- 98.- 110.- 123.- 133 -138. 148. einschl, aller Proben

Sportsaccos blau - grün - braun 33.- 36.-39.- 42.- 48.-

Flanellhosen in allen Modefarben 17.50 19.75 21.-25.-

63.-

extra leichte Sommermäntel 29.75 33.- 36.- 39 - 43.- 46.-

Frühjahrs-Anzüge reinw. Stoffe

68.-

RUD. HUGO

58.-

Das Haus mit der grossen Auswahl besonders auch für starke Herren

Matratzen 3teilig, mit Alpengras (Seegras) 38.— 28.— 18.— Bolherwosse 44.— 34.— 24.— Rapel, gar. Ia Zava 61.— 51.— 41.— Rohhaar, gar. rein 95.— 85.— 75.— Edilaraffia-Matr. 90.— 80.— 70.— Röste, Echonerbeden, Amarbeitungen.

Blenk Matraten-Spezial-Bertfiatte Kreuzstr. 5 (b. Zirkel) Tel. 3032. Bei Berfand Fracht u. Berpadung frei!

Immobilien

Blemnerel= Initallations= Geichait

inAuppenheim vertaufen.

W. Walch, Karlsruhe, lsir. 6, Tel. 1562

Rentenhaus 913 erbaut, mit ×3. 6×4 u. 1×2 .-Bhng., Bad u. gascht., jährl. Miete Mt. 5905.— Ueberjduß nach Abzug d.
Stenern u. Abgab.
Mt. 3440.—, zum
Preis d. Mt. 5000.
dei Mort 15.000.—
Anzabia. zu verff.
Ctio Dinger, Immb. Kronentir. Iz,
ref. 3650. (6691
Dergerichtsbollzieh. lleber-

Zum Wandern!

Zwangs-

perfteigerung.

Beldes finberiofe Versteigerungen Rind

(pracht. Bub) en Rinbesftatt an-tehmen? Zuschriften unter Rr. 38212a an die Bab. Breffe.

Am Mittwoch, ben 20. Mai 1936, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Bfandlotale,

egen bare Zahlung ege öffentlich ber-

Damenfabrrad, ein unter Ar. Skliss in die Bod. Presse. Ant 1930. Rec., Serichisbollzieher.

Mittwach, den 20. Mai 1936, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsrube, i. Pfand-lokal, herrenftr. 45a,



% Ltr.-Flasche Inhalt o. Gl. -. 21

14 Flasche " "

Stück RM. -. 05 u. | -. 04

Für die warme Jahreszeit

Mineralwasser

Fürstenquelle Bad Imnau 4 , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	21
Fürstenquelle Bad Imnau ½ " " " " " "	16
ausserdem: Kaiser-Friedrich, Emser, Fachinger Teinacher und Wildunger Wasser.	10.80
Himbeersirup % Flasche o. Gl.	1.60
Himbeersirup % " , "	85
Tischwein, rot Literflasche o. Gl.	55
Tischwein, weiß	65
Udenheimer Kirchberg " " "	70

Besonders preiswert:

Feinster gekochter Vorderschinken 125 Gr. = 38 Salami und Cervelatwurst 125 Gr. -. 42

Neue Kartoffein 500 Gr. -12

Warenabgabe nur an Mitgliederl Aufnahme kostenlos! - Beitrittserklärungen in allen Verteilungsstellen erhältlich I

Amtliche Anzeigen

Mallabfuhr.

Am Donnerstag, ben 21. Rai 1936 (Christi Simmelfahrt) wird tein Mill abgeholt. Die betref-senden Begirfe werden am Freitag, den 22. Mai d. J. bedient. Rarlerube, ben 18. Dai 1936.

Stäbtifches Tiefbanamt, (Amtl. Befanntmadungen entn.) Graben.

Brennholz-Berfteigerung

Das Forftamt Graben in Bruch-

nat dernetger am greitag, den 22. Mai 1936, vormittags 8 Uhr. in der Gaumshütte in Staatswald-diürtit I "Büchenauerhardt" aus Abt. 5–11 n. 14–22 = 160 Ster Bu.-, Gem.-, Fo.-Scheit- und Prü-

Bu.-, Gem.-, Fo.-Scheit- und Brit-gelhols, Anschließend gelangen 5 Fo.-Ab-schnitte zur Abgabe. Revierförfter Mohr in Bruchsal erteilt Auskunst.

Karlsruhe.

SandelBregiftereinträge:

Bentral Runbfunt Bermittlung, Gefellicaft mit beichräufter battung in Liquidation in Rarlarube. Die Liquidation ift beenbet, Die

Sie Alguidation ift beendet. Die Firma ift erloschen. Rrants-Bübler Gesellschaft mit besichränkter Haftung, Zweigniederslaffung in Karlsrube (hauptst Mannheim). Bergwerksdirektor Carl Roll in Kamp-Lintfort ift als weiterer Geschäftsführer bestellt.

Amtsgericht Rarlernbe.

SandelBregiftereinträge:

Lubwig Otto Anaebel in Moric. Einzelfaufmann: bermann Albert Anaebel Chefrau Baula geb. Rranter in Mörich. 6. 5, 36.

2. Anton Binber & Co., Rarlbrube. Die Gefellicaft ift aufgeloft. Die Firma ift erlofchen.

3. Simon Placksinstell, Karlsrube. Die Firma ift erloschen. 12, 5, 36. 4. Alois Brunner, Karlsrube, Die Firma ift erloschen. 14, 5, 36. Amtogericht Rarlorube.

Erb. und Beionar-beiten für den Reu, bau der Unterfüh-rung Alm, 286,964 der Strede Basel— Die Bergebung un-Die Bergebung unbeiten für den Reubau der Unterführung Alm. 286,964
der Strede BaselRonstans mit rd.
2100 m² Erdausbub, 860 m² Beton,
285 m² Abdichtung,
285 m² Dichtungsausstilliich, 7 m² Gronitplatten sollen öfsenst. dergeben werben. Unterlagen auf
unserer Kanslei zur
Einstäd n. Wögabe.
Rein Berfand, AnBeichsbahn.
Reichsbahn. Rein Berfand, Un- Reichsbahn. Betriebsamt Bafel.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Badischen Chronik vienstag, den 19. Mai 1936 Badischen Presse 52. Jahrgang / Nr. 116

Porzellane und Fanencen in Favorite.

Eröffnung der Ausstellung durch Professor Dr. Fichiner-Dresden.

ae. Baden-Baden, 19. Mai. Heute nachmittag werden die Einrichtungsschähe des Lustischosses Favorite bei Baden-Baden-Rastatt in einer von Prosesson, dem Direktor der Sächsischen Staatssammlungen vorgenommenen Neuordnung der Dessentlichkeit zugänglich gemacht werden. Es handelt sich um eine neue Ausstellung der überaus kostbaren Porzellane und Fapencen usw. Als leitender Gedanke liegt der Neuordnung das Bestreben zu Grunde, die bisher zum großen Teil wahllos in den einzelnen Räumen gehäusten keramischen Kunstwerke sinnvoll aufzulodern und so zu verteilen, daß sowohl der Ausammenhang zwischen Käumen und Gebrauchszweck der einzelnen Gegenstände gewahrt bleibt, als auch die wichtigsten, ebelsten und seltensten Erzeugnisse in neu dazu gekommenen Zimmern als Beispiel ihrer Eigenart, Herkunst und ihres Typs zur Geltung kommen.

bahn= ößere euten= teilen von traße.

tfahrt

Bebarf

Son=

instig.

lest-

liebia

und

Bries=

8 ein

n und

50 n =

Bruch-

den 22. Uhr. in itswalddi" aus 60 Ster ad Pril-

Bruchfal

ige:

ter Safrlsruhe. et. Die

mit begniederhauptlik sdirektor et ist als bestellt.

e.

ige:

Möric. n Albert 6. Lrän-

rlsrube. öft. Die

uhe. Die 36. 1he. Die 36.

, posificit woch, 3.
, 17.30
infenden.
bung une BOB u.
nmung aur
der Bers
b. Breisu. gegen
g d. Beg bom 29.
28 Tage.

bahn. mt Bafel.

e.

nach

Die Schwierigkeit war dabei, den reinen Ausstellungscharakter zu vermeiden und die einzigartigen Stücke in ihrer Schönheit und kunstgeschichtlichen Bedeutung zur Auswirkung kommen zu lassen. Schloß Favorite ist ein nahezu vollkommenes Beispiel der Barockkunst insofern, als dort die diesem Stückeitschlichen Elemente in organischem Jusammenhang vorhanden sind, nämlich Keramik, Plastik, Basser- und Gartenfunk. Andererseits aber konnten die Schähe des Schlößchens nicht in derselben repräsentativen Ausmachung aufgestellt werden wie bei anderen Schlössern, etwa Oranienburg oder Charlottenburg. Bielmehr entspricht es der mehr hausfrauslichen Gesinnung, mit der die Markgrässin Franziska Augustächschlän ihre Schähe zusammengebracht und behütet hat, daß dieser Charakter auch in der neuen Ausstellung gewahrt vieitet.

Man hat daher 3. B. in der viel bestannten Küche das Besen dieses Ranmes nicht nur gelassen, sondern es noch betont sichtbar gemacht, indem man die einzelnen Gegenstände so ausstellte, daß ihr Gebranchszweck durch die gegliederte Berteilung und Ordnung zum Ausdruck kommen. Dagegen wurde z. B. der einzigartige Bestand der Straßburger Fapencekunst in einem besonderen Gewölbe untergebracht. Jeder Besucher wird sich dieser santälisch sippigen Gegenstände erinnern, sener Ebertöpse, Melonen, Spargeln, Fasianen, Enten nsw., die in ihren Farben und in ihrer Naturrreme so sprechend echt sind, daß einem das Basser im Munde zusammenläust. Diesem Gewölbe schließen sich wettere an, in denen die verschiedensten Service und Gesäße übersichtlich nach Stil und Hertunst zusammengestellt sind.

Die wichtigste Renerung der Nenordnung kommt in dem Obergeichoß zum Ausdruck, wo sechs früher brachliegende Räume, die Hosdamenzimmer, der Aufnahme der keramischen Prachtstücke des Schlosses dienen. Dier ist vor allem das dinesische Porzellan ausgestellt, die wertvollsten und schönsten Stücke aus dem 16. und 17. Jahrhundert, die hochgestellten Bitrinen z. B. auf Spiegelglas, so daß der ganze Zauber und sirt den Kenner anch die Einzelheiten dieses ansehungswürdigen Bunderwerfes zur Geltung kommen. In ähnlicher Beise ist das farbige Chinaporzellan, dann das japanische Steinzeug, die Böttcher-Porzellane, darunter anch kostdore Einzelhücke, wie sie es sonst überhaupt nicht gibt nim aufgestellt. Ueberall ist Wert darauf gelegt worden, sowohl dem Baien wie auch dem Kenner und Fachmann das Seine zu bieten durch die Art der Ausstellung, Ordnung der Verzestellsstücke usw. Zetzt erst kommen z. B. die wunderbaren

Unwesen abgebrannt.

vergangenen Racht das Anweien des Steinhauers Albert

Rtedt heimgesucht, der ein alteres Saus hinter dem Gaft-

hanse "dum Ochjen" bewohnte. Das Feuer wurde gegen halb

2 Uhr nachts bemertt, und raich mar die Feuerwehr von Bor-

den jur Stelle. Es gelang ihr, das Fener auf das Anweien

des Riedt (Saus mit Stallung und Schenne) au beichränten,

io daß gegen 4 Uhr morgens jede weitere Gefahr beseitigt

war. Die Fahrniffe tonnten jum Teil gerettet werden. Auch

war es gelungen, das Bieh aus der Stallung gu bringen, be-

vor das Feuer auch dort um fich griff. Die Motorspripe von

Bernsbach traf ebenfalls an ber Branditatte ein, brauchte je-

doch nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Der Gebaudeschaden durfte fich auf etwa 6000 RM. belaufen. Durch den Brand,

deffen Urfache noch nicht aufgetlärt ift, bat Riedt mit feiner

Bauernhof eingeaschert.

im Birlehof und Lebtighof in Biederbach-Dorf, die gu einem

Doppelhof gufammengebaut find, Fener aus, das im Dach=

ranm feinen Anfang nahm. Trot ber vereinten Bemühungen ber Biederbacher Löfcmannichaft und ber Elgacher

Feuerwehr, die mit ihrer Motoripripe gu Silfe geeilt mar,

brannte der ftattliche Doppelhof vollftandig nieder. Das

Großvieh fonnte gerettet werden, zum Teil hatte es bereits Brandwunden erlitten. Zwei Ferkel und eine Anzahl Federvieh famen in den Flammen um. Der Gebäudeschaden beziffert sich auf etwa 15000 RM. Die Brandgeschädigten

find Andres Maier und Albert Rern. Die Brandurfache ift

Elaach, 18. Mai. Am Montag früh gegen 3 Uhr brach

achtföpfigen Familie das Obdach verloren.

Sorben (bei Gernsbach), 19. Mai. Ein Brand hat in ber

drei Meißener Service in ihrer gangen Gigenart und einzigartigen Bollendung geschlossen und beispielhaft gur Geltung. Der Abschluß der neu eröffneten Räume bilden die Sammlungen der suddeutschen vorwiegend franklichen Manufaktur.

Es ift ein großartiger, überzeugender und sinnvoller Einstruck, den man aus den neugeordneten Schahkammern Farvorites mitnimmt. Prosessor Dr. Fichtner, der mit Sorgsalt, Hingabe und Liebe an diese Aufgabe herangegangen ist und sie mit besonderer Fachkenntnis und mit großem Geschmack gelöst hat, ist ein sessender und unermüblicher Führer durch die von ihm eigentlich erst neu erschlossenen Aunstwerke. Man erhält jeht erst ein Bild, das nicht verwirrt, sondern klärt und eine Borstellung gibt von der Kultur, mit der dieser fast unerschöpfliche Reichtum an keramischen Sehenswürsdigkeiten zusammengebracht worden ist.

Eine merkwürdige der bloßen Pruntsucht abholde Frau, deren Charafterbild von der Legende vielleicht allzusehr verwischt ist. hat in diesem Schloß den Ausdruck ihrer persönslichen Haltung und ihr Berhältnis zu den Schöpfungen der Aunst gesucht und gesunden. Daß man von dieser Borstellung gesangen ist, macht vielleicht überhaupt den wesentlichen Reiz der Reuordnung aus. Denn dadurch wird die Ueberfülle des Materials erst im persönlichen Sinne lebendig. Zweisellos ist aber dadurch auch ein neuer Anziehungspunkt und Gesichtspunkt entstanden, der die Besichtigung des Schlosses von neuem reizvoll und sessenhaben die Besucher jeht weniger von der Fülle des Sehenswerten erdrück, als aus ihr den Zauber einer Zeit und ihrer Liebhaberei und der Persönlichkeit entnehmen, welche sich hier in Favorite einen persönlichen Lebensstell von geltenden Werten geschaf-



Solche Prachtstücke bringt die Ausstellung in Schloß Favorite. Bild: Prof. Dr. Fichtner.

10. Deutsches Max-Reger-Fest in Freiburg.

Freiburg i. Br., 18. Mai. In den Tagen vom 18. bis 24. Mai d. F. veranstaltet die Max Reger-Gesellschaft in Berbindung mit der Stadt Freiburg i. Br. das 10. Deutssche Max Reger-Fek. In Orgels und Orchesterkonzerten sowie in Kammermusitabenden wird ein großer Teil aus dem Leben Max Regers zu hören sein. Als Solisten sürdiese musitalische Ereignis, das in das Jahr des 20. Todestages dieses deutschen Meisters fällt, wurden u. a. der Präsident der Reichsmusikkammer, Prof. Dr. Peter Raabe, Prof. Günther Ramin-Leipzig, Prof. Alfred Huchn. Fros. Balter Rehberg-Stuttgart, Prof. Philipp Dreisbachschutgart, Karl Hermann Pillen en-Köln, Walter Bohle-Berlin, Johanna Egli-Berlin, Domorganist Otto Dunfelberg-Passau, sowie das Wendeliung hat Generalmusikdirektor Franz Konswitschung hat Generalmusikdirektor Franz Konswitschung

Die Festwoche wurde am Montag abend mit einem Orgelfonzert in der Lutherfirche, ausgeführt von Prof. Gunther Ramin-Leipzig eröffnet.

ich. Leiberftung, 19. Mai. (Der ältefte Ginwohner), Landwirt Bilhelm Fritfch, feierte in bester Gesundheit seinen 89. Geburtstag.

Tödlicher Sturz vom Seuboden.

h. Grötzingen, 19. Mai. Der 63jährige Maurer Billy Bagner stürzte vom Seuboden einer Scheune. Der Bebauernswerte ift an den Folgen des Sturzes gestorben.

Der Unfall auf der Solifude.

i. Stuttgart, 19. Mai. Bie nun jum Todessturz der Beiwagensahrer Schneider und Handelshauser auf dem Solitude-Rennen sestgestellt werden konnte, ist der Unfall darauf zurückzusühren, daß beim Ueberholen der beiden Seitenwagengespanne die auf verschiedenen Seiten der Maschinen befindlichen Seitenwagen sich ineinander versingen. Beide Gespanne kamen ins Schlendern; während aber der iberholende Fahrer sein Gespann noch absangen konnte, verlor Schneider die Herrschaft über seine Maschine, raste über das Bankett und prallte mit voller Bucht an die Stämme des an die Bahn grenzenden Hochwaldes.

Inzwischen wurde auch die Person des ums Leben gefommenen Zuschauers sestgestellt. Es handelt sich um einen
36 Jahre alten Schuhmacher aus dem nahen Eltingen, der
sich mit Frau und Kind zum Solituderennen begeben hatte. Als das Seitenwagenrennen im Gange war, entsernte er sich
von seinen Angehörigen, um eine Erfrischung zu besorgen. In diesem Augenblicke geschah dann der entsehliche Unfall. Die Fran suchte besorgt den ganzen Tag nach ihrem Mann. Erst als sie mit ihrem Knaben schon zu Hause war, brachte
man ihr die Nachricht vom Tode ihres Mannes.

Die erften fünf Körbe Erdbeeren.

Buhl, 18. Mai. Die ersten fünf Körbe Erdbeeren wurden von Altschweier auf dem Markt angeliefert. Der Markt wird am Dienstag, vormittags 1/210 Uhr, eröffnet.

Vor der 1200-Jahrfeier Mosbachs.

ik. Mosbach, 18. Mai. Nur noch wenige Tage trennen die Kreisstadt von ihrer 1200- Jahrfeier. Die Hauptsestage sind bekanntlich auf Pfingsten gelegt. Schon regen sich allenthalben fleißige Hände, um dem Fest einen würdigen Rahmen zu geben. Un den Eingängen der Stadt grüßt bereits die Hakensteuz- und die Stadtsahne. Zwar wirde eknicht möglich sein, all die wüsten Uebrigbleihsel der Unwetterstatastrophe restlos zu entsernen, aber die städtische Arbeiterschaft ist eifrig bemüht, die Schäden an Straßen und Plätzen einigermaßen auszubessernen.

Der Mosbacher Berfehrsverein hat in seiner letten Sitzung das entgültige Programm für die Jubelseier sestgesetzt. Die Feierlichseiten nehmen am Samstag, den 30. Mai,
mit einer Beleuchtung des Marktplates und einem Standkonzert der Feuerwehrkapelle von 9—10 Uhr ihren Ansang. Um Pfingstsonntag, den 31. Mai, sindet im Bahnhoshvell
unter Mitwirkung bedeutender Franksurter Bühnenkünstlex
ein großer bunter Abend mit anschließendem Tanz statt.

Am Pfingstmontag, den 1. Juni, ist die Hauptseier. Der Fest att, an dem das Stolzquartett Heidelberg und der Männergesangverein Mosdach mitwirken, wird vormittags 11 Uhr im Bahnhoshotel abgehalten. Dabei wird die Freiherr-vom-Stein-Plakette des Deutschen Gemeindetages an die Stadt Mosdach überreicht. Nachmittags 3 Uhr wird der Billkommentrunk am Marktplatz gereicht. Begen Personenund anderer Schwierigkeiten mußte die Ausschung des Heimatspiels "Der Moßpacher Brotschren" vom Programm abgesett werden. Als Festspiel wird statt dessen um 5 Uhr "Ballenste ins Lage er" von Schiller durch das Heidelberger Stadttheater als Freilichtaussührung auf dem Marktplatz gegeben. Abends wird ein großes Feuerwerk abgebrannt.

Der Dienstag, den 2. Juni, bleibt der Jugend vorbehalten. Es ist ein großes Kinderse fimit Zug durch die Stadt und Bolksbelustigung auf dem Festplat vorgeschen. Durch ein riesiges Bierzelt und Berkaufsbuden auf der "Bleiche" wird für die Magenfrage Borkehrung getrossen werden. Der Bedeutung des Festes entsprechend, wird mit Massenbesuch gerechnet. Für die nähere und weitere Umgebung wird au Pfingsten die Parole lauten: Auf zur 1200-Jahrseier alten Franken-, Kreis- und Fachwerkstadt Mosbach!

Ein Paddelboot gekentert.

Sturm auf dem Bodenfee.

Am Samstag brach plötlich auf dem Bodensee ein heftiger Sturm los. In der Nähe von Manzell kenterte ein mit vier Personen beseites Paddelboot. Die vier Insassen, Bachbeamte der Firma Dornier, waren des Segelns unfundig und stürzten aus dem umgekippten Boot. Sin Glück war es, daß der Unfall rechtzeitig bemerkt wurde und alle gute Schwimmer waren. Es gelang einem zu Hilfe eilenden Ruderboot und dem herbeigernsenen Polizeiboot, sämtliche Insassen des Bootes vor dem Tode des Ertrinkens zu retten.

Ben i. B., 19. Mai. (Silberne hochzeit.) Die Cheleute Rarl und Justine Bernauer, geb. Dengler, fonnen am heutigen Dieustag das Fest der silbernen hochzeit feiern.

Abends als Letztes

Chlorodont

- dann erst zu Bett!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Brettener Schwimmbad eröffnet.

Gin großes Schwimmbad im kleinen Städichen.

Bretten, 19. Mai.

Bo der Rraichgan am iconften ift, wo lebenfpendende Bafferlein blumige Biefen durchziehen, Pappeln und Beiden und Birfen ihre Saare von Bind und Conne ftreicheln laffen, wo die fruchtbaren Sugelwellen fanft fich wolben, da liegt Bretten, bas faum 6000 Ginwohner gahlende alte Stabt= den. Immer icon und anmutig, ift es beute befonders feftlich anguichauen im Schmud der vielen gahnen, die in ber Maienfonne glüben und leuchten. Außer dem Greisappell, ber 200 Umtsmalter hierherführte (Rreis Bruchfal und Bretten find jest miteinander verichmolzen und fteben unter Rreisleiter Epp-Bruchfal), feiert das Rraichgauftabtchen die Einweihung feines unter Opfern und Mühen in unendlicher gemeinfamer Arbeit erftellten Schwimm = bades. Und wir wollen es icon vorweg fagen: es ift eines der ichonften, nein wohl das ich on ft e, das ein Stadt= den von diefer Große oder Rleine in gang Baden befitt; ein Pforzheimer fagte fogar, eine folch mundericone Lage hatte felbit das icone Bad feiner Stadt nicht aufgumeifen.

Als wir mit dem alten Kutschen, den Zodelgaul vorgespannt (wo sindet man noch solch ein Stück aus der alten Zeit?) vom Bahnhof zum Schwimmbad sahren, kommt ein Propagandazug der Turn= und Sportvereine Brettens daher. "Kommt und schwimmt mit uns", "Bolkssport ist angewandte Bolksgemeinschaft" so steht auf den Taseln, die sie tragen. Um Rathaus schließen sich der Bürgermeister, die Ratsherren und der Stadtbaurat an, wir zuckeln mit unserem Gefährt hinterdrein. Dicht neben der Reichsstraße Bretten — Stuttgart, am Ostausgang der Stadt erhebt sich das zweistöckige, 86 Meter lange freundliche Badegebäude, dem ein großer Partplat vorgelagert ist, auf dem eine Menge Bagen schon

stehen. Heier übergibt Stadtbaurat Gumbel, der Planer und Leiter der Anlage, den Sportvereinen den Schlüffel und findet Borte des Dankes für alle, die am Bau mitgeholfen, ganz besonders für Bürgermeister Dr. Orth, dessen Tattraft die Anlage, für die 2-8 Jahre geplant waren, in 15

Monaten erfteben ließ. Und nun geht es binein in diefen Jungbrunnen ber Rraft und Gefundheit. 1000, 2000, nein 3000 Menichen maren es - die Raffe bezengt es - die voll Stolg (bie Brettener) und Staunen (die Auswärtigen) bas bier Beichaffene betrach= ten. Gie figen unter buntgeftreiften Connenichirmen, fteben auf den breiten gegen das Bad gu offenen Gangen, die por den Dauer-Rabinen liegen und dem Beschauer freien Blid über die gefamte Unlage über Biefen und Felber der lieblichen Rraichgaulandichaft bieten. Gie mandern vom oberen Stodwert, - man betritt es von der Strafe aus, das 48 Dauerfabinen und 24 Bechfelfabinen, Gingelbraufen, Raffe, Rleiderablage für rund 1000 Berjonen enthalt, ins Erdgeichof. Sier find die unentgeltlichen Ausfleideraume, wie im oberen Stod getrennt für Manner und Frauen, Anaben und Madchen, Abort (28. C.), Sanitate= und Berateraume und Baffer= reinigungsanlage. In der Mitte liegt der halboffene, neuzeitlich ausgestattete Birtichaftsraum, davor die große, breite Birtichaftsterraffe, von der drei Treppen gur Badeterraffe führen. Das mit Stein- und Bementplatten eingefaßte, mit Ueberlaufrinne, 18 Meter breiter Zugangstreppe, Sprungturm, Sprungbrett, Startfpringen, Braufen uim. ausgeftattete Babebeden bat eine Große von 50×18 Meter und eine Tiefe von 3.00 bis 0.85 Deter. In feinem filberflarem Baffer fpiegelt fich der blaue himmel. Die dritte Ter-

raffe, wiederum mit der zweiten durch drei Treppen verbunden, dient als Liegewiese und enthält das Planschbecken für die Kleinen. Lichte Pappeln und Tannen und der spielerische Beihachbach bilden den lieblichen hintergrund, während rechts und links sich der hohe Kraichgaubahndamm und eine sanste hügelwölbung, frucht- und obsitragende Felder als Schuhwälle gegen kalte Winde ausbauen.

In das Schauen und Fragen und Freuen der Menichen tont bell die Dufit. Soch geht die Flagge, die Bande beben fich und die Lieder der Deutschen erflingen. Dann fpricht Bürgermeifter Dr. Orth. Er begrüßt namens der Stadt alle Ericienenen, insbesondere Rreisleiter Epp und die Umtswalter, gibt feiner Freude über das Gelingen der Schwimmbadanlage Ausbrud und dantt allen Rreifen für die Opfer in jeder Form aufs Allerherglichfte: dem Freiw. Arbeitsdienft, der die erfte Arbeit, den Baffergulaufgraben aushob, der von der Stechersequelle gespeift wird und gleich= Beitig der Biefenmäfferung dient; den Fuhrunternehmern und Landwirten, die das Erdreich jur Auffüllung der Terraffe herbeiführten, den Brettener Maurermeistern, Stadtbaumeister Gumbel, der unermidlich an diesem Plane gearbeitet, den Pflichtarbeitern für ihre fleißige Mitarbeit, der Fa. Duderhoff & Widmann (Schwimmbeden) und den Karlsruber Profefforen Dr. Pfeifer & Schmidt (Bafferreinigungsanlage, Suftem Petunia, Grötingen). Aus Gemeinschaftsgeift, Ginigfeit und feftem Billen ift biefes Bert entftanben, fogufagen ichuldenfrei (nur eine Rapitalaufnahme von 4 800 RM.). Daß das Schwimmbad ein Bedürinis mar beweift, daß icon im halbfertigen Buftand, vom 21. Juli bis 28. Ceptember 1935 von 15 000 Berfonen bier gebabet murbe. Schwierigfeiten waren genug ju überwinden, aber wir Rationalfogialiften find ja gewohnt, damit fertig au werden. Starfe, lebensbejahende Jugend foll auf diefer Anlage fich freuen und fich erholen denn große Anforderungen werden an unfere Jugend gestellt. Je größer die Anforderungen, desto größer ift das Recht auf

Run dankte der Behrführer der Feuerwehr Bretten, Sarich, bafür, daß durch die Errichtung des Schwimmbedens ein wertvoller Brandweiher für die Stadt geichaffen wurde. Es ist möglich mit beiden Sprigen 20 bis

Gubrer Adolf Sitler ichloß der Bürgermeifter.

Erholung und Entspannung. Mit einem Siegheil auf unferen

22 Stunden jest gu arbeiten.

Jum Schluß spricht Kreisleiter Epp herzliche Worte von dem Gemeinschaftsgeist, der dieses Werk, das früher unmöglich gewesen, schuf und das uns zeigen soll, daß jeder Einzelne seine ganze Kraft für die Gesantheit einsehen muß und man sich nicht auf Gemeinde und Staat verlassen soll. Dann betont er, "es wird grundsählich nichts geben, für das ich nicht meine ganze Kraft und Autorität im Kreise Bruchsal (Bretten) einsehen werde. Genau so, wie unser deutsches Bolf am 9. März die Einigkeit gezeigt, so wollen wir auch hier in Gemeinsamkeit zusammenstehen. Bir grüßen unser ewiges herrliches Volk und seinen Führer".

Die Kreiskapelle Bruchsal und die Stadtkapelle Bretten,

Die Kreiskapelle Bruchsal und die Stadtkapelle Bretten, die Bürgermeister Dr. Orth ins Leben gerusen, spielten unsermöblich; Wetts und Schauschwimmen, Kunstspringen, humoristisse Wasserpiele und die Vorsührung eines sernlenkbaren Schisses durch die Erbauer H. Krauth und R. Gillardon füllten den Rachmittag und der Abend beschloß mit turnerischen Darbietungen, Beleuchtung und Feuerwerf den stolzen Tag, an dem ein kleines Städtchen sein großes Schwimmbad einweihte.

Bufunft richtungweifend fein und Profesjor Rraft appellierte insbesondere an die Lehrerschaft, diese Bestrebungen nach besten Rraften gu unterstüten.

In einem Lichtbildervortrag sprach sodann Professor Schwarz-Basel über seine Untersuchungen in Herten auf dem Gebiete der Rassesorichung. Seine Aussührungen wurden von der Versammlung mit größtem Interesse und mit warmem Beitall aufgenommen.

Die Tagung fand ihren Abichluß mit einer Rundfahrt nach den hauptsächlichken Fundstätten in Buhlen, Rheinfelden, Sagenbacher Gof und Ifteiner Alot am Samstag, wobei die Leiter der Ausgrabungen an Ort und Stelle noch wichtige intereffante Aufschlüffe gaben.

Notizen aus der Schufferftadf.

b. Labr, 19. Dai. Anläglich ber im Gan Baben burch= geführten Fremdenverfehrswerbewoche veranftaltete bas Dentiche Bolfsbilbungswerf Rreis Sabr in Berbindung mit dem Berfehrsverein in der Mula ber Luifenfoule einen gutbesuchten be imatabend. Rreisiculungsleiter Rettor Unthony wies auf die Bedeutung des Abends bin, in beffen Mittelpuntt die Borführung bes Lahrer Beimatfilms ftand, der auf Anregung von Dberburgermeifter Dr. Winter geichaffen worben mar. Das Burgheimer Rirchlein, bas alte Rathaus, der Stadtgarten, ber Sobbergiee, ber Schutterlindenberg, Burg Sobengeroldeed und andere Gebensmurbigfeiten von gabr und Umgebung gogen am Auge ber Buichauer porüber. Bericont murbe ber Abend burch bie Mitwirfung ber Stadtfapelle, ber "Ronfordia", des Beiblichen Arbeitsbienftes, ber Turnerinnen bes Lahrer Turnvereins und des BDM von Almannsweier. Bolfslieder murben gefungen und alte Bolfstange vorgeführt. - 3m Sibungsfaal der MSDAP erstattete der Rreisbeauftragte des BBB Bericht über die Leiftungen und Gefamteinnahmen im Winter 1935/36, wobei er die erfreuliche Mitteilung machen fonnte, daß die Opferfreudigfeit gegenüber bem Borjahr mefentlich geftiegen ift.

In Ronnenweier hielt die Mildgenoffenicaft ihre Generalversammlun gab. Der Mildumfat ftieg gegenüber 1984 von 288 500 Liter auf 306 200 Liter. Täglich gelangten durchichnittlich 850 Liter Mild jur Ablieferung. Die Dilch wurde nach bem Fettgehalt bezahlt; ber Liter ftand burch-ichnittlich auf 14.9 Pfennig. Ebenfalls hielt die Spar- und Darlebenstaffe Ronnenweier ihre Generalversammlung ab. Ihre Spareinlagen ftiegen um 20 000 RM. Der Umfat ftieg um 140 000 RM. auf 500 000 RM. Der Genoffenicaft gehoren 219 Mitglieder an. -Rangierauffeber Fleig in Sugsmeier beging fein 40jahriges Dienstjubilaum. Er wurde jum Rangiermeifter ernannt. Seit 40 Jahren fteht er im Dienfte ber Reichsbahn am Bahnhof Lahr-Stadt. — In Friefenheim ftarb Brauereibefiger Loreng Reff, ber fürglich feinen 85. Geburtstag und auch die diamantene Sochzeit feiern fonnte. Der Beimgegangene ift ber Begrinber ber Freiw. Fenerwehr, deren Rommandant er 34 Jahre lang mar. - 3m 84. Lebensjahr ftarb infolge eines Schlaganfalls Landwirt Adolf Müller in Ringsheim.

Ein überholter Standpunft

Man hat in bauerlichen Rreifen längft ein= gesehen, daß es sich heute niemand mehr leiften fann, auch nur für furze Beit ohne Beitung gu fein. Der Ginmand, in den Commer-Monaten feine Beit jum Lefen gu haben, verfängt nicht mehr. Man möchte eben doch nicht hinter den anderen, die fich regelmäßig eine Zeitung halten, zurüdstehen und für unmiffend angesehen werden. Und letten Endes steht ja die Zeit während des Sommers nicht ftill. Es ware beshalb falich, fich durch die Unterbrechung des Zeitungs= bezuges von der Welt völlig abzuschließen. Die Notierungen der landwirtschaftlichen Martte intereffieren natürlich immer, und auch sonft will man gern wissen, was in ber Welt vorgeht. Gin Biertelftunden täglich läßt sich ja schließlich auch in ben arbeits-reichen Monaten für die heimatzeitung erübrigen.

Der fortschriftliche Candwirt ist keinen Monat ohne seine Heimatzeitung, die

Badische Presse

Bufenbach — Ittersbach elektrisch.

Die Reststrecke der Albtalbahnlinie Busenbach-Ittersbach, ab Langensteinbach, ist, wie bekannt, seit einigen Tagen auf den elektrischen Betrieb umgestellt worden, nachdem dies auf dem übrigen Teil schon vor einigen Wochen erfolgt ist. Aus diesem Anlaß ließ am vergangenen Sonntag die Albtalbahn vier Sonderzüge zu verbilligtem Preis nach Langensteinbach und Ittersbach verkehren. Gerne machten viele Karlsruher von dieser Gelegenheit Gebrauch, um den heißen Mauern ihrer Stadt zu entstließen und in die frühlingsfrische Natur hinauszweilen. Dazu leuchtete vom blankgeputzen Firmament eine warme Sonne, sodaß dieser Tag gar nicht schöner sein konnte. Besonders dankbar war man in Anbetracht der Sitze der Bahnverwaltung, daß sie Wagen mit offenen Plattsormen mitgenommen hatte.

Durch die Eleftrifigierung fällt vor allem die üble Rauch-beläftigung fort. In fteilem Aufftieg erflimmt die Bahn von Bufenbach aus das "Gebirge" und legt fich forich in die Rurven. Schon einige Minuten, bevor das Bugle ben nächften Bahnhof erreicht, erblidt man von einer Lichtung des Baldes aus Reichenbach mit feinem Rirchturm, der freundlich vom Berge berabgrußt und dann ift der Baldbahnhof da. Rreus und quer gehts dann iibers Geld nach Langenfteinbach. Am Ortsausgang ift für die Bejucher des evangelifchen Erho= lungsheimes Bethanien und der Ruine der Barbarafapelle eine Salteftelle errichtet. Rachdem Langenfteinbach verlaffen ift, nehmen wiederum die Ausläufer der Schwarzwaldberge die Gleife auf. Es mutet gang romantifc an, in die Tiefe bes Tales au bliden und auch bier ift die Steigung beträchtlich. Am Bahnhof Spielberg, der nur aus einer Blechhütte beftebt, wird nur auf Bunich gehalten. Benig fpater erfolgt die Ginfahrt in Ittersbach, deffen Bahnhof auch der Pforzheimer Rleinbahn — Panoramabahn wird fie genannt — als Ends ation bient. Die Gleisanlagen der beiben Bahnen find getrennt, da die Oberleitungen mit verichiedenen Stromftarten gefpeift merben.

Besonders lohnend ist von hier aus eine Wanderung nach dem sog. Ittersbacher Hügel, der von Scheffel schon besungen wurde, serner nach dem Jakobsbrunnen oder aber durch Wald und über Wiesen nach Spielberg und Langensteinbach. Auf der Ruine der Barbarakapelle ist für die Ausstügler eine bemerkenswerte Neuerung geschaffen worden: die Besteigung des Turmes ist nunmehr durch eine Holztreppe möglich gemacht. Es ist wirklich der Mühe wert, hier hinaufzuklettern, um einen Blick auf die nähere und weitere Umgebung an wersen.

Spargelpreise der bad. Bezirksabgabestellen

Mitgeteilt durch die Marktberichtsftelle ber Landesbauernichaft Baden.

Großhandelspreise je 50 Rg. in Reichsmart ab Bedirfsabgabestelle: Sortierung A 1 32—35, A 2 22—25, B 3 18—15. Anfuhr mittel, Absatz flott.

Kleinverkaufspreise an den Erzeugerpläten je 3% Kg. in Reichspfennigen: Sortierung A 1 40, A 2 30, B 3 18—22.

Betterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabeort Stuttgart.) Borübergehende Bewölkung — gewifferig.

Einem vom Oftatlantif über die Nords und Oftsee bis aum Baltifum reichenden Hochdruckrücken befindet sich über Spanien und dem westlichen Mittelmeer ein Gebiet tiefen Druckes gegenüber, welches jedoch allmählich an Bebeutung verliert. Diese Druckverteilung bedingt für Süddeutschland vorwiegend öftliche Winde, wobei zeitweise aus Südosten auch etwas seuchtere Lustmassen herangeführt werden, das von Zeit zu Zeit das Austommen stärkerer Bewölftung zur Folge hat. Eine durchgreisende Witterungsändes

rung ist jedoch vorerst nicht du erwarten.
Betteraussichten für Mittwoch, den 20. Mai: Borwiegend bitliche Binde, Bewölfungsschankungen, troden, höchstens vereinzelt etwas gewitterig, Temperaturen wenig veränder.

Bafferftand bes Rheine

Baldsbut: 283 cm., gestiegen 1 cm. Breilach: 188 cm., gesallen 4 cm. Lebl: 298 cm., gesallen 4 cm. Lebl: 298 cm., gesallen 4 cm. Rarlsruhe: 451 cm., gestiegen 2 cm. Rannheim: 357 cm., gesallen 2 cm. Canb: 246 cm. gesallen 12 cm.

Der badische Denkmalsraf tagte in Lörrach.

Körrach, 17. Mai. Der badische Denkmalsrat, Ausschuß für Ur- und Früsgeschichte, hielt seine diesjährige Tagung in Lörrach ab. Durch die bedeutsamen frühgeschichtlichen Junde in Herten, Wyhlen, Rheinselben usw. in den letzten drei bis vier Jahren ist das Gebiet am Rheinknie mehr und mehr in das Blickseld der wissenschaftlichen Forschung unserer Archäologen und Anthropologen gerückt. Die Auswertung und Verarbeitung der Gräbersunde haben über unsere germanischen Vorsahren, in diesem Falle die Alemannen, neue bedeutsame Erkenntnisse gebracht, die demnächst in den "Badischen Fundberichten" ihren Niederschlag sinden werden.

Der Sirichensaal tonnte die große Zahl der Mitglieder des Ausschuffes, Förderer und Freunde der frühgeschichtlichen Forschung kaum sassen. Ministerialdirektor Frant vom Badischen Ministerium für Kultus und Unterricht begrüßte die Erschienenen im Namen des Ausschusses, besonders die Gäste aus der nahen Schweiz. Es waren von dort anwesend die Bertreter der Baster historisch-antiquarischen Bereinigung sowie der badisch-fricktalischen Bereinigung. Ferner sah man Ministerialrat Assarlsruhe, den Mektor der Freiburger Universität Prosessor Met, die Lehrerschaft und Borstände der Lörracher Schulen, NS-Kulturgemeinde, Badische Heimat wim

Das geidäftsführende Mitglied des Ausichuffes, Profeffor Dr. Rraft, gab einen Rudblid über die frungeicichtlichen Forichungen in Baden, um dann auf die Grabungen in Berten einzugeben. Es ift erft gebn Jahre ber, daß man intenfiv an die Aufdedung des Alemannenfriedhofes in Berten beranging und unter Leitung von Sauptlehrer Ruhn-Lörrach planmäßig untersuchte. Im Jahre 1934 wurden die letten Graber diefes großen Geldes geborgen; im gangen hat man 260 Graber erichloffen. Die miffenschaftliche Berarbeitung der Funde fann nunmehr als abgeichloffen betrachtet werden. Die Untersuchungen wurden erganst durch Forschungen am benachbarten römischen Brudentopf Augft. Alle diese Arbeiten wurden in enger Bufammenarbeit mit ichweizerifden Gachfollegen ausgeführt und gerade diefem Umftand ift es in bejonderem Dage gu verdanten, daß fo unendlich wertvolles Material gufammengetragen werden fonnte, fo bag mir nunmehr eine ungef hre Borftellung bavon haben, wie groß etwa ein alemannifches Dorf früher gewesen ift. Daneben fonnte man ein giemlich abgerundetes Bild erhalten über bie Unfange unferes Bolfstums am Rhein. Es ergab fich weiter bie Grage, welche Bufammenbange amifchen den damaligen germanifchen Siedlern und den hentigen Bewohnern von berten noch bestehen. Man hat daher nicht nur die Archive durchforicht, sondern auch anthropologische Meffungen an einer größeren Bahl von Bewohnern vorgenommen,

Diese Untersuchungen erfolgten im vergangenen Binter durch Universitätsprosessor Dr. Schwarz-Basel unter Mithilse von Hauptlehrer Kuhn. Herten ift somit der erste Punkt, wo man durch Zusammenarbeit von Urkundensorschung, Altertums- und anthropologischer Forschung versucht, ein möglichst geschlossenes. Bild von unserem alemannischen Bolkstum am Oberrhein zu erhalten. Diese Arbeit wird auch für die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Südwestdeutsche Industrie-u. Wirtschafts-Zeitung

Die Straßen des Führers. / Zahlen, die ein Programm bedeuten.

Geschäftsberichte muß man "lesen" fönnen, erst recht die der **Reichsautobahngesellschaft.** Denn hier steckt hinter den Zahlen ein gigantisches Werf, wie überhaupt die mehrstelligen Zissern ein Brogramm bedeuten: das Ausbaus und Arbeitsbeschaffungsprogramm des Führers, in Angriff genommen zur überwindung der Arbeitslosigkeit, zugunsten des wirtschaftlichen Ausschwenz genomen.

Die Autobahnen, die Straßen des Führers, find natürlich nicht der hauptsächlichte Beitrag im Kampf um die Vermeh-rung des Arbeitseinsahes. Sie sind aber ein ganz wesentlicher Ausschnitt aus dem Ausbauwerk Adolf Hitlers. Gerade er, der in der Kampfzeit mit dem Krastwagen von einem Ort zum anderen rafte, um in Berfammlungen und Rundgebungen gu iprechen, lernte wie faum ein zweiter Bolfsgenoffe die deutsche Canditrage fennen. Auf diesen Fahrten reifte in ihm der Gedante, den Straßenbau einst zu einem wichtigen Stud der von ihm durchausührenden Arbeitsbeschaffung zu machen. Aber gleichzeitig erfannte der Führer die Notwendigkeit der Schaffung von Großverkehrsstraßen quer durch das Reich, von einer

Kaum hatte der Führer die Macht übernommen, da ging er auch an die Schaffung leistungsfähiger Autostraßen heran, für deren Bau bis heute bereits rund eine Milliarde Mark ver-ausgabt worden sind. Aber diese Milliarde ist wie SI in das Raberwerf ber beutichen Produttion bineingefloffen, bat die Rurbelwellen geschmiert und den Apparat wieder in die Lage Kurbelwellen geschmiert und den Apparat wieder in die Tage versetzt, auf hohe Touren zu gehen. Greisen wir ein paar Zahlen zur Justrierung dieses produktionsfördernden Borganges herauß: Da es auf den Autobahnen keine Kreuzungen, sondern nur Brücken oder Unterführungen gibt, sind allein für den Brückenbau bis Ende 1985 1,2 Millionen Kubikmeter Stampsbeton, 660 000 Kubikmeter Eisenbeton, 59 000 Tonnen Stahlkonstruktionen, 11 000 Tonnen Träger, 28 000 Kubikmeter Beton zwischen Trägern und 30 000 Kubikmeter Raturstein verbaut worden. Das sind nur einige Größen aus der endslosen Zahlenkolonne des Autobahnen-Geschäftsberichtes für

das Jahr 1985. Aber was besagen diese Ziffern? Daß die Zementfabrifen Aufträge erhalten haben, daß diese Aufträge bis dahin untätig ruhende Hände wieder beschäftigten, daß der Transport des Zements vom Bert zur Bauftelle leer stehende Transport des Zements vom Bert zur Baustelle leer stehende Eisenbahnwagen in Bewegung setzte und der Reicksbahn Einnahmen brachte. Genau das gleiche vollzog sich in den Stahlund Sisenwerken. Die Reichsautobahnen betätigten sich als Anstraggeber und durch ihre Aufträge holten sie Arbeitslose aus den Arbeitsämtern heraus und brachten sie als vollbeschäftigte Arbeitnehmer in die Berkstätten. Gab der Autobahnenbau indirekt Arbeit, so schuf er auch direkt Arbeitsmöglicheiten, zumal darauf Bedacht genommen wurde, einen größtmöglichen Teil der Arbeiten durch die Hand vornehmen zu lassen, vornehmlich also Erdbewegungen. So konnten als Höchstahl bisher 113 000 Bolksgenossen auf den Autobahnen eine lohnende Beschäftigung sinden. eine lohnende Beichäftigung finden.

Einige Streden sind bereits fertig und dem Berkehr übergeben worden. An anderen wird gebaut, weite Streden werden abgesteckt und in absehbarer Zeit in Angriff genommen. Heute sind rund 2000 Kilometer Autobahnen im Ban. Das ist eine schöne Länge. Sind sie verkehrstreif, dann werden neue Bauabschnitte herankommen. Denn das Autobahnenneh ist ausgedehnt und ziemlich engmaschig, so daß auf Jahre hinaus an diesen Berkehrslinien gearbeitet werden kann. Daneben bleibt noch unendlich viel für die Berkesserung des allgemeinen Straßennehes zu tun übrig, so daß allein der Wegebau in allen seinen Schattierungen ein Arbeitgeber ist, der auf lange Sicht sehr viel Arbeit zu vergeben hat und auch vergeben kann. Sicht febr viel Arbeit gu vergeben hat und auch vergeben fann.

Sieht man fich alfo die Jahresbilanz der Reichsautobahnen von diefer Seite her an und stellt man den Autobahnenbau in die allgemeine Birtichaftsbelebung und das Arbeitsbeschaffungsprogramm des Führers hinein, dann erhalten die Zah-len ein völlig andere, ein lebendiges Gesicht. Sie werden zum Programm, das Arbeitsbeschaffung zum Ruten der Bolfsge-meinschaft heißt.

selnen war die Entwicklung jedoch verschieden. Innerhalb Eurovas sind Midgänge vor allem in der Ausfuhr nach Großtritannien, Italien, den Miederlanden, Frankreich und Spanien zu verzeichnen. Dagegen weit der Absab nach der Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien und Zettland eine Steigerung auf. In der Ausfuhr nach auhereuroväischen Ländern sind ktärkere Berminderungen in den Lieferungen nach den Bereinigten Staaten, Britisch-Indien, Iapan, Stile und dem Australischen Aund icktaustellen. Rennenswerte Steigerungen ergeben sich lediglich in der Ausfuhr nach sinn und Brasilien.

Die Dandelsbilanz ichlieht im April mit einem Ausfuhrüberschutz vom 5 Mill, M gegenüber 23 Mill, M im März ab. Im April des vergangenen Iabres war die Handelsbilanz mit 19 Mill, M passiv.

Triebwagenantrieb mit deutschem Anthrazit.

Reichsbankausweis.

Rad dem Ausweis der Reicksbanf vom 15. Mai 1936 ist die Entslastung des Roteninstituts im Bericksabschuitt normal forgeichriten. Die gesamte Kapitalanlage verringerte sich um 141.7 auf 4718,7 Vill. M., womit ieht rund 60% der Ultimo-April-Beanspruchung abgedeck sind. Zum gleichen Zeitpunst des Bormonats waren es nur 33,2%, was aber mit dem frühen Oktertermin zusammenbing. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechsel und ichees um 114.7 auf 4182,0 Mill. M., an Lombardorderungen um 11.5 auf 41.5 Mill. M., an deckungssäbigen Bertvavieren um 9.5 auf 219,3 Mill. M. und an Reicksschabwechseln um 5.9 auf 6.6 Mill. M. abgenommen. Die sonstigen Uttiven erhöbten sich um 17.40 auf 520,6 Mill. M. Der gesamte Ashlungsmittelsumlauf wird am 15. Mai mit 5990 Mill. M. dur gleichen Zeit des Bormonats und 5519 Mill. M. zum gleichen Termin des Borjahres. Die Abnahme der Giroguthaben um 35,6 auf 650,3 Mill. M. entfällt sowohl auf össentliche als auch private Konten. Die Dedungsbesiande haben um 0,8 auf 76,5 Mill. M. dagenommen, und zwar stellen sich die Goldsvorräge bei einer Abnahme um 0,9 Mill. M. auf rund 70,0 Mill. M. n. die Devisenvorräte bei einer Junahme um 0,1 Mill. M. auf rund 54 Mill. M.

Neueichung von Binnenschiffen.

Die Binnenschiffs-Sichscheine, die nach alten Sichordnungen ausgestellt find, verlieren spätestens mit dem 30. September 1937 ihre Gültigkeit. Um den Schiffseignern einen Anreiz au bieten, die erforderlichen Reueichungen bald vornehmen zu lassen, hat der Reichsverkehrsminister die für die Reueichung zu zahlenden Sichgebisbren für die nächten Bierteljabre sehr niedrig gettellt, dassür aber die Gebühren im 2. und 3. Bierteljabre 1937 erhöhl. Bollte man nämlich mit der Neueichung allgemein dis aum Sommer 1937 warten, io würden die Schiffseichsmitter die Reueichungen nicht glatt durchklibren fonnen. Es würden durch längeres Barten auch größere Berdienstausfälle für die Schiffserentstehen. Ieder Eigner eines Schiffes mit alten Eichscheinen wird gut nn, eintreiende Pausen im Habrtgeschäft son sehr zur Reueichung auszunuben.

Birticafilice Bereinigung dentscher Gaswerke, Gaskoksinndikat, MG, Kölnedrankurt a. M.-Berlin. Hir 1935 ergeben sich Gefanterträge von 1.06 (1.07) Mill. M nach Zuwendung von 85 000 M für freiwillige Underschälter (i. B. 33 000 M Zuweidung an das Kücktellungskonto), 0.84 (0.78) Mill. M Lohnauswendungen. Sozialabgaben, Steuern und sonstigen Auswendungen, sowie 0.13 (0.19) Mill. M ausperordentsichen Aufwendungen ist die Ersplgsrechnung wie in früheren Jahren wieder ausgeglichen. In der Pilsanz teben bei unverändert (2.22 Will. AK und 0.31 (0.23) Rill. M Kücktellungen die Berbindlickeiten mit 1.81 (1.85) Mill. M au Buch. Das Anlageverwögen wird mit unverändert (55 000 M ausgewiesen, das Umlaussverwögen wir 2.27 (2.23) Will. M. Dem Bericht ist u. a. zu entrehmen, das der Gaskoksumsak der Geicklickat mit 1016 000 t höber als in irgendeinem früheren Geickätisjahre war. Die Steigerung gegenüber dem Borjahrsumsak der Geicklickeiterbindungen fonnten, auf Keinstätlöfi umgerechnet, 30% mehr Mengen gegenüber dem Borjahrsumsak beträgt 16%. Der Absak in Gaskeer fonnte gegenüber dem Borjahre um 7.8% erhöht werden. In Sticktosspreibindungen konnten, auf Keinstätlöri umgerechnet, 30% mehr Mengen gegenüber 1934 in das Sticktosssindiste eingebracht werden. Der Geschäftsumsak in schweielbaltigen Gasmassen der Klisslieder des Borstandes betrugen 102 235 (104 235) M, Außerdem murden Berischerungsbeiträge besaht; der Aussichtsstat erhielt wie i. B. nur Aussageneriak. — GB 26. Mai.

nur Austagenerfaß. — GB 26. Mai.

Dritte Berordnung zur Ausführung des Weingelebes. Im Reichsgeschblatt I Kr. 49 wom 15. Mai 1936 ist eine Dritte Berordnung zur Ausführung des Weingelebes, die der Reichsminister des Innern am 6. Mai d. 3. erlassen bat, verössenlicht. Sie enthält eine Reiche vom Anderungen zu der Berordnung zur Ausführung des Weingelebes vom 18. Juli 1932 (NGB). I S. 358) und tritt am 1. Juni 1936 in Kraft. Abschliebend beist es in der neuen Berordnung, daß der Verfehr mit Weiränsten, die bei Intrastireten dieser Berordnung nachweislich bereits bergestellt waren, nach den bisberigen Bestimmungen zu beurteis len ist.

len iff.

3. Ruef Sohn AG, Freiburg i. Br. Die Gesellschaft erzielte 1935 einen Bruttogewinn von 314 308 (310 909) M bei 226 800 M Aftiensfapital und nach Berrechnung der Untöften sowie nach 19 048 (40 245) M Bichreibungen einen Gewinn von 15 447 (3611) M, der ihn um 7778 M Bortrag erhöbt. über die Berwendung werden feine Unaaben gemacht. Die Baren stellten sich in der Bilanz auf 204 346 (187 290) M, die Barenforderungen auf 256 486 (220 026) M, anderreieits die Barensichulden auf 151 817 (70 282) M, die Afzepte auf 82 191 (109 322) M und die Bantschulden auf 102 608 (143 279) M.

Mieter- und Bauverein eGmbH, Karlsruhe.

Der Reichsfinanzminister sprach in Köln

Der Reichsfinansminister Graf Schwerin von Krofigt sprach am 18. Mai 1936 in Köln im Rahmen ber von ber Birtsichafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät ber Universität veranstalteten Bortragsreihe und führte in seiner Rebe u. a.

Man habe in den letten 11/2 Jahrzehnten zweimal in der Belt von einem "bentichen Bunder" gesprochen, das in der Finang- und Birticaftspolitif Deutschlands vollbracht worden Finanz und Birtschaftspolitif Deutschlands vollbracht worden sei. Das erste Mal als es durch die Schaffung der Rentenmark gelungen sei, Deutschland aus der Hosels und zu retten, das zweite Mal, als im Laufe von drei Jahren die deutsche Birtschaft aus dem Justand völliger Erstarrung wieder zum Leben erweckt und die Arbeitslosisteit zu mehr als zwei Drittel überwunden worden sei. Und doch habe es sich bei dieser allerdings staunenswerten Leistung nicht um ein Zauberkunsstätig gehandelt, sondern diese Leistung sei der Ausdruck und die Folge einer zielbewusten Ausnuhung und Zusammensassung der gesamten sinanziellen, wirtschaftlichen und politischen Kräfte der Nation. Nach einem überblick über die einzelnen Phasen der seit 1933 eingeleiteten Finanziund der durch diese Politik disher erreichten Erfolge. Da die Hauptlast der Arbeitsbeschaftung und die Behrhaftmachung auf den Hauschalt salle, sei es notwendig, durch eine Anderung des disherigen Finanzausgleichs das Mehrausfommen aus den großen überweisungssteuern (Einkommens, Körperschaftssellung der Sinn des kürzlich erlassenen Reich zu siedern. Das sei der Sinn des kürzlich erlassenen Blasond-Geletzes gewesen. Hür die Gemeinden gewinne infolge dessen das Auskommen aus den eigenen Gemeindesteuern erhöhte Bedeutung. Das sie trot des Plasond-Geletzes an den Birkungen des Konjunkturansstieges beteiligt blieben, das zeigte sich z. B. an dem Auskommen der Gewerbesteuern, die in den Monaten Januar die Dezember 1935 90% mehr als im Borjahr erbracht hätten. Allerzdense Schwierioseit sier dieseinigen Bezirfe, die an dem allaes landere Schwierioseit sier dieseinigen Bezirfe, die an dem allaes fei. Das erfte Dal als es durch die Schaffung der Rentenmart bings fei diefe Steigerung nicht überall gleichmäßig. Die befondere Schwierigfeit für biejenigen Begirte, die an dem allge-meinen Aufschwung und infolgebeffen an ber Steigerung des Steueraufkommens nicht oder in geringerem Umfang beteiligt seien, liege darin, daß sie gleichzeitig noch besonders start durch Arbeitslosenunterstützungen belastet seien. Die Lösung dieses Problems, das im wesentlichen ein Grenzproblem sei, sei bereits tatkräftig in Angriff genommen.

Der Minifter führte jum Schluß aus, daß der Staat auf bie ichopferifche Rraft bes Unternehmers nicht vergichten fonne und daß auch das privatwirtschaftliche Gewinnstreben als An-triebskraft nicht vernichtet werden dürse. Aber privatwirt-ichaftliche Rentabilität und Bolkswirtschaftlichkeit seien nicht immer identisch und deshalb habe der Staat die Möglichkeit, ihr Biel und Grengen gu gieben, innerhalb derer fich der wirtschaftliche Menich frei bewegen tonne.

Die Einfuhr betrug im April 361 Mill. M. Gegenüber dem Bormonat (356 Mill. M) ergibt fich somit eine leichte Tetegerung. Mensenmäßig war die Erhöbung etwas ftärfer, da der Einfuhrdrachschmitiswert gesunfen ist. Zugenommen bat im April vor allem die Einfuhr von Rohstoffen (+ 15 Mill. M). Gestiegen ist in dieser Gruppe in erster Linie der Bezug von Textilrohstoffen. Auch die Einfuhr von Habwaren hat im April leicht zugenommen. Die Einfuhr von Geltigwaren war gegenüber dem Bormonat kaum verändert, und zwar gilt dies in gleicher Beise sowohl sir Borerzeugnisse als auch für Enderzeugnisse. Die Einfuhr von Rahrungse, Genuße und Huttermitteln ist — nach einer Teiegerung im Bormonat — im April wieder gesunsten. In dem Kindgang um insgesamt fast 9% waren vor allem die Erzeugnisse der Biehwirtschaft beteiligt. Darüber binaus ist jedoch auch die Einsuhr von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs zurückgegangen.

angen.

An der erhöhten Rohstoffeinfuhr im April waren in der Sauptsache überseeiiche Länder beteiligt. Gestiegen ist insbesondere die Einsuhr aus Ehlle (Bolle, Salpeter, Sülsenfrüchte), den Vereinigten Staaten von Amerika (Baumwolle, Rohphosphate, Mineralöle), Argentinien (Bolle, Leinsaat) und der Türkei (Baumwolle). Abgenommen haben die Lieferungen Niederländisch-Indiens (Olirchie) und Kanadas (Erze), Die Einsuhr aus den euroväischen Ländern war meist rückgängig. Abgenommen hat vor allem die Einsuhr aus Italien (Hanf, Südfrüchte), Ungarn (Fleisch), Dänemark (viehwirtsdatliche Erzeugnisse), Sponien (Tüdfrüchte), Großbritannien und Belgien-Luxemburg (Thomasphosphatmehl), Kennenswerte Junahmen weist die Einsuhr aus den Riederlanden (Kückengewächie) und Rorwegen (Tran) auf.
Die Aussuhr beirna im April 286 Miss. M. Gegenüber dem März

derlanden (Küchengewächie) und Norwegen (Tran) auf.

Die Andinhr betrug im April 366 Mill. M. Gegenüber dem Märs der fie um 13 Mill. M. das sind 3,5% abgenommen. Mengenmäßig war die Abnahme noch eitwas stärker da der Gesamburchschnittswert leicht gestiegen ist. Der Rückgang der Aussiuhr im April ist ausschlieblich als Salsonericheinung zu betrachten. In sallen Borjahren hat die Aussiuhr von Märs zu April abgenommen, und zwar war früher die Berminderung durchweg tärker als im April d. J. Der Rückgang der Gesamtaussiuhr entfällt in erster Linie auf die Hauptgruppe Gewerbliche Birtickaft. Neben der Aussuhr von Salbwaren hat sich bier vor allem der Absay von Fertigwaren, und zwar sowoll von Borserseugnissen als auch von Euderzeugnissen von Warschliche Birtickaft. Neben der Aussuhr von Habroschen der Ausschliche von Borserseugnissen als auch von Euderzeugnissen von Warschliche Britische Ernahmen der Absay von Euderzeugnissen von Warschliche von Kohresen kablenlieserungen leicht erhöht. Tänderweise betrachtet, hat die Ausschlie swohl nach Europa als auch nach den überzeichsen Ländergruppen im ganzen abgenommen. Im ein-

Unser Außenhandel im April.

Saisonmäßige Einflüsse, die gegen das Vorjahr

Die Röcklingichen Eisen- und Stahlwerke legen ihre Geickäftsberichte für das Jahr 1935 vor. Rach der Rückliederung des Saarlandes aum deutschen Baterland ioll auch die bisherige juristische Dreiteilung der Bölklinger dütte ihr Ende finden. Die Generalverlammlungen der Röcklingicke Eisen- und Stahlwerke Attiengesellichaft und der Röckling Attiengesellichaft daben daber der beicklossen, die Umwandlung dieser Geiellichaften nach den Borickriten des Reicksgeiebes vom 1. Juli 1934 und deren Ausgehen ohne Lianidation im Bermögen der alten Muttergesellichaft, der Röcklingsche Gien- und Stahlwerke Gesellichaft mit beschränkter dastung zu Bölklingen durchaussühren. Mit dieser Umwandlung ist der Bortriegskland wiederkerektiellt und die Röcklingsche Eisen- und Stahlwerke Gesellichaft mit beschränkter datung wieder Träaerin des gesamten Gesellichaft mit beschränkter Hatung wieder Träaerin des gesamten Gesellichaft ist ganz in Hönden von Angebörigen der Familie Röckling. Der Gesellichaft ist ganz in Hönden von Angebörigen der Familie Röckling. Der Gesellichaft ist ganz in Hönden von Angebörigen (Borsibender), Gerichtsassen a. E. Der mann Röckling-Bölklingen (Borsibender), Gerichtsassen es. Der, jur. Dans-Lothar Firt. v. Gemmingen-Gornberg-Bölklingen (stellv. Borsibender), Bantier Bilkelm Run-Saarbrücken, Karls-Theodor Röckling-Bölklingen, Diol.-Ing. Dr.-Ing. e. b. Ernit Röckling-Saris, Dr. jur. Uchim v. Molch-Bestlar. Richard Rockling-Undwigshafen. In das Direktorium der Bölklinger Gittle wurden der bisberigen Borsiandsmitglieder der beiden Aktiengeiellschaften berufen: Es sind das Generaldirektor Dr.-Ing. e. b. Bilbelm Rodenbauler. Direktor Otto Berger, Direktor Albert Maier, Direktor Karl Müller.

Leipziger Feuer. / Unveränderte Dividende.

Ein für die Stolver Kreisdahnen bestimmter und bei der Firma Talbot in Nachen gebauter Triebwagen für Normalfvur dat in der Zeit vom 5. bis 7. Mai mit eigener Kraft seine übersührungssahrt vom Nachen nach Stolp durchgesührt. Für die Gesamstrecke von 1027 km wurden 900 kg Anthragistoble Rus 4 verbraucht, d. b. die Breunkoststoften betrugen nur 16 M. Der Triebwagen ist ausgerüste mit einer Deutschaftsgasanlage mit Deutschassendor von 95 BS. Das Fabrseug dat 56 Sip. und 24 Stehpläte. Damit ist ein weiterer Schritt zur Ersparung devisenbenditgter Treibstoffe getan.

Die steigende Wirtschaftsbelebung bat sich Weschäftsiahr 1935 auch für die Betwaiger Feuer-Bersicherungsanstalt gunstig ausgewirt. Dabet sam die seit einigen Iahren bestehende Arbeitsgemeinschaft mit der Alten Leivziger Lebensversicherungsgesellichaft a. G. sichtbar zur Eeltung; ibr it die weitere erkreulicke Aufwärtsbewegung bei der Anstalt zum großen Teil mit ausuichreiben. Die Brämienetunahme insgelant hat eine erkebliche Eteigerung um rund &6 000 M oder 6.4% der Voriebrsprämie ersähren. Die Krämie sür eigene Rechnung ist etwa im gleichen Maße wie die Gesamtprämie gestiegen, und zwar um rund 250 000 M oder 6.1% der Voriebrsprämie. Der Schabenverlauf war im algemeinen wieder ginstig. Die ersolgten Jahlungen und notwendigen Rücksellungen bewegten sich im Rahmen des Vorjabrse, Ausselnen Kicksellungen bewegten sich im Rahmen des Vorjabrse, Musselnen klicksellungen bewegten sich machen des Vorjabrses, Musselnen klicksellungen bewegten sich wie eschäft die Vorjabrsprämie ersiehe sich, das in der Feuerversicherung im diresten Geschäft die Vorjabrsprämie in ber Beriahrsungsmeige eralbt sich, das in der Feuerversicherung im diresten Geschäft die Vorjabrsprämie in der Einbrucksbliebin der die einzelnen Vorjabr zurückleicht. Die Schäden waren niedriger als im Vorjahr. Die Borjabrsprämie in der Einbrucksbliebindbrucksen funte infolge Senstung der Prämienähe insigesamt nicht gebalten werden. Der Schabenwerlauf war ungüntiger als i. R., aber noch normal. Die Basserlichungslichbenversicherung leibte ihre Auswätzsenwicklung fort. Die Ausruhrversicherung erweist sich bei der Vorjahrsprämie und kleinen Bewinn, auch die Glasversicherung nach eine allich mehr notwendig. Die Transportversicherung nerstei fin der der Auswählen der Vorjahrsprämie verursachte Mehren der Vorjahrsprämie verursachte Mehren der Vorjahrsprämie verursachte mach und Autofastoversicherung hat das directe Geschäft ergebiliche Auswarflichen Mehren aus der eingelnen Bermalungstosten und bar der einselnen Bermalungstosten und kerkeiligung am der Vorjahrsprämie

Röchling wieder GmbH.

den brachte.
Die Tochtergesellschaft der Leipziger Feuer, die Leipziger Transportund Rüdversicherungs-AG berichtet, daß in der Transportversicherung die Prämieneinahme gegen das Borjabr um 75% auf 0.36 Bill. Mitiea. Der Schadenverlauf bielt sich in normalen Grenzen. And im Rüdversicherungsgeschäft war ein ansehnlicher Prämienreinzugang zu verzeichnen. Allerdings baben auch die Aufwendungen six Schäden, insbesofondere in der Krafischreupersicherung, erheblich zugenommen. Das Berichtsjabr ichlieft mit einem überschus einschlich Vortrag von 67 385 (58 225) M. woraus unverändert 6% Dividende ausgeschüttet werden sollen. Die Kapitalanlagen der Gesellschaft der ungeschüttet werden sollen. Die Kapitalanlagen der Gesellschaft derrugen am Jahreslichluß 2.39 (2.15) Mill. M, sie ergaben einen Jinsertrag von 103 227 (105 758) M. Der in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Geminn aus Kapitalanlagen von 56 594 M ist aus dem Berfauf von Bertpapieren, insbesondere aus der Abgade von Afrien der Leipziger Feuer, erzielt worden.

Mieter- und Bauverein eGmbh, Karlsruhe.

Diese große Baugenossenstaft erzielte 1995 nach erhöhten Abidreisbungen von 198 865 (174 970) M einen Reingewinn von 60 117 (60 289) M, aus dem die Geschäftsguthaben eine 31/3/14ge (i. B. 4%) Turdende erhalten und 27 515 M der gesellichen Kidlage und der Bauerneuerungsrücklage augewiesen werden. Der Bestand an Mitgliedern bat sich am Ende des Geschäftsjahres um 353 auf 5380 erhöht, dementsprechen find die Erschäftsguthaben um 68 239 auf 1.04 Mill. M und die Saftsinme um 83 400 M auf 1.19 Mill. M gestiegen. Der Bohnungsaugung betrug in 1935 140, so daß der Genossenschen Der Bohnungen sur Berksigung stehen. Im lansenden Bericksiahr werden 88 Bohnungen besugssertig. Außerdem wird der Benosseisiahr werden 88 Bohnungen besugssertig. Außerdem wird der Brücksiahr werden großen Adolf-disterzeiedlung in Angrif genommen. In der Erfolgserechnung ver 31. Dezember 1935 erschenen Wieten mit 920 447 (863 320) M. Insaulchüffe mit 67 917 (139 983) und Inien mit 34 982). Betriedses sossen 187 582 (201 748) M. Insaulchüffe mit 67 917 (139 983) und Inien mit 34 982). Betriedses sossen 187 582 (201 748) M. Insaulchüffe mit 67 917 (139 983) und Inien mit 34 982). Betriedses sossen 187 582 (201 748) M. Insaulchüffen der Bestigungen 32 600 (unverändert). Bantguthaben 960 942 (335 396) M. Beteiligungen 22 500 (unverändert). Bantguthaben 112,01) Mill. M. Beteiligungen 25 500 (unverändert). Bantguthaben 1070 (0,70) Mill. M. Sonvothefenichulden 6.60 (5,52) Mill. M. Epareinlagen 4,79 (4,24) Mill. M. Sandwerferschulden 96 447 (7179) Mund ionstige Schulden 96 089 (67 060) M.

Itters= m dies olat ift. Allbial=

mehr

Som=

en zu möchte rie sich

tstehen . Und nd des falich, tungs=

ließen.

tlichen

r, und in der täglich rbeits=

eitung

inen

, die

machten um den e früh= blant= er Tag ar man Wagen hn von ie Rur=

nächsten Balbes

ch vom Rreus Erho= afavelle erlaffen loberge iefe des cächtlich. besteht, ie Gin= abeimer & End= find ge=

ng nach efungen h Wald h. Auf teigung lettern, ung zu = äu =

bauern= eart ab 25, 28 3 ätzen je 30, 23 3

tellen

ittgart.) erig. tiee bis ch über an Be= r Süd= ife aus

rt wer-Bemöl: gsände= wiegend

öchftens rändert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Wertpapier- und Warenmärkte.

Berlin: Etwas schwächer.

Berlin, 19. Mai. (Guntspruch.) Die Borfe feste beute bei fitllerem Geichäft zu eber nachgebenden Aursen ein. Garben ermählaten fich um 3 auf 174%, ftarter gedrückt waren Ber, Stablwerke mit —%, Jungbans mit —%, Schulfbeiß mit —, Erdöl mit —1% und Siemens mit —1%. Definaer Gas konnten von einem 2%igen Berluft fogleich 34 zurückeninnen.

dans nit —%. Schultheis mit —, Erdol mit —1% und Stemens mit —1%. Defiauer Gas fonnten von einem 2%igen Berluit logleich % surückgewinnen.

Am Benteumarkt zogen Reichsaltbesit auf 114% (114.80) an.

Im Berlauf famen die Glatifiellungsverfäufe der Aulisse zum Stischard. Damit in Jusiammenbang wat die Kursentwicklung miderkandstäbiger. Mansfeld konnten sich gegen den Ansangskurs beseitigen. BerlineKarlsruber und Hoeich gewannen ie %. RBE %. Leichte Erholungen zeigten sich auch dei Gestürel und Deutichem Linoleum. Farben bröcklien allerdings auf 174¼ ab.

Am Kastarentenmarkt zeigte sich auch beute wieder zum Teil recht lebhaftes Kansinteresse, jo daß beispielsweise in einzelnen Erockliebatien Materialkunydeit zu verzeichnen war. Die neuen Preußenschabanweisungen konnten erstmals den Kartlurs erreichen, Lebhafteres Interesse heiteht auch six Ider und Ider Bahnschapanweisungen, von denen erstere zu gewannen. Industrielle Schuldverschreiben, und wenig verändert. Die Entickuldungsanleihe wurde nach der auflichen Rotiz mit 88.87 d. h. erneut % höher, gehandelt.

Am Börsenschluß waren nur unbedeutende Kursveränderungen dem Berlauf gegen den Berlauf & gewinnen. Kon Schiffahrtsweiterungen dem Berlauf gegen den Berlauf & gewinnen. Don Schiffahrtsweiter zogen Sanga und Nord-Lood nach dem Befanntwerden der Jahresberichte Rachberstisch famen Umfäbe nicht mehr zustande.

1934 und 1935 um 1/4 baw. 1/4 an. Rachborelich famen Umfage nicht mehr zuftande.

Berliner Getreidegroßmarkt.

Berlin, 19. Mai. (Guntipruch.) Die Umfate bleiben gering, Brot-getreide wird auch au erbobten Ausgleichipannen nur wenig angeboten. Bon Beigen find hochwertige Sorten bevorzugt. Am Futtergetreidemarkt besteht für Safer und Gersten in ichweren Qualitäten nur vorsichtige

besteht für dater und Getiten in Grühmarkinotierungen: Haufluft.
Berlin, 19. Mai. (Funkipruch.) Frühmarkinotierungen: Hafer aut 196—216. Sommergerste aut 210—220. Hutterweigen 219. Huttererbsen 240—250, Taubenerbsen 330—345, Beluichten 270—280, Ackerbohnen 260 bis 280, Bicken 240—290, Torfmelasse 90—96, (alles per 1000 kg ex Baggon oder frei Wagen).

Mannheimer Getreidegroßmarkt.

Das an und für sich fleine Beizenangebot bat in der neuen Boche eber weiter nachgelassen, da auch von kommern und Schlessen Material nur noch in fleinerem Umsang nach Mannheim fommt. Es sind nur gans vereinzelte Kartien Beizen, in der danptiache Kommern/Wecklenburger mit 6 M Handbelsspanne am Markt. In der Kaustätigkeit der Rühlen bat sich faum etwas geandert. Soweit die Oberrheinmüblen in Betracht fommen, bewahren sie bei ihrer guten Berlorgungslage weiterbin Aurückhaltung, Roggen ist kaum angedoten, auch Leberten Tagen einige Kartien mit ausgenutzter Berteilerspanne in den lebeten Tagen einige Kartien mit ausgenutzter Berteilerspanne an etwa 20 M eit Mannheim gehandelt worden. Brauz und Industriegerste sind weiter ohne Geschäft. Um Mehlmarft hält die etwas ledhaftere Rachfrage an.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Schlachtvieh- und Nutyviehmärkte.

Berlin, 19. Mai. (Kunflyruch.) Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 189 Chien, 236 Bullen, 625 Kibe, 2898 Kälber. 4311 Schafe, 18596 Chweine. Berlauf: Minder glatt, Kälber glatt, Schafe siemlich glatt, Schweine verreilt. Preife je 50 kg Vedendgewicht: Ochien U 44, B 36, 33, Kübe U 40–41, B 36–37, C 30–32, D 20–24, Kärien U 43, B 39, C 34, D 27, Kälber: Doppelender 95–105, N 70–80, B 55–68, E 40–50, D 32–38, Schamer und Hanswell U 1 46–48, B 1 43–45, C 39–42, D 30–38, Schafe C 31–34, K 27–30, G 18–26, Schweine U 544/2, B 1 531/2, B 11 511/2, C 501/2, D 481/2, Sauen U 1 532/2, G 11 501/2.

D 481/2, Sauen U 1 532/2, G 11 501/2.

D 481/2, Sauen U 1 532/2, G 11 501/2.

D 481/2, Sauen U 1 532/2, G 11 501/2.

D 481/2, Sauen U 1 532/2, G 11 501/2.

D 481/2, Sauen U 1 532/2, G 11 501/2.

D 481/2, Sauen U 1 532/2, G 11 501/2.

D 481/2, Sauen U 1 532/2, G 11 501/2.

Pamburg, 19. Mai. (Kunflyruch.) Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1418.

Rälber, 8886 Schweine. Serlauf: Kälber mittel. Schweine augeteilt.

Pretie je 50 kg Lebendgewicht: Kälber: Depvelender 90–112, U 71–79, U 60–70, C 47–58, D 35–45, Schweine U 55, B 1 54, B 11 53, C 51, D 49, E 49, B 49, Sauen U 1 53–54, G 11 49–51.

Rarlsrube, 18. Wai. Biehmarkt. C3 waren sugeführt und wurden is ok kg Lebendgewicht echanbelt: 11 Dchien a 45, C B ullen a 43, 45 Kübe a 40–42, b 35–38, c 32–33, d 25, 21 Kärlen a 43–44, 911 Schweine a 1 57, a 11 56, b 55, c 53, d 51, e 51. Lenden3: Minder sugeteilt, Schweine Mittel.

Rarlsrube, 17. Wai. Bleithdarohmarkt. Der Pleithgrobmarkt in der Bleithgrobmarktballe des Schödtischen Schlachthofes war beichicht mit: 44 Mindervierteln, 9 Kälbern, 3 Sämmeln. Preife für 1/2 kg in Kiennig: Chienfleich 61–80, Kuhlleich 54–75, Waienleich 61–80, Bullenfleich 58–75, Ralbfleid 88–96, Dammellieid 88–96, Lendens rubia.

Pforsdeim. Junufr: 1 Ochie, 10 Bullen, 9 Kübe, 8 Wärfen, 155, Büllen a 42, b 37–38, c 33, b 25, Kalbinnen, 210 Küllen a 43, b geftr., C 64–67, b 51–62, Schweine a 56,5, b 1 55,5, b 1 155,5, b 11 54,5, c 52,5, b 50.

Baumwolle.

Bremen, 19. Mai. (Guntiprud.) Banmwolle-Schlufturs. Americain Mibdling Univerfal Standard 28 mm loco ver engl. Bfund 13.97 (13.95) Donarcents.

Metalle.

Berlin, 19. Mai. (Funkipruch.) Metallnotierungen für je 100 kg: Elektrolnikupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Motterdam (No-tierung der Bereinigung f. d. Dt. Elektrolnikupfermotis unv. 52,75 M. Originalhüttenaluminium 98—99% in Blöden 144 M, desgl. in Bals-

oder Drahtbarren 99% 148 M, Reinnidel 98—99% 269 M, Feinfilder (1 kg fein) unverändert 38.75—41.75 M.
London, 18. Mai. Metallichlufturie. Rupfer (£ p. To.) Tendens faum stetig, Standard v. Kasse 36%—¾, 3 Monate 361½/1.—37, Settl. Breis 36%, Clectrolis 40%—41%, best solected 39%—41, strong sheets 70. Glestrowirebars 411%.— Imm (£ p. To.) Tendens willig. Standard v. Kasse 2024—2034, 3 Monate 197%—1984, Settl. Breis 203, Banta 204, Straits 204%.— Plei (£ v. To.) Tendens sielig, auslb. promot oss. Kreis 15½, inosis. 15½ Geld, entf. Sicht oss. inosis. 15½, inosis. 15½ Geld, entf. Sicht oss. inosis. inosis. 15½ his is 15½. Settl. Breis 15½.— Platin (£ v. To.) Tendenz träge, gewl. promot oss. Gettl. Breis 14½.— Ninss. 14½/1.—4, entf. Sicht oss. 14½/1. inosis. 14½/1.—18, Settl. Breis 14½.— Minminium (£ v. To.) Inland 100.— Antimon (£ v. To.) Geglisch Regulus, Craegogeroreis 66½-67½, chinel, Regulus cit 43—45.— Cuedsiber (£ ver Flaiche) 12%.— Platin (£ ver Dunce) 7.— Boliramers cif (sh ver Cinheit) 33—33½.— Ridel (£ v. To.) inland, 200—205, ausländ. 200—205.— Beisblech I. C. Cotes 20×14 f. o. b. Swaijea (sh ver box of 108 h) 18½–19½/160.— Rupfersiusbat f. v. b. (£ v. To.) 15%.— Cleveland Guipeisen Nr. 3 f. v. b. Middlesborough 70.— Silber (pence v. Dunce) Tendenz träge, Jeinfilder promot 21%.—22½, Lig. 22—½, Settlement 22.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 19. Mai. (Funkspruch.) Auch beute wurde der Devisenverfebr durch eine größere Stetigkeit als in der vorigen Boche gefennzeichnet. Allerdings unterlagen die Goldvaluten wieder leichtem Druck. So fiellte sich der französische Frank gegen London auf 75,51 (78,38), der Schweizer Franken auf 15,37% (15,36) und der Gulden auf 7.36 (7.35%). Das Blund zeigte den Goldvaluten gegenüber eine leichte Befeitigung, auch dem Dollar gegenüber, der allgemein unverändert blieb, war eine Erhöhung auf 4,973/10 (4,96%) festsutellen. Die nordischen Baluten wiesen leicht gebeiserte Kurse auf.

Am Geldmarkt trat heute eine weitere Verbilliaung von Blankotagesgeld auf 2%—2%% ein. Durch die anhaltende Rachfrage war das Material an Privatdiskonten fehr knavv geworden, ebenso siehen Reichsichabanweilungen nur in mähigen Beträgen zur Berfügung. In-folgedesien wurden in veritärktem Wahe Solawechfel der Golddiskont-bank aufgenommen. Der Privatdiskontiats wurde bei 2%% belassen. Am Balntenmarkt war lediglich eine leichte Abschwächung des hol-ländischen Guldens zu verzeichnen.

	Berlin	er Devisenno	tierungen am Usan	cenmarkt.	
London: Kabel Paris Brüssel Amsterdam Mailand	18. 5. 4.966 75.351/2 29.361/4 7.344/8 63.25	19. 5. 4.973½ 75.54 29.215 7.36⅓ 63.30	Kabel Newyork Zürich Amsterdam Warschau Berlin	18. 5. 3.09 1.47 ¹⁵ / ₁₈ 2.488	19. 5. 3.0930 1.4802 2.487
Madrid Kopenhagen Oslo	36.25 22.40 19.901/4	36.28 22.40 19.904	Tägl. Geld Privatdiskont Reichs	21/2-2*/4*/0 3*/0 bankdiskost:	23/8-25/8°/o 27/8°/o

ilo	19.9	901/4 1 19	9.901/4		Reichsh	ankdisko	it: 4	西 第01
	Züriche	er Devi	sennoti	erunge	en voi	n 19. N	Mai 193	36
	18. 5.	1 19. 5.	In the second	18, 5.	19. 5.	THE REAL PROPERTY.	18. 5.	1 19. 5.
ndon	20.371/4 15.351/4 309.25	20.361/2	Stockh.	79 171/0	79 3 -1/0	Athen	2 00	7.00 2.90
lgien lien	52.22 ^{1/2} 24.30 42.22 ^{1/2}	24.30	Sofia	68.55	00.0/52	Konstan. Bukar. Helsingf	2.45 2.50 6.75	2.45 2.50 6.784
anten	42.221/2	42.20	Frag	12.03	12.00	D	DE 00	DE EO

Berlin 124,50 124,40 Budap. 60.50 60.50 Japan 89.50 90.00 Diskontsenkung in Italien.

Die Bant von Italien bat am Montag ihren Distontfat von 5 auf 41/2% er- mäßigt.

In der GB der Mannesmannröhren-Berte murde die Aufgabe der fabrifatoriiden Intereffen in England in eingehenden Ausführungen damit begründet, daß die feinerzeit daran gefnupften Borausfehungen fortgefallen find.

Ecuador. / Steigende Absatzmöglichkeiten.

Die heutige Regierung von Ecnador, die seit August vergangenen Jahres im Amte ist, sieht in der öbederung der wirtsoodigenen Entswidtung des Landes ihre dauptaufgade und entsaltet daber auf den verschiedensten Gebiete eine bemerkenswerte Jnitiative. — Das gilt insbeiondere für das Verkehrswesen, dessen grundlegende Bedeutung für den wirtsdaftlichen Fortichritt man erfannt hat und das zur Zeit in Ecnador noch sehr im argen liegt. An dem Ausbau des Straßennetes wird salt in allen Provinzen gearbeitet; besonderes Intereste beansprucht, weit über die Grenzen des Landes hinaus, ein großäßiges Projett, nach dem die Hauptstadt Duito mit dem Hasen Sasen Sane ein großiges Projett, nach dem die Hauptstadt Duito mit dem Hasen Sorenzo selbst soll au einem großen, modernen Hasen werden in. Enn Lorenzo ielbst soll au einem großen, modernen Hasen mit einer Mindestriefe von 30 englischen Huß ausgebaut werden, und in dem awischen Luito und der Küste gelegenen Gelände will man ausgedehnte europäische Siedlungen errichten. Der Eisenbahnbau wurde einer Schweizer Kirma übertragen, die im August mit den Arbeiten beginnen wird; sir die Lieferung von Baumaterial — und später von Eisenbahnmaterial — fommt Dentickland in erster Linie in Frage.

abertragen, die im Angule mit den Arbeiten beginnen wird, für die Lieferung von Baumaterial — und isäter von Eisenbahnmaterial — fommt Denistiand in erster Linie in Frage.

Mit besonderem Eiser wird serner die Erricktung von industriellen Betrieben aur Berarbeitung der Mohiorse des Landes von der Registung acköndert. Die Textilikudukrie sieht erkt in den Antängen der Entwidlung und ist noch sehr ausbaufähigt, die Erricktung von Fabrisch und Folgen und der Angleich und Folgen von Fabrisch und von Erstellung von Lederwaren, Möbeln und Golanaren, von Baumaterialten aller Art, von Schofolde, Jaaren, Konserven, Bauter, Glas und Klaichen, dieten und dandschuben wird auf Zeit erwogen.

An der Browing Manadi, an der Proofüsie des Landes, mird von einer nordamerikanischen Schiffsbrisgesellichaft eine Kautschussend von einer nordamerikanischen Schiffsbrisgesellichaft eine Kautschussender von einer nordamerikanischen Genäsischen Angere gegangen werden.

Die Indontrialischenung Ernadors macht die Einindr von Berteensmaschinen und industrielen Geräch aller Art notwendig, dier ergeben ich für die deutsche Werächen aller Art notwendig, dier ergeben ich für die deutsche Kristicht avose Abloanwöglichseiten, auf die von amtlicher Seite Genadors ausbricklich bingemiesen wird. Wie ale Lünder Schricken Kliffe Siddamerika dirat er Boden Ernadors grobe Mineralschäfte, deren Ausbeutung dem Jachen ununkerdrochen gestiegen, und neue ergleichge Schromenen, auf des Weinfunglung der Birticklichen Kliffe Siddamerika dirat er Boden Genadors grobe Mineralschaft geden Anschrieben geder Angleich werden der Verlagen der Stirfdaft eine Lother, das der der Verlagen der Stirfdaft Ernadors. In des Kautsch und die Grund und der Stirfdaft Ernadors von Kusper ist in den Leiker Zahren nunneredrochen gestiegen, und neue ergleiche Bertreben der Kunder und der Verlagen und klusten gestigten, und neue ergleiche Ernaftungen. Die Grundschaft mehr der Kusper der Verlagen der Verlagen

Rorbstern Allgemeine Bersiderungs-AG, Berlin. Die Gesellschaft weist im Geschäftsbericht für 1935 einleitend darauf bin, daß die Eingliederung der Organisation und der Geschäftsbestände der im Jahre 1934 mit der Gesellschaft susionierten "Rheinischer Allas" und "Deutsider Allas" und Berichsjahr reibungslos durchgesüber werden honnte. Das Berichtsjahr schiekt einichliehlich 88 957 (77 221) M Bortrag mit einem Gewinn von 758 163 (599 134) M ab, woraus die Aftionäre eine Baransschüttung von wieder 8% des voll eingesahlten Guill. M betragenden Aftienfavitals erhalten. Außerdem werden an die Golddisstundshaft für den Anleisestod weitere 2% überwiesen. Jum Bortrag verbleiben 102 479 M. Im neuen Jahre war der Schadenverlauf bissber normal.

ber normal.

Damburger Hochdahn AG, Damburg. Die Handurger Gochdahn AG, Damburg. beförderte im April 1936 insgessamt 16 907 592 Personen gegen 16 742 638 im April des Borjahres. Die Einnahmen werben mit 3.128 (3.198) Mill. M ausgewiesen. Auf den Tag gerechnet bat sich der Berkehr im April auf ungefähr gleicher Höße gedallen wie im März d. A. Im Bergleich mit dem April 1935 ist eine mößige Junahme sowohl der beförderten Personen als auch der Einnahmen sestaufelen. Die Aumärtsentwistlung der Berkehrsässisern hält weiterbin au. AG für Zellitoff- und Papiersabritation, Aschassentwistlung der Berkehrsässisern hält weiterbin au. AG für Zellitoff- und Papiersabritation, Aschassenwissen, Assen 28 eines Baldgutes. Bie der DHO ersährt, dat die AG für Zellitoff- und Kapiersabritation, Alschassen, das Baldgut "Konradsruh", Reg. Besätz Arnsberg (Reeinland), sum Berte der von ihr gegedenen hvvostebearischen Belakung im Wege der Iwangsversteigerung erworden und ischer an Eelekung im Wege der Iwangsversteigerung erworden und ir rund 3 Mill. M, wodurch sich die Liausdität von Alchassenburger zellsich ersöhr. Allerdings lost gegen die Iwangsversteigerung Einstruck vom bisherigen Besißer erhoben werden.

spried vom bisherigen Bester erhoben werden.

Salzwerf heilbronn tokenvslichtig abgewiesen. In der Ansechtungstage der Salzwerf heilbronn MB gegen die Belchlüsse der keinen BB der AB Georg Egestorss Salzwerse und chemische Fabrisen, Berlin, die in der erken Instanz vor der 1. Kammer sir dandelssachen des Landsgerichts Berlin ichwebie, erging nunmehr ein die Ansechtungstlage der Salzwerf deilbronn AB totenvslichtig abweisender Beichlus. Bet ihrer Urteilssindung ging die Kammer von dem Standpunst aus, daß es sich dem angesochienen Beichlus nur um einen Ermäcktigungsbeschluß an den Vorstand von Caestoris Salz bandelte, bei dem das Stimmrechtswerbot des § 250 BB nicht durchgriff. Demnach ist seinerzeit auch fein dus des Bestelluß gesaht worden, vielmuß muß, wenn die Kusion durchgesicht werden soll, ein neuer BB-Beichluß gesaht werden, durch den der Vorstand mit der Durchführung der Jusion beaustragt wird.

Berliner Kassakurse der auch variabel gehandelten Werte Die Ziffer hint. d. Aktiennamen bedeut, die letzte Div

AU.1. Verkehr 1 121 14 120 120 120 120 120 120 120 120 120 120	A'tbesitz 6 Hoesch RM 105.5 1043/6 Fr. Krupp RA 105.5 1043/6 6 Mittd. Stahl 6 Stahlv. B. 5 do. RM 4% do. RM 47 40.4 RM 47 44.5 do. RM 47 44.5 d	4 Berger Tieth, 6 135 13314 8 Berl.Karlsr. 5 133 13068 8 Bewag 8 150.5 14934 Berl. Masch 5 12744 12788 Braumk.Brik.10 203.5 203 7 Brem. Wolle 10 14834 14834	Dt. Lielen 8 184 Dt. Telefon 6 141 12 Dt. Eisenholl 4 132 Dtm. Union 12 210 2 Eintr. Brk. 8 191 1 Eisb. Verk. 6 133 El. Lielerg. 6 133 El. Lielerg. 6 129.5 El. Liehtkr. 7 151.5 15	831/8 Ilse Bergbau 6 134 do. Genuß 6 134 Gebr. Jungh. 0 93.75 O5 Kali Aschers 5 1333/4 Klöckner 3 102 323/4 Kokswerke 6 138 Laurahütte 0 24.37 7.5 Leopoldgr. 0 1068/8	92.12 Rütgerswke. 6 135% 135% 135% 135% 135% 135% 135% 135%
Accumulator 12 189 189 189 189 Dt. Conti Gas 7 134 131 Hoesch 3 105 Rh. Braunk. 12 237 4 236 Westerregeln 5 131 4 123 14 122.5 Holzmann 4 123 124.5 do. Elektr. 6 - 137 4 Zell Waldhol 5 140 8 139 124.5 do. Elektr. 6 - 137 4 Zell Waldhol 5 140 8	4½% do. RM 94.37 94.37 94.37 44.% do. RM 134% 132.5 Reichsbank 12 190.5 189 AU. Lverkehr 6 121% 120% Allg. Lokalb. 7 139 139 DtReichabVzg7 126% 126.5 Hambg. Sud 6 30.25 31 Nordd. Lloyd 6 16 16.37 Accumulator12 189 189%	Buderus	El.LichtKr. 7 151.5 1: Engelhardt 4 98 1: I.G.Farben 7 176 1: Feld Guille 6 129.5 1: Ges. t. el. U. 6 142 142 Goldschm. 5 1101/s 143 141 Harb.Cummi 7 143 141 Harb.Cummi 7 1281/s 1281/s 143 141 Hoesch 3 1053/s 11053/s 1	50.5 Laurahütte 0 24.37 7.5 Lopoldgr. 0 106% 74"14 Mannesm. 0 99 28"18 Maasield 5 146 31 % Maschb.Ut. 0 101 40% Max'hütte 1	SchultheiB

	No. of Concession, Name of Street, or other Designation, or other	Charles and the State of the St	the state of the s	
Bertiner Kas	SSAKUTSC 19.5.	Westd. Boden	Industrieaktien	1
Del mici ma	Souther SC	Reihe 20 u. 22 96.50	AlsenZem & 146.5	ш
Or.ICakure 109.4	Reihe 5 a. 7 96.50	Komm. 21/33 94	Anh.Kohle 0 102	в
dto. oh. 1934 110.8	Reihe 22 96.50	Obligationen	AugsbNb. 4 115.5	ь
dto. oh. 1935 111.8	Reihe 22 96.50 25/27 96.50 25/27 96.50 28 96.50	6 Daimi. Benz 107	Basalt 0 125	в
dto. oh. 1936 111.	28 96.50	6 Klöckner 103.5	BastAG. 12 197	В
Cr. II fil. 1934 103.8	Beri. HypBank	6 Mont-Cenis 1041/4	BayrSpieg 0 42	в
· · · 1935 107.8	Reihe 15 90.75	5 RhMainDon 1.1.5	Bergm Fl. 0 11154	П
w 1936 111.8	Liqui. —	6 Siem Schuck 1041/s	BlGubHut 8 156	l,
m m m 1937 112	Komm 4+5 94	6 Viag 102.5	Berth Mess 0 66 25	В
1939 111.88	Komm 3 94	6 Farbenbonds 136.5	BetMonier 4 114	В
Festverzinsliche	Nordd. Grundkr.	Bankaktien	Brechw AC	Е
5 Reichs 27 101	Berl. HypBank Reihe 15 90.75 Liqui. — Komm 4+5 94 Komm 3 94 Nordd. Graudkr. Reihe 14, 21 90.75 R 8, 11, 13 95.75 Komm 3 93.75	Bad. Bank 6 -	1 Indust 614 -	В
41/2 Schatz 35 98.87	R 8. 11. 13 95.75	Bayr. Vereinsb5 99 25	BremBesia 5 -	в
4 Reichs 1934 58	Komm 23 93.75	Bert Handelsgo 11731	Brown Box 6 87 87	В
Younganleibe -	Komm 23 93.75 Pr. Zentralbodea Reihe 24 95.75	Commerzh 0 -3	IOChem = 7 214	E
6 Preus. 28 108 1	Reibe 24 95.75	Dt. Asiatisch 0 658	500r haz 7 159.5	B
6 ., Schatz31 II 1015/s	. 20 Liq. 1017/s	DD-Bank 4 95.5	Ch Orlinan 5	B
41/2 ochat34 1 100 h	Komm. 26, 28 93.75	Dt.CentrB 5 95 12	Cielsonk 414 100	ı
41/2 Schats 36 1 L()	dto. Lin. 29 99.37	Golddisk 314 -	Albert 41/ 1103	B
41/2 Baden 27 96 87	Komm. 26, 28 93.75 dto. Liq. 29 99.37 Gold 96.50	Dt HynR 44 00 27	CompRess 0	li
416 Bayern 2 97 70	- Komm. 94	Liebersee 0 195%	DiPaumin e 14514	ī
416 Post 35 100	Reihe 47 Un 50	Luxh Int 0 6 25	Steins 9 142	6
Ptandbriete	50 96.50	DhHumo 7 1363	Tatalat 7	8
Pr. LandptAnst.	Komm. 20 C4	DhWRod 7 105 5	Tonutain 6 11931	r
Reihe 4 97	Reibe 47 95.50 50 96.50 Komm. 20 94.75 Rh. W Bodenkredit Reibe 4 a. w. 96.75	Westdied 5	Dortm Ale 10 17h	i
- 21 97	Reihe 4 n. m. 96 75	Verkehrewerte	Disament A	ř
Komm. 16 97 50	16 96.75	DFisenbH 4 86 5	Darkennet. 0	ŀ
20 44 75	2 4 12 06 76	Hamblion 6 00.07	Dickernon o	Ŀ

Montecatini 8	n.Stahi 3½ 95 94 147 161 8auk. 8½ -1 161 Kauth. 0 44.87 43.62 rregeln 5 131 1/4 130.5 140 130 130 140 140 140 140 140 140 140 140 140 14
mazUnion 6 119	SinnerAG 4 89 SteatMag 10 144.5 Stock&Co 8 4—5 Stock&Co 8 10 144.5 Stock&Co 8 10 10 144.5 Stock&Co 8 10 10 144.5 TackSchub 7 124 ThörlOel 5 107% Thiumphw 7 131 TuchAach 7 116 Unionchem 5 1—6 Werspielk 8 209 BöhlerSt 6 150 Dt. Nick 8 155% Glanzst 0 140 HarzZem 6 124 Meffall 0 38.12 SchimZ 7½ 171 Ultramar 7 140 Viktoriaw 3 — WißnerMet 6 120 Zeiß-Ikon 5 117.5 Kolonialwerte Dt.Ostaft. 0 132 Kamerun 0 97 25 Neuguinea 4 170.5 Schamtung 0 134 AmnestieAm 104%

Frankfurter Kassakurse	7
The state of the s	
Staatsanleihen 19. 5. Liquidations 18. 5. 19. 5. 19. 5. 19. 5. 19. 5. Schuck.Co. 4 1471/4 1	0.5
19. 5. G.Komm. R. 4 94.5 94.5 Schuck.Co. 4 1471/4 1	45
	19
6Baden 27 - Würt.Kredit 198.25 98.25 Goldschmidt 5 110 111 Seil. Wolff 3 93	2
Orlessen 29 98.5 dio. R. 3/98.25/98.25 GritznerKays.0 32.62 31.87 Siem.Halske 7/195 4 Schutzg 08 10.75 Sachwertanleihen GrünBilf. 15 221 SinalcoDetm. 8128 4 Schutzg 08 10.75 6BadenHolz 123 144 Sinner A.O. 489.5	931/4
Altbesitz 115 GkraftM VA10 - 144 Reinig. 0 104.5	04.5
4 Schutzg 08 10.75 Sachwertanleihen GrünBill. 15 221 220 SimalcoDetm. 8 128	30
	-
	10
dto, 11 10.75 6Grkr.M'hm.23 — 17.75 Hanf.Füssen 4 — Iellus Berg. 6 — Thür.Liefer. 5 —	
dto. 13 10.75 Süd.Festwbk. - - Harpen.Berg 128.5 127.5 Ihir.Liefer. 5 - HilpertM. 0 - Ver.Dt.Oelf. 6 -	-
	500
Stadtanleiben 5Mex inn abo Holzmann 4 1233 123 5 Glanzst. 0 -	_
6dto Goldauß	4.25
00ademOold 26 90.75 3dto kons inn Inag 0153 5 153 Strokst 3187 0519	7.5
	-
0Darmst.G. 26 92 5% Rumān. 03 6.70 Kali Ascherst. 5 133° 4 Voltohm 4 - Westergelm 5 131.51	47
0DresdenO. 26 92.25 44%Rumān. 13 6.80 6.70 Klein.Schanzl.0 — Westeregein 5 131.5 1 6Frankl.0. 26 93.25 4%Rumān. — Klöcknerw. 3 — 1011/4 WürttElektr4½ 97 9	31
6Heidelb.O. 26 89.87 4BagdadSerie I 9.5 9 Klöcknerw. 3 — 1011/4 WürttElektr4½ 97 9 KnorrHeilb. 10 210 216 Wulle-Brau 0 — 4 Klöcknerw. 3 — 216 Wulle-Brau 0 — 4 KnorrHeilb. 10 210 216 Wulle-Brau 0 — 4 KnorrHe	6.5
6Heidelb.G. 20 89.87 dBagdadSerie 1 9.5 9 KnorrHeilb. 10 210 216 Wulle-Brâu 0 — 4 dlo. Serie II 9.62 9 KnorrHeilb. 10 210 ZellstWaldhSt6 13944 1	2011
6MainzGold 26 - 24 Anatol. lu. 2 43, 5 42.5 Kons. Braum 3 75 74.5 Zellst. Memel 0 49	8.25
6Mannh.G. 26 94 5Tehuantepec 6.87 7 Lahmeyer 7 140.5 - Bankwerte	0.20
6Ludwigsh. 26 93.25 ddo. Serie II 9.62 9 KolbSchüle 6 120 120 ZellstWaldhSt6 13944 1	9 05
6Plorzh.G. 26 Industricaktien Lech Elektr. 5110 1083 Bad. Bank 6115 1	15
dto. 27 91 Industricaktion Lok.Krauß 0 106 - Bankf.Brau 6 135 1	8.25 15 33
6Pirmas.G. 26 92.5 Adt. Gebr. 0 41 41.5 Löwenbrau 9 219 — BayBodenkr. 9 160 1 Bay.Hypo 4 88.75 Bad. Kom. Laudesb. Aschaft.Zellst0 — 102 "Walzmüh.6 — Berl.Flandg. 6 — 1	60
Bad. Kom. Laudesb. Ac.G. 0 37.87 37.37 Ludw.AkfBr. 4 103 Bay.Hypo 488.75 8 Aschaff.Zellsto - Walter Bay. Bay. Bay. Bay. Bay. Bay. Bay. Bay.	9.5
Pidbr. G. 29 11 96.75 BdMaschDurl4 - 102 ,, Walzmüh.6 Berl. Handg. 6 - 1 Mainkraltw. 4 98.5 98 DD-Bank 4 95.5 9	171/8
	5.5
dto. 11 96.75 Bay.Brauh.Pf.0 41.5 42 Mannes.Röhr 0 98.62 98 Dresdner 495 9 MansteldAG 5 142.5 143.5 Frankfurt 6 106 1	
6 Goldani. 30 94.5 Br.Kleinlein 5 4 1011 400 5 Metallges. 5 132.5 132.4 , Hypoth. 5 97	7 6.25
dto. 26 A-D 94.5 Br. Besigh OI 5 1101/4 109.5 MezAGFreib.0 Lux. Intern. 0 6	6 25
Pfandbriele Pfandbriele Officesign of 5120-1107-1107-1107-1107-1107-1107-1107-1	5
Duderus 4 102 8 101 8 Moen. Masch. 4 92.75 91.5 Pfalz. Hyp. 4 - 8	7
Pfalz. HypothBank Cem.Hdlbg. 7 141.5 141.3 Moch. Masch. 492.75 21.3 Platz. Hyp. 4 — 8	893/4 363/4
Neckarwerkow 118.0 - Rhem. rivno 1137 1	3684
dto D 12 17 07 6 Goldsith 0 240 239 Out latist 0 100 100 W. Notetti. 0 100.011	05.5
dto P 21-22 07 5 Linoleum 8 104 4 - Dist. 4 mil. 2 136 0-4 40 4	
dto, R. 11-12 975 Verlag 3 88 88 Desthate 7150 150 Phain See 6 104 4	na.
dto. R. 11—12 97.5 ", Verlag 300 083.12 ", Preßhele 7 150 150 Rhein See 6 104 1 dto. R. 10 97.5 OurlachHol 4 83.12 83.12 Rh.Braunk. 12 238 237.5 Reichab, Vz. 7 126.5 1	265la
	4.87
WOLLD WILL AND ST. U VOLZ DI - Incideid. Str. U	-
Rhein. HypothBank El Licht Krit 7 151 150.5 Rheinmühle 6 80 - Nordd.Lloyd 0 16.5 1	6
CI Licht Kitt 1 20 Pheinstahl 4 131 130 Baltim Ohio 8 28.5 2	8.5
Cold R. 3- 9 70.70 gratus Dana 14 - Ricolaton 975 113 Versicherungen	
dto. R. 18-25 96.76 Eschw.Berg 14 - 88.75 Röd.Dermst. 0 95 96 All.St.Ver. 948 - 400 R. 20-30 96 75 EBling Masch 3 - 88.75 Röd.Dermst. 0 95 96 All.St.Ver. 948 - 400 R. 20-30 96 75 EBling Masch 3 - 88.75 Röd.Dermst. 0 95 96 All.St.Ver. 948 - 400 R. 20-30 96 75 EBling Masch 3 - 88.75 Röd.Dermst. 0 95 96 All.St.Ver. 948 - 400 R. 20-30 96 75 EBling Masch 3 - 88.75 Röd.Dermst. 0 95 96 All.St.Ver. 948 - 400 R. 20-30 96 75 EBling Masch 3 - 88.75 Röd.Dermst. 0 95 96 No. 20-20 R. 20-20	-
dto. R. 20-30 96.75 Fab. & Schl. 0 60.5 60.5 Rütgersw. 0 136 135% Bd. Assekur 4 45 4	5
dto. R. 31-34 96.75 Fahr Gebr. 10 128.5 127.5 Salzdett. 71/2 Frk.Rück. 300 - dto. R. 35-30 96.75 Fahr Gebr. 10 128.5 127.5 Salzdettl. 14 dto. 100er 71/4 -	THE S
	100
dto. R. 10-15 96.75 Feinm Jetter 0 94 84 SchiinckCo 6 108.5 108.5 Mannh. Verlg.3 - dto. R. 17 96.75 Felt. & Guill 4 133.5 132 Schr. Stemper v 58.5 58 Wütt. Trans. 8 37 3	7
7 dto. R. 17 96.75 Felt. & Guill 4 133.5 132 Schr. Stempel 00.5 50 Walt. Trans. 8 37 3 7 4 12-13 96.75 Frkt. Hot 0 68.5 70 5 repar.; * exkl. Div.; C Ziehung.	-

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Der Mann ohne Gnade

Roman von Hermann Weick

11. Fortsetzung

1936

Regie-r Ent-abrifen Bau-

Bau= Bapier, wogen. ed von rif ge= te des

rerden. rezeng= rgeben

en ift, usfuhr

Nichaft

Jahre Deutstonnte.

ng mit re eine RM besolddiss

ortrag

me to= stellen.

durch=

210

94.25 87.5

131 96.5 47 1394 48.25

78.25 115 133 160 89.5 1171/s 95.5 95.25 197 6.25 95 87 88 1136% 1136% 1136%

104 126% 14.87

16 28.5

45

n.

"Ich möchte jest geben", fprach fie fiebrig.

Much Ceffani hatte fich erhoben. 3ch dante Ihnen für Ihren Befuch, Fraulein Martens -

Er ftredte Eva die Sand bin. Biderftrebend legte fie die

Sie fpürte ploplich etwas wie ein Buden feiner Finger.

Raich gog fie ihre Band gurud. "Saben Gie einen Bunich hinfichtlich des Termins der

Bochzeit?" fragte Ceffani in fachlichem Tone. Eva fah an ihm vorbei.

"Das überlaffe ich Ihnen!"

"Ich werde heute nachmittag Ihrem Bater meinen Besuch machen; vielleicht haben Sie die Freundlichfeit, mich ihm anaumelden."

Er begleitete Eva die Treppe hinunter.

Eva war plöglich gu Mute, als famen die Bande des Saufes auf fie gu, immer naber und naber - als wollten bie Mauern fie erdruden - fie hatte ein Drohnen in den Ohren,

alles umber wurde dunkel, ichwarz ... Wie hilfesuchend griff sie nach dem Geländer der Treppe. "Bas ift Ihnen?" rief Ceffani bestürzt. Seine Stimme rif Eva empor; die Schwäche mar über-

wunden.

Dann hatte fich das Tor der Billa hinter ihr gefchloffen. Baftig, als fei fie auf der Flucht, ging fie jum Auto, das ge= martet hatte.

Sie fah nicht gurud.

Sie fah nicht, daß Felig Ceffani am Fenfter ftand und mit ratfelvollem Blid ihr nachschaute, bis das Auto in der bretten Allee verichwunden mar.

Frit Martens ging durch die Raume des Ateliergebaudes. Seit Tagen hatte er fie nicht mehr betreten.

Was follte er auch hier tun? Bie ein Fremder fam er fich vor, der in diefen Raumen nichts su suchen hatte.

Er fah feinen Architeften, feinen Beichnern, die fiber die breiten Tifche gebeugt waren, gu, wie fie arbeiteten; bei dem einen oder anderen blieb er ftehen, aber er fprach fein Bort. Er hatte ein Bürgen in der Rehle. Dann wieder war ibm, als müffe er hinauslachen — lachen über den Wahnwit, daß er hier gearbeitet, daß Plane gezeichnet und bis in die

letten Gingelheiten ausgeführt worden maren. Er hielt es ploblich in dem Atelier nicht mehr aus Bum nächstmöglichen Termin muß ich ben Leuten fundigen, dachte er mabrend er gur Billa binüberging, fie toften nur Geld, und 3med hat ihre Unwefenheit boch nicht mehr.

Gerade als Martens bas Saus betreten wollte, bielt auf ber Strafe ein Auto; Eva ftieg aus. Martens blieb fteben. Er erichrat, als feine Tochter

"Bie fiehft du aus?" rief er und fah angftvoll in ihr Beficht, das wie gur Maste erftarrt war.

Er machte eine fabrige Gefte mit ber Rechten. Sie gab teine Antwort.

"Bo warft du, Eva?"

36 habe etwas erledigt -" Sie machte Anftalten, ins Daus gu geben; nach zwei

Schritten brebte fie fich um. "Komm mit, Papa, ich habe dir etwas zu bestellen!" Martens folgte ihr. Er begriff nicht, wa mit Eva vor sich gegangen war. Nur daß etwas sich ereignet hatte, das fie völlig aus der Bahn geworfen hatte, fühlte er ploplich mit areller Rlarbeit.

"Run fprich!" jagte er aufgeregt, als fie bas Bohngimmer betreten hatten.

Eva war mitten in dem Raume fteben geblieben. "Berr Ceffani fommt beute nachmittag gu bir!"

Martens fab feine Tochter verftandnislos an.

"herr Ceffani? — Bas will er von mir? — haft du ihn geiprochen, Eva?"

"Ja, ich war bei ihm!" Immer ftärker wurde Marten3' Bestürzung, "Du warst bei ihm? — Warum benn?"

Evas Lippen gudten, als fie antwortete: "Ich sagte ihm, daß ich mich entschlossen hätte — ich werde Cessani heiraten, und du, Papa, bekommst das Geld und lannst den großen Bau zu Ende führen."
Wartens stand da, als sei ein Blitz vor ihm niedergefah-

ren. Er fonnte nicht gleich fprechen.

"Das hatteft du nicht tun follen, Eva!" rief er dann erregt und faßte fie an den Schultern. "Unter feinen Umftanden nehme ich diefes Opfer an! Lieber foll das Sochhaus und alles andere jugrunde geben!"

Eva trat einen Schritt gurud. "Ich habe Ceffani sugefagt, feine Frau gu werden, ich

werde mein Wort halten!" Martens ftaunte feine Tochter an. Bie ein gang frember Menich ericien fie ihm und fremd war ihm auch die Stimme, die aus ibr iprad.

Jest begriff er, warum Eva ihm vorbin fo verandert vor-gefommen war! Bas mochte diefer Schritt, den fie getan hatte, fie getoftet haben!

Reberftromendes Mitleid mit Eva erfaßte ihn. Er gog fie neben fich auf den Diman und legte ben Arm um fie. "Run wollen wir einmal vernünftig miteinander reben, Eva! Es tann feine Rede davon sein, daß du herrn Ceffani beiratest! Meinst du, ich batte vergeffen, wie entschieden du neulich seinen Antrag gurudgewiesen haft? Und jest solltest

du plöglich anderen Ginnes geworden fein?"

Eva fab vor fich nieder. "Ich bin über Ceffani nicht anderen Sinne geworben, ich benfe noch genau wie neulich über ibn", — wie hilfesuchend griffen ihre bande nach jenen ihres Baters - "aber ich will nicht, daß du zugrunde gehft, Papa, daß deine Arbeit, die dir alles ist, dir zerschlagen wird — ich hatte feine frohe Stunde mehr, wenn ich dich immer so unglüdlich, so mit allem zerschlen sehen mußte wie in den letzten Tagen — lieber nehme ich das andere auf mich —."

Martens vermochte nicht gleich su fprechen. "So viel wurdeft bu für mich tun, Rind?" fprach er dann in tiefer Ergriffenheit. "Aber es mare unrecht von mir, wenn ich diefe Beirat, nur um mich felbst gu retten, guließe! Das darfft du nicht von mir erwarten!" Er ftrich ihr gart über die haare. "Benn dn bich einmal verheirateft, foll es mit einem Manne fein, den on fieb haft, nicht mit einem, ber dir gleichgültig oder gar unsympathisch ift!"

Eva dachte an Rolf Silligen. Und Schmers jagte über fie bin; aber dann gewann ibre

Entschloffenheit, den Weg, für den fie fich entschieden batte, au Ende gu gehen, wieder die Oberhand.

Barum machft du es mir unnötig fcwer?" erwiderte fie, Auflehnung in der Stimme. "Glaubst du, ich hatte mir den Schritt nicht vorher grundlich überlegt? Jest ift er getan, jest gibt es fein Burud mehr für mich!"
Sie stand auf. Langsam, mit muden Schritten ging fie auf

die Ture gu. "Eva!" rief Martens und meinte, fie gurudreißen gu muffen von dem Schicffal, das fie fich felbft auferlegt hatte. Eva fuhr herum.

Das Starre ichwand jah aus ihren Bugen. Bie eine unermegliche Erschütterung ichien es burch fie ju geben.

Mit einem erftidten Laut warf fie fich ihrem Bater in

Martens hielt fie schweigend umschlungen.

Nach einer Beile hob Eva das Geficht. Berzerrtes Lächeln irrte über ihre Büge. "Freust du dich, daß dein Sochhaus nun doch guftande

fommen wird, Papa?" fragte fie. Es mar die Stimme eines verzagten Rindes, die aus ihr fprach. Martens icuttelte ben Ropf.

"Nein, Eva — so, wie es jest gekommen ist, kann ich mich nicht freuen -"

Sie flammerte fich an ihn.

"Du mußt dich freuen, Papa, hörst du! Du mußt jest nur noch an deine Arbeit denfen, so vieles und großes fannst du noch ichaffen, alles andere mußt bu vergeffen, bas mußt bu mir verfprechen - bann wird es auch für mich leichter merden ...

XI.

Ich muß alles ins Reine bringen! dachte Eva, als fie auf dem Bege gu Rolf Silligen war.

"Endlich sehen wir uns wieder!" empfing der Schauspieler fie in vorwurfsvollem Tone. "Du haft dich fehr rar gemacht." Eva fagte nicht gleich etwas darauf. Mit gefenttem Ropf ging fie neben Silligen ber.

Run fab fie auf. Bir werden uns fünftig nicht mehr feben, Rolf ..." "Richt mehr feben? Bas willft du damit fagen?"

Es muß zwischen uns gu Ende fein - ich werde in Rurge beiraten ...

Billigen blieb fteben. Du willft heiraten?"

Gin ungehaltener Ausbrud trat in seine hubschen Büge.

"Du willst heiraten? Und das sagft du mir so rubig ins Gesicht, als ob es die selbstverständlichste Cache von ber Belt fei. Bin ich dir mit einem Male gleichgültig geworden? Ich dachte, du liebtest mich?"

Bie ein Sturmwind, alles aufwühlend, brach in diefem Augenblid die Liebe gu Silligen wieder über Eva berein. Aber mit verzweifelter Billenstraft gwang fie fich gur

"Ich liebe bich, Rolf — nur febr schwer trenne ich mich von dir, aber es muß fein - die Beirat, au der ich mich entichloffen habe, ift notig - ich fann dir die Grunde dafür nicht auseinanderfeten ...

(Fortfebung folgt.)

Ein einfaches

Fußbad beseitigt

die Schmerzen der

Kein Schaum in der Lauge? -Frau Müller weiß noch nicht, daß bartes Waffer einen Teil der Seife vernichtet. — Dann tann die Waschlauge nicht richtig schäumen! Machen Sie sich jedesmal vor Bereitung der Waschlauge (am besten 15 Minuten vorher) durch Berrühren einiger Sandvoll Sento-Bleichfoda das Baffer weich



und taltfrei, dann haben Sie immer eine wundervoll icaumende und besonders waschträftige Lange.

Druckarbeiten

werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei der Badischen Presse, (Südwesidruck)



Feiertags-Schuhe

Nehmen dem Fuß alle Anstrengungen geben kranken Füßen neue Energie und Kraft schonen und schützen gesunde Füße. Wunderbare Paßformen — Größte Auswahl — Preiswert.

L. Neubert, Karlsruhe, Karlstraße 29a die richtige Einkaufsquelle per für empfindliche Füße

Für schöne Tage sommerliche Stoffe

in grosser geschmackvoller Auswahl

Dirndlkretonn, Vistramuslin Wollmuslin, Kleider-Leinen, Marokain Mattkrepp, Sandkrepp, Cloqué Matelassé, Georgette, Voile Organdy, Tupfen, Streifen

Leipheimer & Mende

An und Verkaufe von Kraftwagen u. Motorradern

u verkauten 3weirad-

Unhänger

u verkauter

darteg. 22 ft. 2016, darteg. 22 ft. 2016, darteg. 22 ft. 2016, darteg. 2016 ft. 2016

Tafelbestecke

36teil., 100 Gr. Silberaufl., Ia Morten-bestede, moberne Auster, auch Barod, Rototo usw., liesere ich Ihnen von 412% an mit 30jährigem Fabrilgarantieschein in bequemen Monatörat. v. 5 RM ohne An-jablung 8 Tage jur Ansicht. Fordern Sie noch heute Grotis-Katalog und Muster. Josef Pilgram, Solinger Bestede, Gelsen-lirchen, Abolf-hitter-Str. 47. (8258a Sches, modernes 1 Bronce-Figur

Underrad

Res 1.2 etc. Opel Zinousinus. n. Wöbel all Kri bill b. Schuser, Rudolfftx. 10. Bish geeignet, billig au beefausen. Telefon Nr. 2813.

Woodly 1. Since that expectation. Telefon Nr. 2813.

Woodly 1. Total. Bish beefaust. Schuser, Rudolfftx. 10. Bish beefaust. Schuser and beefaust. Since the expectation of the complete state of the complete state. Since the expectation of the complete state. Since the expectation of the complete state. Since the expectation of the complete state. Since the complete state of the complete state. Since the complete

WANDERER CONTINENTAL

Kaufen Sie nur ein Marken Chromrad

Umtausch Volksempfänger nur Mr. 50.-

Tauchen Sie Ihre gequälten, ichmerzenden Füße in warmes Baffer, dem Sie Saltrat Rodell jugefeht haben, bis diefes die Farbe von fetter Milch annimmt. Der fich entwickelnde Sauerstoff

wird frei und leitet lindernde und wirffame

Salze an die entzündeten Stellen. Das Brennen und der stedende Schmerz lassen schmel nach. Dühneraugen und Hornhant werden weich und hören auf, Sie zu quälen; sie kommen auch nicht wieder, wenn Sie weiterhin regelmäßig mit Salztrat hoden Sie können and nicht wet hoden Sie können auch nicht weiter der Sie können auch nicht weiter der Sie können auch nicht wert koden Sie können auch nicht werden der Sie können auch nicht werden Sie können sie kö

trat baden. Sie können geben oder tanzen, als ob Sie nie Jußbeschwerden gehabt hätten. Saltrat Rodell ist in allen einschlägigen Geschäften zu einem geringen Preis erhältlich, Deutsches

Deutsche Gesellschaft für Pharmazie und Rosmetif m.b.S., Berlin GD 36.

Berlangen Sie gratis Austunft über Damenrad
billig zu verfaufen.
A. Graber, Rubolfftraße 23. Damenkleider

wenig getrag., bil-lig abgug. Leffing-ftraße 70a, 2. Stod.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Der Bettel-

ftudent

tengaitfp. hermann benrich: Beatrice.

Babifches

Ctaatetbeater



Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr

Ein Unterhaltungs-Film von ganz beson-derer Qualität: Die Entführung mit Gustav Fröhlich Marieluise Claudius Theo Lingen PALI 4.00 6.15 8.30

Rondell-Gloria Felefon plas Gloria 5170 Versäumen Sie nicht WILLI FORST'S Mazurka nit POLA NEGRI Albrecht Schoenhals Ingeborg Theek Paul Hartmann Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr ann u. a. m.

Verlicherungs

Inspektor!

Bir fuchen einen jungeren Sachmann als Außenbeamten für Afquition und Organisation. Auskommiches Schalt nebst Spesen und Pro-

lides Schalt nehft Spesen und Pro-visions-Anteil wird gewährt. Ber-langt werden gute Fachenntnisse n. Ersahrungen im Außendienst, sowie energisches, zielbewußtes Arbeiten. Ausführliche, nur schriftliche Bewer-bungen mit lüdenlosem Lebenslanz und Zeugnisabschriften, sowie Licht-bild erbeten on die (6698

Bezirfsbireftion ber Basler Berfide-rungs Gefellicaft geg. Feuericaben; Rarlsrube, Derhftrafe Rr. 2a.

Gesucht:

Herren und Damen

welche Brivate besuchen, für gerne ge-tauften Artifel mit guter Provision. Ju erfragen unt. A 6701 in der Bab. Preffe.

Was mub

man tun?

Wenn man Rat und Schut in allen Lebenslagen fucht

Wenn man

eine Stelle fucht ob.

Wenn man lohnenden Rebener-werb zu erlangen

Wenn man Unterricht fuct ober

Man mub

Harold Lloyd Ausgerechnet Weltmeister Jugend erlaubt Beg.: 4.00 6.15 8.30 Uhr Berrengli

Zimmer

Sonn., A. Zimmer fofort oder 1. Juni zu bermiet. Hand-Thomastr. 3, III.

Gr., f. g. möbl. 3., 2 Bett., an herrn od. Ehep. au berm. Kriegsftr. 208, 4., r.

Gr., gut möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten, auch an Eheb., Kü-henben., ab 1. Juni 1936 zu berwieten

1936 au bermieten. Belfortftr. 7, 3. St.

Gut möbl.3im.

straße 11, II., Its.

3immer

Zentralhs., fl. B., Bad, Neuban, nabe Hauptb., zu berm. Klosestraße 35, II.

Fleg. mobl. Bimmer eb. Bohn. n. Schl.-Zim., a. m. 2 Bett., Radio, Rlabier und Badebenüng., fofort

Birfel 28, IFI.

ULI und CAPITOL

Die selige Exzellenz Rammer-Lichtspiele 3, 5, 7, 8.45



ind. Sie bei uns in verich Preislagen Möbelhaus

Gondor Karlfriedrichstr. 28, Laden



Es sagt es ihr ein jeder Blick: Kind, du hast Eleganz u. Schick!

Das verdankt Sie ERB, dem Fachgeschäft für modische Wollwaren, Wäsche, Strümpfe und Handarbeiten. Dort findet sie immer das Neu-este und Schänste, was die Mode bringt. Ganz besonders beliebt ist die

"J u v e n a" - Unterwäsche, Hemdchen, Schlüpfer und Hemdhosen, sowie die maschenteste

Charmeuse - Unterwäsche in den zarten Sommerfarben. Für eine gute Figur sorgen

Büstenhalter, Hüfthalter Corseletts. Strumpfhaltergürtel usw. Neutral und zu jedem Kleid passend sind die sonnenbrandfarbigen Strümpte in den bewährten Hausqualitäten. Ein Schmuck für die neuen Sommerkleider und Dirndl sind flotte Schals, Kopttücher, Trachtenjäckehen, sportliche Pollover, Hand-

All diese Sachen und viele andere modische Dinge bietet Ihnen in entzückender Auswahl preiswert



schuhe usw.

Brauerei Kammerer, Balbhornstraße 23, die Mutiertagsseier statt. Unsere Mitglieder sind 3n dieser Feier herzt, eingelaben.
— heute Dienstag abend 8 Uhr ift Rah-

avend. RE. Frauenschaft, Durlach. heute heimabend. 20 Uhr, im beim Abols-hit-ler-Str. 7. Auch die Ingendgruppe hat heimabend mit Frf. hauer.

mit Rüche, einger. Bab, Mädchenind Speicherkammer, sowie sonstig. Jubehör, neu bergerichtet, in ber Kaiserstraße (Rähe Haupthost und Mühlburger Tor), auf 1. Just 1936 au bermieten.

Für Arst, Jahnarst, Rechtsanwalt usw. besonders geeignet. Raberes Raiserfraße 178, Jimmer Rr, 55, bon 10—12 und 3—5 Uhr. Fernruf Rr. 5820.

Mietgesuche **Oelsardinen**

25-mm-Clubdose 2 Dosen 55

Fettheringe

In Raftatt

Div.Feinmarinaden,Lachs. Krabben, Fisch - Feinkost in pikanten Saucen.

125 Gr

Mettwurst in Enden 34 Plockwurst) Cervelat Schinken

Rindfleisch

Dessertkäse

Camembert 40% Fett 16 Emmentaler % Schtl. 75 Romadur 20% Laib 22

Münsterkäfe 45 % 27 Edamer 40% 125 gr 30

Alig. Emmentaler 33

Schokolade 3 Tafeln 50 Bonbons 125 gr 25, 20 15

Bonbons gefüllt. 125 gr 25 Gebäckmischg. 125 15 Eiswaffein . . 125 gr 25 Gelee-Früchte 25 20

Kokosflocken 125 gr 20 Orangen 500 Gr. 24

Bananen

. 500 Gr. 50

Citronen . Stück 5 und 4

Badifches Mittwoch, den 20, Mai, 16-18,30 Uhr Blaatstheater

Nachmittagskonzert heute ausgeführt von der Kapelle Theo Hollinger. Dienstag, ben 19. Mai 1936. Sonberborftell. ber RS.-Rulturgem. Leitung: Kapellmeister Theo Hollinger Donnerstag, den 21. Mai (Himmelfahrtstag) von 11-12.15 Uhr

Morgenkonzert (kein Musikzuschlag) von 16-18.30 Uhr Nachmittagskonzert Orchester: Karlsruher Berufsorchester. Leitung: Kapellmeister Hugo Rudolph.

Operette bon Millöder. Anfang 20 Uhr. Ende nach 22.30 U. Kein Kartenberlauf im Staatstheater! **运动的的现在分词的**

Heute Tanz

Morgen Hausfrauen-Nachmittag vollständigem Programm

Heirats-Gesuche

kameraden

Morgen Mittwoch, den 20. Mai 1936. G 24. Th. Semeinde I. S. Gr. Dirigentengastspiel hermann Henrich Reichsbeamter Lebens-

Beafrice Arisch u. gute Bergangenheit Daupt-bedingung. Juschriften unt. An-gabe ber nab. Ber-hältnisse u. 58241a an die Bab. Bresse. Oper bon Germann Genrich. Dirigent: Genrich a. G., Regie: Simmigdoffen. Wittvirfende: Baumann, Ficht-miller, Etterer.

Baumann, Ficht-müller, Etterer, Fehringer, Kalnbach, Mathias, Nillius, Seiler, Strad. Anfang 20 Uhr. Ende geg. 22,30 U. Lebenskameraden Breife D (0.90-5.00 Mt.) littl. Beamten ob efcaftsmann. Do. 21. 5. Der Bo Bufdrift. u. \$8253a in die Bad. Preffe.

Munz-Saal Mittwoch, 20, Mai, 20 Uhr Stellen gesuche Klavierabend

Bischler

der Sonderklaffe

Morgen Mittwoch

der beliebte

Haustrauen

Nachmittag

Großstadt-

Programm

Gedeck

Werbemittel

Weiblich Fraulein

Sänglingspfl., fucht Sielle im Ausland, England ober Spa-Das Cabaret der Sonderkieffe

Offene Stellen

Männlich

Generalverfrefung f. Dame od. Pen-fionär geeign., neue Sache, bei wenig Arbeit biel Geld au berdienen. Erford. ca. Mart 200.— Ernft Dofch, Mannheim 1.

Bedienung Mk. 0.55 Weiblich elbit. Mädchen Das wirtfamfte für Haus u. Küche sofort gesucht. Gute

ift die Angeige | Stadion Durlad.

Gutbeleumundete, organifations- und berfaufstüchtige

Bezirks-Vertreter

für ben glanzend begutachteten, un-erreicht leistungsstarfen und tompres-sionssiesten "Reca"-Betriebsstoffzusatz josor gesucht. Bertrieb an Tanssie-len, Auto-Reparaturen, Krasstwagenlen, Anto-Repatanten, Art. Beca" wird laufend nachbestellt. Etwa 100 RR. notwendig. Bewerbungen unter R. B. hauptpoflagernd, Etntzgart. (8255a

Merbetätigk. Goneiderin Frl., 33 I., sath, mit sompl., schorer Ausfleuer, u. einige Ausend Bermögen, wünsich ein. treuen wünsch ein. treuen will in. m. Ausen. Germönsche ein. treuen wie in. dem Ausen. Germönsche ein. für nachm. gefucht. Angeb. unt. 33768 an die Bab. Prese. renftr. 58, II., nach-mitt. 2—4 II. (6702

Gefucht wird ein fleißiges, unbedingt Hilfskraft Mädchen

sicher

radikal

Buchbinderei, welche nit Falzarbeiten u fonft. Buchbinderei-arbeit. bertraut ift, in Dauerstellg, gef. gewillt 3. jed. Haus-arbeit, in ruhigen, fehr gepflegt. Haus-halt, 3 erwachene Bers. b. Franksurt a. M. Angeb. unt. T8257a an Bb. Pr. Alademiestraße 24.

inferieren

beseitigt

SCHALKUR schmerzlos Packung 0,50 RM mil dem Bad 1-RM.

Gterbefälle in Karlsrube

16. Mai.

Nanes Eberhard geb. Mever, Bitwe v. Philipv,
Gymn.-Brofesior, 63 Jahre.
Maria Frank geb. Köbler, Bitwe v. Hermann,
Kauimann, 81 Jahre.
Frieda Kammerer geb. Roth, Ehefran v. Karl,
Potitinspektor, 54 Jahre.
Barbara Süvslie geb. Barth, Bitwe v. Daniel,
Kesselschmined, 79 Jahre.
Bilhelmine Bals, Hausgessisselssis, 38 Jahre.

17. Mai.

Maria Bolftam, Sausangestellie, ledig, 27 J. Berner Stein, Schüler, Bater Jafob, Straßen-bahnoberschaffner, 15 Jahre. Barbara Gelsenskein geb. Geins, Ehefran v. Otto, Berm.-Sefr., 53 Jahre. Ratl Bertich, Mebger u. Gastwirt, Chem., 49 J.

18. Mai. Luife bed geb. Areitenweis, Chefran v. Gabriel, Buchdruder, 40 Jahre. The Freud

KARLSRUHE

Gut angezogen -

so ist es doch meine Herren, in never

schöner Kleidung fühlt man sich viel wohler, und diese schöne Kleidung finden Sie bei SCHNEYER, dem be-

Sommer-Anzüge

in allen Modetonen 38.- 48.- 58.- 65.-

Kammgarn-Anzüge

68.- 78.- 88.-

feine leichte Qualitäte

Kombinationen

Sakkos, flotte Formen

12.50 15.50 18.50 21.-

JERREN-KLEIDUNG

froh gelaunt...

Seute, Dienstag, laufen folgende Kurfe: Fröbliche Gumnakit und Spiele (Frauen), 20 Uhr: Selmboltsichule; 20 Uhr: Dochicul-Stadion, Durlach, 16 Uhr: Gymnafium; 20 Uhr: Gymnafium; 20 Uhr: Gindenburgschile. Li: Gutenbergschile. Beteschbungen für die Frau. 20 II.: Gutenbergschile. Bozen (Manner), 20 Uhr: Sporthalle, Karl-Friedrichsctraße 23e.

Die Urlauberfahrten Rr. 16 nach Oberbavern (14. 6. — 20. 6. 1936) und Rr. 35 nach dem Bayeriichen Mügan (8. 8. — 15. 8. 1936) find reftloß ausvertauft. Anmeldungen werden feine mehr angenommen.

Bochieefabrt mit dem Dampfer "Monte Sarmiento" nach Rorwegen v. 4. Juni bis 12. Juni 1936. Breis einicht. Fabrt, Bervilegung, Unterkunft, versch. Besichtigungen u. Hafenrundfabrt in Hamburg 62.20.K. Anmeldungen bei d. Lod-Dienstitelle, Kaiferstr. 148, I. (Laden).

Zuvermietěn

1. Juli 1936 Neubauwohnungen 2-3 Zimmer

mit vollständig eingerichteten Bädern und Bohnmanfarden sowie sonstiger reichlicher Ausliatung in sonniger, freier Lage, an der Sonnen-, Steubens. Grabens und Feldstraße, su verwieten. Auskunft täglich, auch an Sonniagen, von 9—12 und 1½—6 Uhr durch das Vermietungsbüro in Aarlstube-Müsthura, Feldstraße. Teleson 3283. Fahrtverbindung Linie 1, 2, 5, 7. Aein Baufostenzuschuß.

Nordstern Lebensverficherungsbant M.=6. Möbl. 3immer

fl. Basser, separat Eingang, zu berm.
Schulz, Alte Linbe, Zirbel 16. (6693 in ichen Lagen von

Leere Manfarde sof. 31 mich. Zage, bon sid. Zahler (junges Ehep.) sof. 6d. sob. spot. 32 miet. ges. Angeb. u. G3770 Bab. Kr.

Schlafftelle kl. Wohnung fofort au bermieten. gefucht. Angeb. unt Balbftrafe 54, II. B3769 an Bab. Br

Frau

hat ne große Woh gt auf Sauberkeit Be-tonung. Die Böden sind stets blank und rein - Sie sagt: Selfix macht das allein! Dose ca. 1 Pfd. 0.75

Formilian-Morgaillan

in der Badischen Presse werden Tag für Tag mit großem Interesse erwartet. Familienanzeigen finden deswegen starke Beachtung in der in Karlsruhe von Haus zu Haus gelesenen und über ganz Baden verbreiteten Badischen Presse. Sie erreichen mit ihr auch diejenigen Ihrer Bekannten, an die Sie im Augenblick nicht denken.

MITTEILUNGEN DER NSDAP

(Amil. Bereffentlichungen entn.) RS. Frauenichaft, Ortsgruppe Soch-hule. Am Mittwoch, ben 20. Mai, nach-uttags 3 Uhr, findet im Saale ber Alten-

Unser liebes Mütterlein

ist im Alter von 86 Jahren heimgegangen, versehen mit den Tröltungen unlerer hl. Kirche. Wir bitten, ihrer im Gebet zu gedenken. Karlsruhe, den 18. Mai 1936.

In tiefer Trauer: Klara Philipp, geb. Elbs Karl Philipp, Landesforstmeister i. R.

Statt besonderer Anzeige.

Frau Anna Elbs

Stille Beerdigung Mittwoch 1/24 Uhr. Von Kranzspenden bitten wir absehen zu wollen. Trauerhaus: Hoffstraße 6.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK